

Weinfelder Anzeiger

Die Zeitung für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Weinfelden und Umgebung

Neues Jahr – neues Glück



Mit einem bunten Mix aus Schnee, Sonne und Regen(bogen) hat das Jahr 2026 wettertechnisch begonnen. Das junge Jahr sorgte auch bereits für ein Auf und Ab in der Gefühlswelt. Bochslnacht, Weihnachten und Silvester klingen noch nach und nun geht es nach Neujahrsapéro und Dreikönigstag direkt auf den spannenden Wahlsonntag in Weinfelden zu.

SCHÖNENBERG 071 642 49 49

KLEIN RIGI
HOTEL RESTAURANT EVENTS
EST 1886

THURGAUER
TOURISMUSPREIS
GEWINNER
2024

A.KUSTER AG
Dach - Fassade - Spieglerie - Solar
8570 Weinfelden

Neu 1'000.- kantonale
Förderung für
Batteriespeicher.

Wir beraten, planen und
installieren.

071 633 36 36

www.a-kuster.ch

Feldhof-Anwohner äussern Kritik
Seite 7

Blütenwerke feiert Jubiläum
Seite 9

Rezepte von Kita und Arenenberg
Seite 17 & 23

shop
Bio uf dä Weg

**DANKE, DASS SIE BEI
UNS EINKAUFEN.**

⇒⇒⇒

BAHNHOFSTRASSE 4, WEINFELDEN

7 TAGE
FRÜH BIS
SPÄT

SCHAUT
VORBEI
WIR
FREUEN
UNS

BARGELDLOS

**BIO-BECK
LEHMANN**

Bäckerei . Konditorei . Confiserie

so geht's auf

biobeck-lehmann.ch

Von Wahlen, Tragödien und grosser Hilfe

Liebe Leserin, lieber Leser. Kaum ist das neue Jahr angebrochen, steht dieses Wochenende bereits der erste Wahlsonntag an. Zwei Frauen und zwei Männer wollen in den Stadtrat von Weinfelden einziehen und buhlen um Ihre Gunst – in einer Zeit, in der Freud und Leid sehr nahe stehen.

Ein neues Jahr ist wie ein unbeschriebenes Blatt. Die Chancen stehen gut, dass am Ende eine gute Geschichte die Seite füllt. Dieses Jahr jedoch fing alles andere als verheissungsvoll an. Das Blatt Papier wurde bereits angerissen, zerknüllt und musste Tränen auffangen. 40 Menschen verlieren in der Schweiz mitten in einer ausgelassenen Neujahrsfeier ihr Leben, Dutzende weitere sind ein Leben lang gezeichnet. Die Meldung aus Crans Montana lässt mich fassungslos und zu-

tiefst traurig zurück. Dass wenig später ein wild gewordener Despot aus Übersee einmal mehr die Welt in Atem hält und schamlos versucht, ihr seine eigene Ordnung aufzudrücken, gibt diesem neuen Jahr auch keine bessere Wendung; ganz abgesehen davon, dass ein anderer Player dieser grotesken Garde in Europa weiterhin ein Krieg führt, bei dem täglich Menschen sterben.

Es ist bereits jetzt ein arg ramponiertes Stück Papier, das da vor uns liegt, auf das bis Ende Jahr dennoch eine hoffentlich gute Geschichte geschrieben werden kann. Eine von Frieden, Respekt und vielen Glücksmomenten. Trotz aller Probleme passiert nämlich auch viel Gutes in der Welt, ganz Speziell im Kleinen. In der Familie, in unserer Stadt, den Dörfern, unserem Kanton, unserem Land.

Etwas sehr Gutes sind unsere Institutionen. Strukturen, welche unzählige Menschen mit ihrem täglichen

Werk am Leben halten und gestalten – und so zu unserer aller Sicherheit, Wohlstand und Glück beitragen. Zu diesen Institutionen gehört auch unsere Stadtregierung, sechs Männer, eine Frau. Sie werden weiterhin ihr Bestes geben, um Weinfelden als attraktiven Lebensort zu erhalten – und sie müssen sich noch dieses Jahr, am 29. November, den Gesamterneuerungswahlen stellen, wenn auch sie weiterhin Teil der Weinfelder Exekutive sein wollen.

Vier Kandidierende sind im Rennen

Einer von ihnen, Hans Eschenmoser, sagt nach 15 Jahren Ende Februar schon adieu und deshalb ist es an der Weinfelder Stimmbevölkerung, diesen Sonntag seinen Nachfolger oder seine Nachfolgerin zu wählen. An Auswahl mangelt es nicht, vier Kandidierende trauen sich das Amt zu und bewerben sich um Ihre Gunst und Stimme. Elli Schumacher, Beatrice Marasco, René Ramseier und Lukas Madörin.

Bürgerlich sind sie alle vier, motiviert auch – und je nachdem ob Ihnen Verlässlichkeit, Kreativität, Vielfalt oder Erfahrung wichtig sind, bei den Kandidierenden findet sich das passende Attribut. Gehen Sie wählen, seien Sie Teil der Demokratie und Institutionen. Es ist ein Privileg.

Dass auch diese Zeitung für Sie ein kleiner Teil dieser Institutionen ist, durfte ich eindrücklich erfahren. Herzlichen Dank für die vielen Unterstützungsbeiträge, welche den Weinfelder Anzeiger in den vergangenen Wochen erreicht haben. Sie bedeuten mir und meine Team sehr viel. Ihre Unterstützung hilft mit, diese unabhängige Zeitung für Sie weiterhin verlegen zu können. Ein herzliches Danke auch all den vielen treuen Inserenten, welche den Weinfelder Anzeiger schätzen und für ihre regionale Werbung in und um Weinfelden nützen.

Mario Testa, Verleger



Cooler Deals!

Halbtax: 50% Rabatt, Europapark erleben, Vergünstigungen bei Konzerten und Bergbahnen. Nutze deine Chance mit Young Member Plus.

Wir machen den Weg frei.

Chiara Grob
Kundenberaterin

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Mittelthurgau

Ein gemeinsamer Start ins neue Jahr

Die Stadt Weinfelden lud am 2. Januar alle Einwohnerinnen und Einwohner zum Neujahrsapéro ins Rathaus ein. Den Start ins neue Jahr verglich Stadtpräsident Simon Wolfer in seiner Ansprache mit der frühmorgendlichen Stimmung auf dem Marktplatz.

von Mario Testa

«Wenn wir auf das Leben schauen, sind Freud und Leid, Glück und Unglück sehr nahe beieinander. Das hat uns die diesjährige Silvesternacht anschaulich vor Augen geführt», sagt Simon Wolfer in seinen einleitenden Worten zur Neujahrsansprache. «Die Tragödie, die sich in Crans-Montana abgespielt hat, stimmt nachdenklich und macht fassungslos.» Mit seinen Gedanken sei er deshalb auch bei den Opfern und deren Familien, sagt der Stadtpräsident an die rund 150 Gäste gerichtet, welche sich am Morgen des zweiten Tags im neuen Jahr im Rathaussaal versammelt hatten.

Glücklichere Nachrichten konnte der Stadtpräsident gleich zu Beginn des Anlasses überbringen, als er dem höchsten Weinfelder gratulierte. Stadtparlamentspräsident Markus Schönholzer feierte an diesem Tag seinen 50. Geburtstag, bekam vom Stadtpräsident ein Energie-Päckli, passend zu seinem Hobby, dem Laufsport. «Bei den meisten Volksläufen gibt es zehnjährige Alterskategorien. Ü20, Ü30, Ü40 und so weiter. Mit dem 50. Geburtstag



Stadtparlamentspräsident Markus Schönholzer feierte am Tag des Neujahrsapéros seinen 50. Geburtstag.

steigst du in eine neue Kategorie auf», sagt Simon Wolfer. «Ja, ich sage auf, weil ab diesem Alter wird das Teilnehmerfeld erfahrungsgemäss immer dünner.» Unter grossem Applaus überreicht der Stadtpräsident Markus Schönholzer das Energie-Päckli – und dieser steht kurze Zeit später, nach zwei Stücken von Jakob Herzogs Cello-Gruppe der Musikschule Weinfelden, gleich selber im Einsatz.

Interview auf der Bühne

Kommunikationsleiter Basil Höneisen führt mit ihm und Simon Wolfer ein Interview. Ob er sich als Stadtparlamentspräsident und somit höchstem Weinfelder fühle wie ein König mit Krone und rotem Mantel,

will Höneisen von Schönholzer wissen. «Nein. Aber immerhin darf ich im Parlament auf dem grössten Stuhl sitzen», antwortet dieser. «Das Wichtigste im Amt als Stadtparlamentspräsident ist vor allem die Leitung der Sitzungen.» Im weiteren Verlauf des Interviews heben Schönholzer und Wolfer die konstruktive Diskussionen hervor, welche die Weinfelder Politik prägen. «Keine Knatsch-Zone also», kommt Basil Höneisen zum Schluss.

Bevor es an den Apéro geht und die vielen Gäste mit Wasser und Wein auf das neue Jahr anstossen, dankt Simon Wolfer allen Beteiligten und sagt: «Weinfelden ist eine lebendige Stadt, getragen von grossem priva-

tem Engagement, von einem dörflichen Zusammenhalt und von gegenseitigem Respekt.» Für ihn fühle sich der Beginn eines neuen Jahres an, wie der Marktplatz an einem frühen Morgen. Es ist noch ganz ruhig und in der Mitte des Platzes steht beständig die grosse Linde; sie ist tief verwurzelt und sie zeigt, dass es immer weitergeht, egal was drumherum alles passiert ist und was noch passieren wird. «Geniessen Sie noch diese anfängliche Ruhe, Leere und Sauberkeit, die den Jahresbeginn kennzeichnet. Und helfen Sie anschliessend durchs Jahr 2026 hindurch tatkräftig mit, dass das Leben mit all seinen vielen Facetten wieder in unsere schöne Stadt zurückkehrt.»

**ELLENBROEK
HUGENTOBLER
ELEKTRO + TELEMATIK**

Weil wir Sie nicht im Dunkeln lassen.

Amriswilerstrasse 155 | Weinfelden | 071 626 56 56

www.elhag.ch

Dernière für Hans Eschenmoser beim

Am traditionellen Dreikönigsanlass informierten die Mitglieder des Stadtrats über die Jahresziele in ihren jeweiligen Ressorts. Für Hans Eschenmoser war es der letzte offizielle Auftritt als Stadtrat im Rathaussaal.

von Mario Testa

«Wir fördern die kontinuierliche Entwicklung von Weinfelden als wachsende Kleinstadt und steigern die Attraktivität als Lebens-, Wohn- und Arbeitsraum.» So lautet der Leitsatz der Weinfelder Stadtregierung. Mit welchen Projekten sie dieses Jahr diese Ziele erreichen will, erläuterten die Exekutivmitglieder den Vertretern von Organisationen, Politik und Medien am vergangenen Donnerstag anlässlich des Dreikönigstreffens im Rathaus.

Stadtpräsident **Simon Wolfer** steht den beiden Ressorts **Zentralverwaltung** und **Finanzen** vor. Zu seinen Schwerpunkten in diesem Jahr zählt er nebst der Einhaltung des Budgets die Begleitung der Entwicklung des Gebiets Feldhof und die Weiterentwicklung des Stadtzentrums. «Wir erhalten immer wieder Anfragen von Aussengemeinden zur Übernahme gewisser Aufgaben. Nun wollen wir herausfinden, in welchen Bereichen ein

Ausbau der Verwaltung sinnvoll wäre, damit auch Weinfelden davon profitieren kann.»

Martin Brenner will in seinem Ressort **Hochbau** die steigende Anzahl Baugesuche speditiv bearbeiten. «Einige Projekte sind auf dem Tisch – ja wegen ihres Umfangs sogar auf dem Boden verteilt, wie beim KVA-Ersatzneubau», sagt Brenner. Im neuen Jahr wird auch das Projekt E-Bau eingeführt. «Wir können bei diesen digitalen Baueingaben von Erfahrungen anderer Gemeinden profitieren und starten nun unser eigenes Pilotprojekt», sagt er. Auch die Erfolge als Energiestadt Gold und Minergie-Schweizermeister gelte es als Motivation ins neue Jahr mitzunehmen.

Für **Daniel Engeli** im Ressort **Tiefbau** stehen einige Baustellen auf dem Programm in diesem Jahr. «Geduld ist gefragt», meint er dazu. Bewegung komme dieses Jahr dafür ins Projekt Begegnungszone im Zentrum. «Wir beginnen mit der Planung der Tempo-20er-Zone. Es ist auch eine Mitwirkung vorgesehen.» Auch die Revitalisierung des Giessens geht dieses Jahr weiter und auch die Freiestrasse wird auf dem Abschnitt nach der Brauerei bis zum Bahnübergang saniert. «Und ja, die Strasse bleibt gerade.»



Hans Eschenmoser erläutert die Sanierung des Schutzraumes unter dem Thurgauerhof. Claudio

Für Stadtrat **Claudio Votta** ist der Dreikönigsanlass eine Premiere. In seinem Ressort **Gesellschaft und Gesundheit** will er dieses Jahr erste Ideen basierend auf dem neuen Kinder- und Jugendleitbild erarbeiten. Dazu soll das bald 20-jährige Alterskonzept der Stadt Weinfelden überarbeitet werden. «Im Oktober veranstaltet die Stadt eine Feier für die Pensionierten. Eine solche findet alle zwei Jahre statt mit einem feinem Znacht und vielen nützlichen Infos», erklärt Votta.

Valentin Hasler betreut in seinem Ressort die drei Bereiche **Kultur, Tourismus und Sport**. Kulturell wird dieses Jahr wieder ein Wochenende der offenen Ateliers vom 1. bis 3. Mai durchgeführt. «Dieser Anlass findet gleichzeitig mit dem Tag der offenen Weinkeller statt», sagt Hasler. Ein weiterer Anlass in diesem Jahr wird die Vereinsmesse am 5. Juni sein, welche bei ihrer Premiere im vergangenen Jahr ein gutes Echo auslöste. Im Bereich Sport sind erste Umsetzungen des



Wahlen Stadtrat Weinfelden 18. Januar 2026

Glück ist die Summe richtiger Entscheidungen

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Glück im neuen Jahr! Haben Sie sich in der anstehenden Stadtratswahl am 18. Januar schon für eine(n) Kandidaten/-in entschieden?

Ich will echten Menschen mit echten Bedürfnissen eine Stimme im Stadtrat geben und mich für Sie einsetzen. Habe ich dafür Ihre Stimme? Bitte gehen Sie wählen.

«Guets Neus»! Ihre Beatrice Marasco

Beatrice Marasco

in den Stadtrat Weinfelden

neutral, erfahren
und einsatzbereit

Ausblick auf die Ziele des Stadtrats



Radio Votta, Dominique Bornhauser, Valentin Hasler, Martin Brenner und Daniel Engeli hören zu.

Gesamtheitlichen Sportanlagenkonzepts (GESAK) angedacht, beispielsweise die Sanierung eines Fussballplatzes auf der Güttingersreuti. «Wir wollen auch ausloten, wie wir unsere Nachbargemeinden zum Mitfinanzieren der Sportanlagen motivieren können.» Im Bereich Tourismus ist eine Genusswanderung am 22. August geplant sowie die Einführung eines weiteren Krimitrails, nach jenem für die Kinder und für die Erwachsenen, soll auch einer für Jugendliche entstehen.

Dominique Bornhauser betreut das Ressort **Soziales**. Hier steht die Fusion der Berufsbeistandschaft Regio Weinfelden mit der Regio Märstetten an. «Ein grosses Thema ist auch immer die Mitfinanzierung der Kitas», sagt Bornhauser. «Die Nachfrage, Bestimmungen und Anbieter ändern sich stetig. Wir haben viele Gespräche geführt, uns auch beraten lassen – und nun ändern die Bestimmungen schon wieder. Also müssen wir uns wieder auf die aktuellen Herausforderungen einstellen.»

Für **Hans Eschenmoser** ist der Dreikönigsanlass der letzte offizielle Auftritt als Stadtrat im Rathaussaal. In seinem Ressort **Öffentliche Sicherheit** hat er dennoch grosse Pläne im neuen Jahr. So zum Beispiel mit der Sanierung des Schutzraumes unter dem Thurgauerhof. «Als der Thurgauerhof gebaut wurde, machte man ein Sammelschutzraum für fast 1000 Personen. Der ist jetzt 55 Jahre alt», erläutert Eschenmoser. «Es war nicht klar, was damit gemacht werden soll. Nun haben wir entschieden, ihn zu sanieren. Das kostet rund eine Million Franken und künftig finden 800 Leute Platz in diesem Sammelschutzraum.»

Aus dem Publikum – genauer gesagt von Stadtparlamentspräsident Markus Schönholzer – gelangt die Frage an Hans Eschenmoser, was denn nun den Ausschlag für die Sanierung dieses Schutzraumes gegeben habe. «Wir haben uns überlegt, den Unterhalt braucht es ja ohnehin, da der Schutzraum das Fundament des Thurgauerhofs bildet. Und durch das Wachstum in der Stadt hat sich auch der Bedarf an Schutzplätzen vergrössert», sagt Hans Eschenmoser. Es komme dazu, dass sich die Voraussetzungen verschärft haben, nach denen Städte und Gemeinden bisher auch Ersatzabgaben zahlen anstatt Schutzplätze bauen konnten.

Ebenfalls zu Eschenmosers Ressort gehört die Mietschlichtung. «Diese gibt es, um die Gerichte zu schonen», erklärt der scheidende Stadtrat. Weinfelden bewerkstelligen bereits für zehn Aussengemeinden die Mietschlichtung und sie sei deshalb so gross, dass sich eine Professionalisierung anzeige, welche nun umgesetzt werden soll.

Zum Schluss seiner Ausführungen verabschiedet sich Hans Eschenmoser von den Anwesenden. «Ich habe 15 Jahren als Gemeinde- und Stadtrat die Geschicke von Weinfelden mitgestalten dürfen. Es war eine schöne und spannende Zeit.» Er erhält Applaus aus dem Saal.

Auch Stadtschreiber **Reto Marty** äussert sich als Leiter der **Stadtkanzlei** zu Terminen im neuen Jahr. Weinfelden steht vor grossen Wahlen. Nicht nur steht am kommenden Sonntag, 18. Januar, die Ersatzwahl für den freiwerdenden Sitz von Hans Eschenmoser an. Auch für die weiteren Mitglieder des Stadtrats stehen Wahlen an, wenn auch erst im Spätherbst. Am 29. November findet der erste Gang der Gesamterneuerungswahlen des Stadtrats an. Wenig später am 28. Februar 2027 finden dann ein allfälliger zweiter Wahlgang und die Wahlen des Stadtparlaments statt.

Ersatzwahl Stadtrat Weinfelden

WEINFELDEN GEMEINSAM GESTALTEN – HEUTE UND MORGEN.

18. Januar 2026



René Ramseier

engagiert, verlässlich und kollegial

Für Nähe zu den Menschen
Für Sicherheit, Infrastruktur und Lebensqualität
Für eine starke Weinfelder Wirtschaft
Für Lösungen statt Schlagzeilen
Für eine Politik über Parteigrenzen hinweg

Erfahren Sie mehr auf meiner Website.

www.rene-ramseier.ch

Ich bin bereit, mich für ein starkes Weinfelden einzusetzen.



Frisch ins neue Immobilienjahr – mit dem richtigen Exposé

Ein starkes Immobilienexposé kann darüber entscheiden, ob eine Liegenschaft im Gedächtnis bleibt. Hochwertige Bilder, klare Informationen und eine durchdachte Struktur helfen, Interessenten zu überzeugen. Ein gutes Exposé zeigt nicht nur Räume, sondern vermittelt

auch, wie sich das Leben darin anfühlen könnte. Es beantwortet die zentralen Fragen der potenziellen Käuferschaft und führt durch die Besonderheiten der Liegenschaft. Wer sein Exposé sorgfältig plant, legt den Grundstein für einen erfolgreichen Verkaufsprozess. Genau

hier setzen wir an: Wir übernehmen den Verkauf Ihrer Liegenschaft ganzheitlich und sorgen für einen professionellen Auftritt – von hochwertigen Fotografien über Drohnenaufnahmen und 360°-Rundgängen bis hin zu klaren, präzisen Grundrissplänen. Darauf aufbauend

kümmern wir uns um die Vermarktung, die Ansprache der passenden Käuferschaft und die gesamte Abwicklung. Wir begleiten Sie persönlich: von der ersten Präsentation bis zur Übergabe.



Weinfelden

**Charmante Wohnung
mit gedeckter Terrasse**

Objektart	Maisonettewohnung
Zimmer	3,5
Wohnfläche	95.2 m ²



Weinfelden

**Einfamilienhaus mit viel Ruhe
und Lebensqualität**

Landanteil	386 m ²
Zimmer	5,5
Wohnfläche	156.7 m ²

Formel F

**Partnerschaft,
Teamgeist & eine
Erdbeerroulade**

Schon gehört? Die neuste Folge des Immobilienpodcasts «Formel F» ist online.



FLEISCHMANN
Immobilien

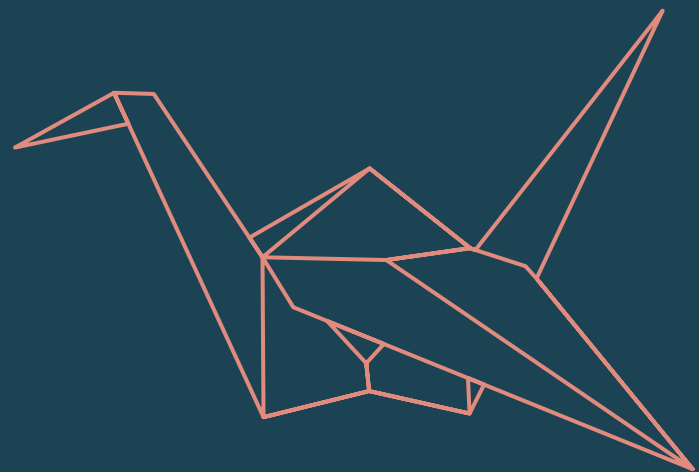
Fleischmann
Immobilien AG

Hauptsitz
Rathausstrasse 18
8570 Weinfelden

+41 71 626 51 51
info@fleischmann.ch
fleischmann.ch

Kommunikation mit Wirkung

Falte deine
Marke neu. 



Wir gestalten Markenauftritte, die wirken – visuell, strategisch und inhaltlich. Als kleine, kreative Agentur mit grosser Wirkung realisieren wir Kommunikationslösungen, die genau auf deine Zielgruppe zugeschnitten sind. Ob Corporate Design, Webdesign oder Printkampagne: Bei uns verschmelzen Gestaltung und Strategie zu einer klaren Botschaft.

alinea.ch

alinea 

Feldhof-Anwohner kritisieren Verkehrskonzept

Am 18. Dezember trafen sich drei Vertreter der Anwohnerschaft des Quartiers zwischen Feldhof- und Austrasse mit Stadtpräsidenten Simon Wolfer und Bauamtchef Martin Belz. Die Anwohner brachten im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens ihr Anliegen für eine andere Erschliessung des neuen Quartiers ein.

Otto Brunner, Beat Feusi und Martin Soom haben stellvertretend für die Anwohnerschaft des Quartiers zwischen Feldhof- und Austrasse ihre Forderungen zu den Plänen für das neue Quartier Feldhof West bei den Verantwortlichen der Stadt Weinfelden deponiert. Am 18. Dezember überreichten sie Stadtpräsident Simon Wolfer und Bauamtchef Martin Belz im Rahmen des Mitwirkungsprozesses zum Gestaltungsplan 101 Feldhof West ein Dokument mit den Anliegen der Anwohnerschaft. Im anschliessenden Gespräch erläuterten sie den beiden Vertretern der Stadt auch die Anliegen der Anwohnerschaft.

Übergabe im Rathaus

Diese Anliegen hatten die Anwohner gemeinsam formuliert, als sich 74 Personen aus dem Quartier am 1. Dezember zusammengefunden hatten, um über die kurz zuvor präsentierten Pläne für das Areal Feldhof zu sprechen. Ihre grosse Sorge ist das Verkehrskonzept für die erste Baustufe Feldhof West, welche die Erschliessung über die bestehenden Quartierstrassen Flora-, Nelken-



Martin Soom, Beat Feusi und Otto Brunner übergeben ihre Anliegen an Bauamtchef Martin Belz und Stadtpräsident Simon Wolfer.

und Rosenstrasse, mit Risiko zu möglichem Ausweichverkehr über die Austrasse, vorsieht. Diese Strassen sind eng und haben teilweise kein Trottoir.

Den Anwohnenden machen vor allem folgende drei Punkte Sorgen:

- Die Verkehrssicherheit nicht motorisierter Verkehrsteilnehmer, unter anderem ältere Leute, Kindergärtler
- Die Emissionen aufgrund des motorisierten Mehrverkehrs
- Die Mehrkosten für die Stadt bei allfälligen baulichen Anpassungen dieser Quartierstrassen.

Es ist laut den Anwohnenden davon auszugehen, dass der Grossteil der Verkehrsteilnehmer der angedachten Überbauung zur Umfahrung, also der Deucherstrasse, gelangen

will. Für die Anwohner ist deshalb nicht nachvollziehbar, weshalb der Verkehr zuerst über die Quartierstrassen und die Wilerstrasse geführt werden soll. Laut Stadt hänge

dies unter anderem mit der vom Parlament rechtskräftig erlassenen und vom Kanton bewilligten Zonenplan und mit dem Erschliessungsprogramm zusammen. (red/mte)

Das sagt die Stadt

«Wir haben mit Rückmeldungen aus der Nachbarschaft gerechnet. Das ist häufig so bei solch grossen Projekten», sagt Stadtpräsident Simon Wolfer bei der Übergabe. «Deshalb wollten wir auch eine richtige Mitwirkung, nicht nur pro forma. Darum gab es auch die drei Infoanlässe für die Anstösser, die Medien und die Öffentlichkeit. Danach startete die einmonatige Mitwirkungsphase.» Den Anwohnerschaftsvertretern habe er auch gerne die

Gelegenheit gegeben, sie persönlich anzuhören anstelle des üblicherweise nur schriftlichen Wegs. Bauamtchef Martin Belz will mit Verweis auf die laufende Vorprüfung des Gestaltungsplans durch das Kantonale Baudepartement nicht auf inhaltliche Punkte eingehen. Mit einer Ausnahme: «Da lehne ich mich zum Fenster raus: bei der Baustellenzufahrt sind wir uns wahrscheinlich einig. In der Bauphase sollte dieser Verkehr direkt auf die Deucherstrasse gehen und nicht über die Nelken-Florastrasse.»

Japanische Innovation. Schweizer Vertrauen. Nissan.

Hey du!
Kännstsch
mi no?



Der neue NISSAN Micra ist
da - jetzt probefahren!

Alfag Automobile AG, Amriswilerstrasse 110, Weinfelden / www.alfag.ch / 071 626 60 60

ALFAG AUTOMOBILE AG

Bühni Wyfelde: Dunkle Wolken am Tennis-Himmel

Die Bühni Wyfelde zeigt im Theaterhaus Thurgau aktuell das Schauspiel «Extrawurst». Bereits sind sieben Vorstellungen gespielt, bis zum 24. Januar folgen noch neun weitere.

von Monika Wick

Die Mitgliederversammlung des Tennisclubs Langwiese läuft nach Plan. Die meisten Traktanden sind bereits ohne grosses Aufheben abgearbeitet. So speditiv soll es nach dem Willen des ischiasgeplagten Vorsitzenden Heribert Bräsemann (Thomas Götz) auch weitergehen, um möglichst schnell zum Apéro überleiten zu können. Er macht die Rechnung aber ohne seinen Stellvertreter Matthias Scholz (Yves Vaucher).

Dieser plant nämlich, für den Tennisclub einen längst fälligen, neuen Grill anzuschaffen. Doch dann bringt ein gut gemeinter Vorschlag



Objekt der Begierde und Auslöser für Streit: der neue Grill für den Tennisclub.

von Vereinsmitglied Melanie (Marisa Andueza) einen Stein ins Rollen, der sich rasch zu einer Lawine von Vorurteilen, Beschuldigungen, Eifersuchtsszenen und sogar Handgreiflichkeiten entwickelt. Sie fordert nämlich dazu auf, für ihren Tennis-Doppel-Partner Erol (Simon Gander), das einzige muslimische Mitglied des Vereins, einen eigenen Grill anzuschaffen. Erol legt aber

keinen Wert auf die Bevorzugung, möchte sein Grillgut aber auch nicht auf den Rost legen, der «vom Schwein versaut» ist. «Man muss sich als Minderheit einer Mehrheit auch mal beugen und nicht immer eine Extrawurst verlangen», wettet Matthias lautstark. Längst geht es bei der Diskussion nicht mehr um den zusätzlichen Grill, sondern artet in eine hitzige Debatte aus, die

Grenzen auslotet und durchaus auch mal ins Absurde abdriftet.

Das Ensemble der Bühni Wyfelde zieht das Publikum mit seinem Schauspiel und rasanten Dialogen, die kaum einen Fehler verzeihen würden, in ihren Bann. Aussergewöhnlich ist auch, dass sich Zuschauerinnen und Zuschauer bald als Teil des Theaterstücks erachten. Denn immer wieder nehmen die Schauspielenden mit den Menschen in den Rängen Kontakt auf und vermitteln ihnen so das Gefühl zu den Stimmberechtigten des Tennisclubs zu gehören. Eine Abstimmung zeigt sogar, dass eine Mehrheit des Publikums die Anschaffung eines zweiten Grills für Erol gutheissen würde.

Wie die Geschichte ausgeht, können Interessierte noch bis zum 24. Januar im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden in Erfahrung bringen.

www.buehniwyfelde.ch



Stadtratswahl vom 18. Januar
**Danke für Ihre Stimme
 für Elisabeth Schumacher**

- Kurzportrait der vielseitigen Kandidatin
- Sekundarlehrerin / Schulleiterin
 - Associate Partnerin Unternehmensberatung
 - Mitarbeit beim Pilotprojekt Sicherheitswochen
 - Eidg. Dipl. Finanzberaterin (5 Sem.)
 - Jura-Studium (5 Sem.)

www.ellischumacher.ch



JETZT PROFITIEREN!
 Stark reduzierte Preise
 an den Extraständern
 20% Rabatt auf reguläre Winterjacken

Winter
AUSVERKAUF
www.modehausgrob.ch

Modehaus Grob, 8575 Bürglen

Blütenwerke AG feiert das 10-jährige Bestehen

Seit zehn Jahren betreibt Tanja Reinhard an der Bankstrasse 4 das Blumenfachgeschäft Blütenwerke. Im Rahmen einer Jubiläumswoche gewährt sie ihrer Kundschaft 10 Prozent Rabatt auf alle Einkäufe und hält während des Jahres weitere Überraschungen für sie bereit.

von Monika Wick

Das Haus mit dem markanten Erker an der Bankstrasse 4 in Weinfelden wurde 1932 erbaut. Im Laufe der Jahrzehnte haben in seinen Gemäuern etliche Gewerbetreibende ihre Waren und Dienstleistungen angeboten. Seit zehn Jahren befindet sich das Blumenfachgeschäft Blütenwerke in dem fast 100-jährigen Gebäude. «Damals hat ein Blumenfachgeschäft seine Türen geschlossen. Mein Geschäftspartner Manuel Strupler von der Strupler Gartenbau AG und ich haben darauf beschlossen die Lücke zu füllen», erklärt Geschäftsinhaberin Tanja Reinhard.

Fast wie eine Familie

Mit dem Geschäftsverlauf ist Tanja Reinhard sehr zufrieden. «Zu Beginn waren wir zu dritt, mittlerweile gehören acht Personen zum Team der Blütenwerke», erklärt sie und fügt an: «Einige sind seit den Anfängen dabei». Stolz ist Tanja Reinhard auch darauf, dass ihr viele Mitarbeiterinnen schon jahrelang die Treue halten: «Wir sind fast wie eine Familie.» Zum Team der Blütenwerke stossen im Jahr 2026 auch zwei Auszubildende. «Es ist mir wichtig, dass wir auch in Zukunft über qualifizierte Berufsleute verfügen und das Handwerk nicht verloren geht», sagt die 46-Jährige. Das Finden von gelernten Floristinnen und Floristen stelle schon heute eine grosse Herausforderung in der Branche dar.



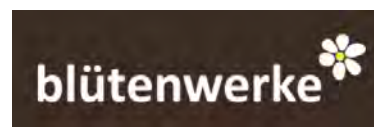
Geschäftsinhaberin Tanja Reinhard, umringt von ihren Mitarbeiterinnen sowie Ehemann Stefan Reinhard und Geschäftspartner Manuel Strupler, im «Blütenwerke» an der Bankstrasse 4.

Das Blütenwerke als Ausbildungsbetrieb grosses Engagement an den Tag legt, beweist auch das Siegel «Top Ausbildungsbetrieb», das dem Geschäft verliehen wurde.

Traumberuf gefunden

Floristin ist der Beruf, den Tanja Reinhard auch lange Zeit nach ihrer eigenen Lehrzeit als Traumberuf bezeichnet. «Es ist so schön mit Schnittblumen zu arbeiten, die je nach Jahreszeit wechseln». Zudem liebe sie den Kontakt mit der Kundschaft, von der sie und ihr Team auch viele Komplimente erhalten. «Blumen machen Menschen Freude und wir können direkt an ihrer Freude teilhaben.» Damit der Qualitätsstandard und das Gespür für Trends auf einem hohen Level bestehen bleiben, besucht Tanja Reinhard regelmässig internationale Fachmessen. Zudem legt sie grossen Wert darauf, dass sich ihre Mitarbeitenden weiterbilden.

Für die Wahl ihres Geschäftsnamens hat sich Tanja Reinhard auf Worte gestützt, die ihre Leidenschaft widerspiegeln. So wurde aus Blumen und Handwerk «Blütenwerke». Der Schriftzug prangt auch am Geschäft an der Bankstrasse.



«Der Standort ist super. Das Ladenlokal ist klein und fein und nah am Dorfkern», erklärt sie. Ein grosser Vorteil sei zudem, dass die Kundschaft direkt vor dem Geschäft parkieren und somit Einkäufe bequem abholen kann. Auch Personen, die eine stilvolle Dekoration für ihre Hochzeit, Familienfeiern oder einen Event suchen, sind beim Team von Blütenwerke an der richtigen Adresse. «Zudem haben wir eine

grosse Auswahl an geschmackvollen Pflanzgefässen und wir beraten auch bei der Begrünung im Innen- und Aussenbereich», erklärt Tanja Reinhard.

Grosse Dankbarkeit

Den Entschluss, ihr Geschäft zu eröffnen, hat Tanja Reinhard noch nie bereut. «So wie wir heute da stehen und was wir alles machen dürfen, bereitet uns allen grosse Freude», fasst die Mutter zweier Töchter zusammen. Dass sie das Feiern ihres Jubiläums vor allem ihrem Team, ihrer ganzen Familie, ihrem Geschäftspartner Manuel Strupler und allen voran ihren treuen Kundinnen und Kunden zu verdanken hat, ist Tanja Reinhard durchaus bewusst. «Sie alle haben zum Erfolg von Blütenwerke beigetragen, wofür ich sehr dankbar bin», sagt sie.

www.bluetenwerke.ch

10 Jahre – 10 Prozent

In der Jubiläumswoche vom 17. bis 24. Januar erhalten Kundinnen und Kunden des Blumenfachgeschäfts Blütenwerke 10 Prozent Rabatt auf ihre Einkäufe. Zudem erwarten sie unter dem Jahr weitere Überraschungen.

Motiviert ins Jahr mit der Thurgauer Kantonalbank

Am 5. Januar lud die Thurgauer Kantonalbank zum traditionellen Neujahrsapéro ein. Mit von der Partie waren neben den «Black-outs» die Ruderweltmeisterin Jeannine Gmelin und der Extremsportler Joey Kelly.

von Monika Wick

Wenn die Thurgauer Kantonalbank (TKB) zu ihrem traditionellen Neujahrsapéro einlädt, lassen sich die Gäste nicht zweimal bitten. Auch am 5. Januar strömten viele Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den Thurgauerhof in Weinfelden, um miteinander auf das neue Jahr anzustossen und Glückwünsche auszusprechen. Im Weiteren bot die TKB ihren Gästen ein ansprechendes Rahmenprogramm. In seinem Neujahrsgross spricht Roman Brunner, Präsident des Bankrates, von den verschiedenen Aspekten der mentalen Stärke. «Wichtig ist, dass man einen Neuan-



Joey Kelly und Jeannine Gmelin im Gespräch mit Moderator Lukas Studer.

fang wagt und verzeihen kann – das ist das Erfolgsgeheimnis erfolgreicher Teams», sagt er.

TKB-Logo mit von der Partie

Dann wird es im Saal plötzlich stockdunkel. Das ist aber nicht einem Stromausfall, sondern den «Blackouts» geschuldet. Der LED-Showact, der schon bei Casting-Shows in der Schweiz, in Deutsch-

land und Grossbritannien Spitzenplätze belegte, begeistert auch die Neujahrsapéro-Besuchenden mit ihrem spektakulären Programm, bei dem auch das TKB-Logo eine kleine Rolle spielt.

Der zweite Teil des Abends gehört der Ruderweltmeisterin von 2017, Jeannine Gmelin, und Joey Kelly, Extremsportler und Teil der weltbe-

rühmten «Kelly Family». Moderator Lukas Studer fühlt den beiden auf den Zahn und erfährt, wie die beiden zum Sport gekommen sind, viel Privates oder wie sie mit persönlichen Erfolgen, aber auch mit Niederlagen umgehen. Zudem liefern sie Tipps wie es den «inneren Schweinehund» zu überlisten gilt. «Wir denken immer nur an die grossen Schritte. Dabei sind die kleinen Schritte wichtig, die zum Grossen und Ganzen führen», erklärt Jeannine Gmelin. Joey Kelly hält für Anwesenden auch einen Rat bereit: «Wenn ihr einen Traum oder ein Ziel habt – legt einen Termin fest. Es gibt nur ein Leben.» «Sie haben uns nicht nur unterhalten, sondern auch bewegt», bemerkt Thomas Koller, Vorsitzender der Geschäftsleitung, nach der kurzweiligen Gesprächsrunde und leitet zum Apéro über, von dem Roman Brunner hofft, dass die TKB nicht schuld ist, sollten Neujahrsvorsätze bereits wieder über Bord geworfen werden.

Wirtschaft Stelzenhof

OB WEINFELDEN FAMILIE KAMM 071-622 40 10

s'git wieder

Schlachtteller

im Stelzenhof



Donnerstag 5. Februar
Donnerstag 19. Februar

Mir freued üs uf Sie!



Eröffnung Showroom



Samstag, 7. Februar 10-17 Uhr
Hauptstrasse 49, Berg TG
Mit Apéro und Hüpfburg!



Tel. 071 638 08 88
www.nc-haushaltsgeraete.ch

Weitblick und Leidenschaft für Bauprojekte

Seit Anfang Jahr heisst das in Weinfelden verankerte Ingenieurbüro A. Keller AG nun Intura AG. Mit einem frischen Erscheinungsbild und dem modernen Namen unterstreicht das Thurgauer Unternehmen seine Ausrichtung für die Zukunft.

von Mario Testa

David Keller und Peter Wartenweiler sind seit 25 Jahren gemeinsam für die Geschicke des Ingenieurbüros A. Keller in Weinfelden verantwortlich. Mit ihrem Unternehmen sind sie im Hoch-, Tief-, Ingenieur- und Bahnbau sowie der Geomatik tätig. «Wir kümmern uns auf der einen Seite um die Statik von Gebäuden, auf der anderen Seite geht es um das Gemeinde-Ingenieurwesen und Aufträge der öffentlichen Hand, beispielsweise um Strassen oder Brücken», sagt Peter Wartenweiler. «Das eine sieht man besser, das andere eher weniger.»

Markante Bauten im Thurgau

Bekannte Bauten, bei welchen das Ingenieurbüro noch als A. Keller AG mitgewirkt hat, sind die Unterführung in Berg, die Chance Nord in Kreuzlingen oder die Unterführung Wilerstrasse in Weinfelden. Markante Gebäude sind der Modelhof und die Primarschule in Müllheim, sowie in Weinfelden die Überbauung Malerberg und das Gebäude der Raiffeisenbank am Bahnhof. Dazu kommen als Kunstbauten fast alle Thurbrücken im Thurgau.



Die Geschäftsleitung der Intura AG mit Marc Gut, Patrick Marthaler, Peter Wartenweiler, Carina Ebnetter und David Keller.

Seit Anfang Jahr präsentiert sich das etablierte, über 60-jährige Ingenieurbüro mit einem frischen Auftritt und einem neuen Namen. Aus der A. Keller AG wird die Intura AG. «Es ist ein moderner Name. Der Thurgau ist drin, Ingenieur, Zukunft. Alles vereint», sagt Peter Wartenweiler. David Keller ergänzt. «Das Logo stellt dar, was wir sind und wie wir wahrgenommen werden wollen. Verankert im Thurgau und mit einem optimistischen Blick in die Zukunft.»

Dass sein Familienname – David Kellers Vater Adolf hat das Büro 1963 gegründet und es 1978 in Ingenieurbüro A. Keller AG umbenannt – nun aus der Marke verschwindet, stört

David Keller nicht: «Der Familienname ist nicht nötig. Es geht nicht um eine Person, sondern um die Gesamtleistung, welche das Büro erbringt. Wir sind und bleiben zuverlässig, verlässlich, flexibel und regional verankert.»

Mit frischem Namen in die Zukunft

Der neue Name steht für die Werte, welche das Unternehmen seit jeher auszeichnet. Er macht zugleich auch den Weg frei für den Blick in die Zukunft. «Wir sind in einem Alter, wo man sich auch erste Gedanken macht über die zukünftige Leitung», sagt Peter Wartenweiler. «Das passt ein neuer Name bestens.» Dem Standort Weinfelden wird das

Büro auf alle Fälle treu bleiben. «Kantonal gesehen sind wir sehr zentral, das ist gut für uns. Unser Betätigungsfeld umgibt uns in 360 Grad», sagt Peter Wartenweiler. «Das trifft auch auf unsere Tochterfirma für Vermessungen zu, die i+geo AG in Bürglen.»

Mit der Intura AG beschäftigen Peter Wartenweiler und David Keller knapp 25 Mitarbeitende an der Sangenstrasse 12. «Ingenieurinnen und Ingenieure, Zeichnerinnen und Zeichner. Wir bilden auch Lernende aus», sagt Keller. «Es ist uns ein grosses Anliegen, für Berufsnachwuchs zu sorgen.»

www.intura.ch

Das erste Boxspring, das zu 100 % verstellbar ist, auch in der Höhe!

Bild: DOC AG, St. Gallen

30 Jahre
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Bettencenter Luna
... für gesunden, erholsamen Schlaf seit 1996.

Bettencenter Luna GmbH
Schulstrasse 3
8570 Weinfelden
Telefon 071 620 00 60
bettencenter-thurgau.ch

Iseli + Albrecht AG
Weinfelden

seit 10 Jahren in Weinfelden

Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.

Reparaturwerkstatt

- Service und Reparaturen
- spezialisiert auf Kaffeemaschinen
- Verkauf von Pflegeprodukten, Zubehör und Ersatzteile

071 622 85 88

Buch jetzt überall erhältlich!



Informationen: Fotos, Leseprobe,
Bezug -> wirthnet.ch/ebook-urs



Spezial-Angebot für die Region:
Holen Sie sich Ihr Exemplar mit
persönlicher Widmung direkt
bei mir in Weinfelden ab! Ich
lade Sie herzlich ein zu einem
Kaffee oder Apéro – ein kleiner
Ausflug zu Urs Wirth an die
Steinachstrasse 9, der sich
lohnt. Tel. 079 240 74 89

CHF 17.95

Ein Jahr, das alles veränderte!

Man steht am Scheideweg des Lebens. Job, Alltag, Beziehungen – alles droht einen zu erdrücken. Die Sehnsucht nach Abenteuer und einem Neuanfang wird unerträglich. Was tun?

Mit 56 Jahren, mitten im Leben, wagt der Autor das Udenkbare: Eine einjährige Weltreise mit nur 80 Cent in der Tasche. Sein erfolgreicher und gewinnbringender Deal: er arbeitet für ein Bett und etwas zu essen. Ein waghalsiges Experiment, das ihn an seine Grenzen bringt und ihn in die entlegensten Winkel der Erde führt.

Erleben Sie eine Odyssee über vier Kontinente – von den pulsierenden Strassen Chinas zu den unendlichen Weiten Australiens, von den glitzernden Metropolen der USA bis zu einem brutalen Überfall in Brasilien. Klar und authentisch berichtet er von unglaublichen Begegnungen, überwältigenden Herausforderungen und den magischen Momenten, die das Leben bereithält.

Doch dies ist mehr als nur ein Reisebericht. Es ist die fesselnde Geschichte eines Mannes, der dank unerschütterlichem Mut und der Bereitschaft, für seinen Weg zu arbeiten, zu einem reichen Menschen wurde. Er rettete seine Ehe, fand zu sich selbst zurück und entdeckte das wahre Vermögen des Lebens.

Dieses Buch ist eine Inspiration für alle, die den Mut haben, ihr Leben neu zu gestalten. Es zeigt nicht nur, dass grossen Reisen im Herzen beginnen, sondern gibt auch spannende Einblicke in die Planung und Umsetzung dieses einzigartigen Abenteuers – eine Anleitung zum Nachahmen.

Bereit zum Mitreisen? Dann beginnt Ihr Abenteuer hier!

Einblick in Präzision und Leidenschaft

Am kommenden Wochenende öffnen Fabian Bächli und Linus Brühlmann die Türen zu ihrer gemeinsamen Werkstatt an der Schützenstrasse 15. Wo einst Zeitungen gedruckt wurden, entstehen nun im Handwerk Blasinstrumente und Oberflächen.

von Mario Testa

Vor einem Jahr hat der Weinfelder Instrumentenmacher Fabian Bächli an der Schützenstrasse seine eigene Werkstatt aufgebaut und in Betrieb genommen. Hier fertigt er mit seiner Firma HAAG Brass GmbH Blechblasinstrumente höchster Güte. Der erste und einzige Schweizer mit einem Meistertitel als Metallblasinstrumentenmacher hat sich auf Posaunen und Trompeten spezialisiert.

Seine handgefertigten Instrumente werden von Profimusikern auf der ganzen Welt gespielt. Nun zeigt der 35-Jährige allen Interessierten, wie



Fabian Bächli und Linus Brühlmann in ihrer Werkstatt an der Schützenstrasse 15.

die glänzenden Meisterwerke entstehen. Dazu öffnet er am Wochenende vom 17. und 18. Januar seine Werkstatt an der Schützenstrasse 15.

Zwei Freunde, eine Werkstatt

Seine Manufaktur im Untergeschoss des TTW-Gebäudes teilt sich Fabian Bächli mit Oberflächen-Spezialist Linus Brühlmann und dessen Firma 454 Design. Er hat sich auf

Cerakote-Lackierungen, präzise Lasergravuren sowie 3D-Designs und -Drucke spezialisiert. Er präsentiert anlässlich der Tage der offenen Werkstatt auch die Möglichkeit von feuerfesten, lackierten Oberflächen.

«Aus einer Freundschaft wurde eine Werkstattgemeinschaft. Wir ergänzen uns gut, nützen Synergien», sagt Fabian Bächli zur Zusammenarbeit

mit Linus Brühlmann in der gleichen Werkstatt. «Wir können beide gut «out of the Box» denken, finden kreative Lösungsansätze und stossen gegenseitig neue Gedanken an.»

Vom Blech zum Instrument

An den Tagen der offenen Werkstatt geben Fabian Bächli und Linus Brühlmann Führungen durch die Werkstatt, dazu gibt es Getränke und Snacks an ihrer Schützenbar. Auch Kindern wird ein interessantes Programm geboten, sie können ihre eigene Schlauchtrompete bauen.

Die Werkstatt von HAAG Brass und 454 Design befindet sich an der Schützenstrasse 15, direkt am Bahnhof Weinfelden. Es hat auch gratis Parkplätze direkt vor dem Haus. Am Samstag ist die Werkstatt von 10 bis 17 Uhr geöffnet, am Sonntag von 11 bis 15 Uhr.



www.haagbrass.com

New Kia Stonic

Dem eigenen Weg folgen.





Movement that inspires



Mehr erfahren.



JAHRE GARANTIE

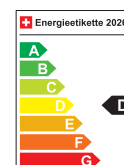
Den neuen Kia Stonic jetzt probefahren bei Ihrer Garage Boltshauser AG – wir freuen uns auf Ihren Besuch



Garage Boltshauser AG

Gillhofstrasse 9 • 8560 Märstetten • Telefon: 071 657 15 28 • info@garage-boltshauser.ch

garage-boltshauser.ch



Wohnträume zum Anfassen und Erleben

Am Wochenende vom 20. bis 22. Februar öffnet die Immozonale Thurgau zum 13. Mal ihre Pforten im Kulturzentrum Dreispitz in Kreuzlingen. Dabei handelt es sich um die führende Messe für Bauen, Energie, Wohnen und Finanzierung in der Ostschweiz.

Die 13. Immobilien- und Baumesse «Immozonale Thurgau» findet vom 20. bis 22. Februar im Dreispitz Kreuzlingen statt. Seit ihrer Premiere im Jahr 2012 hat sich die Messe als zentrales Frühjahreshighlight für alle Themen rund um Wohnen, Bauen, Finanzieren und nachhaltige Energie etabliert und ist bis heute ein einzigartiger Treffpunkt in der Ostschweiz.

Drei Messtage – 50 Aussteller

Während der drei Messtage präsentieren rund 50 Aussteller und Fachexperten aus den Bereichen Immobilien, Architektur, Bauwesen, Energie, Finanzierung und Handwerk ihre Dienstleistungen, ihr Wissen und ihre neuesten Produkte. Be-



Die Immozonale Thurgau lockt jeweils viele Interessierte in den Dreispitz.

sucher erhalten einen umfassenden Überblick über den regionalen Immobilienmarkt, erfahren Wissenswertes zu Kauf und Miete und können sich direkt über aktuelle und geplante Bauprojekte informieren. Die Immozonale bietet damit eine seltene Gelegenheit, Trends und Entwicklungen aus erster Hand zu entdecken und wertvolle Impulse für die eigene Wohn- oder Bauplanung zu gewinnen.

Erfahrene Spezialisten stellen moderne Technologien, innovative Energielösungen und nachhaltige Baukonzepte vor. Wer ein Haus bauen, eine Wohnung kaufen oder seine Immobilie modernisieren möchte, findet hier praxisnahe Antworten, Orientierung und Inspiration. Die Vielfalt und Tiefe der Informationen machen die Messe zu einem Ort, an dem Interessierte an einem einzigen

Wochenende erhalten, wofür man sonst zahlreiche Beratungen benötigen würde.

Ein besonderes Highlight ist das abwechslungsreiche Vortragsprogramm, bei dem stündlich Expertenwissen zu Themen wie Finanzierung, energieeffizientes Bauen, Fördermöglichkeiten oder Zukunftstechnologien vermittelt wird. Alle Vorträge sowie der Messeeintritt sind kostenlos – eine ideale Chance, sich ohne Hürden umfassend weiterzubilden. (red)

Immozonale Thurgau 2026

Kulturzentrum Dreispitz
Pestalozzistrasse 17
8280 Kreuzlingen

Freitag, 20. Februar, 15 – 18 Uhr
Samstag, 21. Februar, 11 – 17 Uhr
Sonntag, 22. Februar, 11 – 17 Uhr

Eintritt frei
www.immozonale-tg.ch

immozonale
IM THURGAU ZUHAUSE

EINTRITT FREI!

Messe für Bauen, Energie, Wohnen und Finanzierung
20.-22. FEB. 2026 | KREUZLINGEN

www.immozonale-tg.ch

Danke

Kreuzlingen

Kreuzlinger Nachrichten

HEV Kanton Thurgau

AG | Giger Treuhand

SVIT
OSTSCHWEIZ

Sponsoren

1000 Sonnen-Dächer Swiss AG
AUTONOM | NACHHALTIG | SICHER
mit Solar und Speicher

hplus
Live Kommunikation
Messebau

Hauptsponsorin

Thurgauer
Kantonalbank

Abtausch soll den Marktplatz aufwerten

An der letzten Sitzung des Stadtparlaments reichten Michèle Strähli, Nicole van Rooijen-Rollier, Claudia Bieg und Stefan Wolfer dem Stadtrat eine Einfache Anfrage betreffend der Gestaltung des Marktplatzes ein.

«Die Frage nach einer attraktiveren Gestaltung des Marktplatzes beschäftigt Weinfelden seit Jahren», bemerken die Stadträte Michèle Strähli (FDP), Nicole van Rooijen-Rollier (Die Mitte), Claudia Bieg (SP) und Stefan Wolfer (SVP) gleich zu Beginn der Einfachen Anfrage, die sie im Rahmen der letzten Sitzung des Stadtparlaments eingereicht haben.

Im Schreiben hält das Quartett fest, das der «Ausschuss Marktplatz» der Marketingkommission Ende August 2025 eine Umfrage lancierte, um Ideen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität zu sammeln, insbesondere durch mobile und saisonale Elemente. Parallel dazu startete im Januar 2026 die Projektgruppe «Begegnungszone Zentrum» ihre Arbeit. «Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die heutige Nutzung und Aufteilung des Marktplatzes weiterhin sinnvoll ist. Aus Sicht der Unterzeichnenden bietet der westliche Teil – mit Blick auf das Pestalozzi-Schulhaus samt Brunnen, das Stockerhaus sowie die Rathausstrasse Richtung Süden – eine deutlich attraktivere Kulisse für eine Begegnungszone als der östliche Teil vor dem Thurgauerhof und dessen



Der Marktplatz von oben: Die Parkplätze (rechts) sollen vor den Thurgauerhof (links) zügelnd.

Nachbargebäuden. Die Attraktivität eines Aufenthaltsraums hängt nicht nur von der Möblierung, sondern wesentlich auch von seiner räumlichen Wirkung und Atmosphäre ab», steht in der Einfachen Anfrage weiter geschrieben.

Idee ist bereits vorhanden

Für Michèle Strähli, Nicole van Rooijen-Rollier, Claudia Bieg und Stefan Wolfer wäre daher denkbar, die bisherige Zonierung zu tauschen. «Die Parkplätze könnten auf den östlichen Teil verlegt und das Sonnensegel im westlichen Teil positioniert werden. So entstünde eine erweiterte, belebte und allenfalls mit temporären gastronomischen Angeboten aufgewertete Begegnungszone, die ideal mit der Rathausstrasse, der Pestalozzistrasse und dem Platz des Pestalozzi-Schulhauses verknüpft werden könnte. Ein temporäres

Fahrverbot, z. B. mittels absenkbarer Poller ausserhalb der üblichen Geschäftsöffnungszeiten, könnte diese Nutzung zusätzlich fördern», geben die vier zu Bedenken. Weiter führen sie aus, dass die Verlegung der Parkplätze nach Osten zudem unter Einbezug des neuen Kiesplatzes eine Zentralisierung der Parkplatzfelder und damit der Einfahrt über die Felsenstrasse ermöglichen würden, während die Rathausstrasse gleichzeitig verkehrstechnisch entlastet wird. Zudem wäre schliesslich garantiert, dass nach wie vor zentral gelegene Parkplätze vorhanden sind.

Die Einfache Anfrage an den Stadtrat umfasst vier Fragen, die da lauten:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die vorgeschlagene Neuaufteilung des Marktplatzes und die Schaffung einer erweiterten Begegnungszone auf dem westlichen Teil?

2. Wäre ein temporäres Fahrverbot auf der Rathausstrasse (ab Kreuzung Bankstrasse/Rathausstrasse und/oder Pestalozzistrasse) aus verkehrstechnischer Sicht umsetzbar?

3. Wie viele Parkplätze könnten auf dem östlichen Teil des Marktplatzes (zwischen Thurgauerhof und der engsten Stelle des Marktplatzes) realisiert werden?

4. Mit welchen groben Kosten ist für die Verlegung des bestehenden Zeltes sowie für die Umlegung der Parkierungsflächen zu rechnen? (mwg)

Einfache Anfrage

Eine Einfache Anfrage ist ein parlamentarischer Vorstoss, mit dem jedes Mitglied des Stadtparlaments verlangen kann, dass der Stadtrat über einen Gegenstand der Stadtverwaltung schriftliche Auskunft erteilt. Sie darf höchstens fünf Fragen umfassen.

GOLDSCHMITTE



TOBIAS GREMINGER

GOLD- UND SILBERSCHMITTE

FRAUENFELDERSTRASSE 7 • 8570 WEINFELDEN
www.goldschmitte-greminger.ch



WERNER LANG FENSTERSERVICE

- Wir beraten Sie rund ums Fenster
- Reparieren von Glas- und Fensterbeschlägen
- Einbau von Katzenschleusen
- Holzfenster Umrüstung auf Holz-Metallfenster
- Insektenschutz Beratung und Montage
- Einbruchschutzbeschläge nachrüsten

Werner Lang & Co. | Fenster und Fensterservice
8570 Weinfelden | Mobile +41 (0)79 611 96 34
werner.lang@fensterlang.ch | www.fensterlang.ch

Scrollä & blättere

Eine Seite für alle, die mitreden wollen

Scrollä & blättere verbindet die analoge Zeitung mit der digitalen Welt – mit Themen, die bewegen, unterhalten und zum Mitreden einladen. Wir erklären Trends und ordnen sie kritisch ein. Das Format ist generationenübergreifend, und du bleibst immer up to date!

Diesen Monat dreht sich alles um den **Hype der Neujahrsvorsätze**. Ob **Veganuary** oder **Dry January** – zum Jahresbeginn ist Verzicht plötzlich angesagt. Doch woher kommen diese Bewegungen eigentlich? Gleichzeitig werfen wir einen Blick auf ihre Schattenseiten. Wenn uns Social Media vorlebt, wie das ideale Leben auszusehen hat, entsteht schnell Druck.

Ist das noch Selbstfürsorge oder schon digitaler Optimierungswahn?

Bild: Instagram/@schwarzenegger

Arnold Schwarzenegger

Auch der Terminator lebt heute bewusster.

Müssen wir wirklich immer besser werden?

Vorsätze fürs neue Jahr, vor allem die, die die Gesundheit betreffen, sind schön und gut. Aber was, wenn daraus ein Drang zu Selbstoptimierung und Perfektionismus entsteht?

In den sozialen Medien sieht man oft nur die Höhepunkte. Erfolge werden geteilt, während Rückschläge unsichtbar bleiben. Auf TikTok, Instagram und Co. sehen junge Menschen kaum normale Leben, sondern eine rund um die Uhr kuratierte Auswahl an Höchstleistungen. Da ist zum Beispiel der eine, der schon vor der Arbeit einen halben Marathon läuft. Da ist die andere, die sich ausschliesslich von perfekt hergerichteten, gesunden Mahlzeiten ernährt, was auch an ihrer makellos inszenierten Figur sichtbar wird.

Für «Digital Natives», also Generationen, die mit Social Media und einem «Digital First»-Mindset aufgewachsen sind, verschwimmen die Grenzen zwischen Inszenierung und Realität zunehmend. Der ständige Vergleich erzeugt psychischen Druck. Der Mensch wird wie ein Produkt betrachtet, das ständig verbessert werden muss – effizienter, gesünder, schöner.

Vielleicht liegt genau hier der wichtigste Vorsatz: Nicht alles im Leben optimieren zu wollen. Sondern das Leben so zu nehmen, wie es kommt, **und vor allem zu leben und Spass zu haben.**

Kein Fleisch, kein Alkohol. Ist im Januar der Spass vorbei?



Pamela Anderson

macht mehr als «nur»

Veganuary.

Wusstest du, dass fast 60 Prozent der Schweizer:innen mit klaren Vorsätzen ins neue Jahr starten? Die Klassiker auf der Liste sind dabei immer die gleichen: Kippen weg, Kilos runter, mehr Sport und weniger am Handy hängen.

Doch neben den Dauerbrennern gehört heutzutage der **«Dry January»** zu den Popstars unter den Vorsätzen. Die Regel ist simpel: 31 Tage, 0 Promille. Was viele nicht wissen: Der Trend wurde bereits 2013 von der Organisation Alcohol Change UK ins Leben gerufen. Das Ziel war simpel, aber effektiv: Nach den feuchtfrohlichen Feiertagen bewusst einen Monat lang verzichten und **das eigene Konsumverhalten hinterfragen.**

→ **Promi-Fakt:** Megastar **Brad Pitt** verzichtet seit 2016 sogar komplett auf Alkohol.

Nur ein Jahr später, 2014, folgte der **«Veganuary»**. Das Prinzip ist ähnlich: 31 Tage, 0 tierische Produkte. Die Absicht dahinter ist, Menschen dazu zu bewegen, einen Monat lang die vegane Ernährung auszuprobieren und so das **Bewusstsein für Tierwohl und Umwelt zu schärfen.**

→ **Promi-Fakt:** Pamela Anderson lebt seit über 30 Jahren komplett vegan und selbst der «Terminator» **Arnold Schwarzenegger** isst heute fast nur noch pflanzlich, um seine Gesundheit zu verbessern.

So kann vielleicht aus einem Dry January oder ähnlichen Vorsätzen ein bewussterer Umgang mit Konsum entstehen.

Für die Wirtschaft sind solche Bewegungen auf jeden Fall ein echter Anstoss. Konsument:innen ändern ihr Verhalten und Unternehmen müssen mit ihren Produkten und ihrer Kommunikation mithalten. Plötzlich werben Brauereien mit «0.0 %» und Burgerläden mit «zu 100 % pflanzlich». Das ist essenziell im Marketing: zuhören, verstehen und die eigene Marke neu aufladen.

THE JUICY SITE

präsentiert von
Fruitjuicer

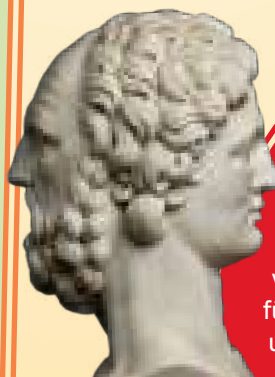


Wir haben nachgefragt:
Was halten die Menschen in der Region von Neujahrsvorsätzen, und haben sie selbst welche?

Schon gewusst?



Dass wir Pläne für die Zukunft schmieden, hat viel mit den **alten Römern** zu tun. Der Monat Januar ist nach ihrem Gott Janus benannt. Sein Markenzeichen: Er hatte zwei Gesichter. Eines blickte zurück, das andere nach vorn. Für die Römer war dies das perfekte Symbol für den Jahreswechsel. Sie brachten ihm Opfer dar und gelobten Besserung für das kommende Jahr



Aus dem Kita-Garten in die Küche – mit Rita Höpli

Die Kita Wyfelde setzt bei der Verpflegung ihrer Schützlinge auf regionale und saisonale Küche. Auch aus dem eigenen Garten kommt vieles auf den Teller der Kinder – die neue Jahresserie.

In der Kita Wyfelde hat gesundes, regionales und saisonales Essen einen hohen Stellenwert. Mit einem eigenen Gemüsegarten erleben die Kinder den Weg der Lebensmittel vom Samen bis auf den Teller. Die Mahlzeiten werden täglich frisch, ausgewogen und mit viel Sorgfalt zubereitet. Das Kita-Küchenteam arbeitet nach den Richtlinien von Fourchette Verte - Ama terra und ist entsprechend zertifiziert. Das heisst, sie setzt auf eine gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung.



Rita Höpli kocht in der Küche der Kita Wyfelde.

Massgeblich geprägt wird diese Esskultur von Köchin Rita Höpli. Seit neun Jahren ist sie Teil des Teams der Kita Wyfelde und für Kinder wie

Mitarbeitende eine wichtige Bezugsperson. Ihre kreativen und alltagstauglichen Rezepte sind auch über die Kita hinaus bekannt.

Rezepte zum Jubiläumsjahr

Am 1. Dezember dieses Jahres feiert Rita Höpli ihr zehnjähriges Jubiläum in der Kita Wyfelde. Im Rahmen dieses Jubiläums wird ab sofort jeden Monat eines von Ritas Rezepten veröffentlicht, darunter auch das bekannte Rita Brot. So können Familien und Interessierte ein Stück des Kita-Alltags auch zu Hause in der eigenen Küche und im Garten miterleben.

Die Kita Wyfelde blickt mit den Leserinnen und Lesern des Weinfelder Anzeigers voraus auf ein genussvolles Jahr mit den Gartenerlebnissen der Kinder, geliebter Ernährungskultur mit regionalen Zutaten und der langjährigen Kochkunst von Rita Höpli. (mte)



Gnocchi

- 250 g Mager- oder Halbfettquark
 - 140 g Vollkorn-Urdinkelgriess
 - 2 Eier
 - 1 Zwiebel, 1 EL Rapsöl
 - 1-2 Knoblauchzehen gepresst
 - 1 Bund frische Kräuter
 - 2 Stiele Zitronenmelisse oder 1/2 Zitrone (abgeriebene Schale)
 - 1 TL Kräutersalz
1. Quark, Griess und Eier mischen.
 2. Zwiebel fein hacken, im Öl andämpfen, Knoblauch dazugeben.
 3. Kräuter fein hacken und zur Quarkmasse mischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.
 4. Ca. 30 Minuten stehen lassen.
 5. In einer weiten Pfanne ca. 8 cm Wasser zum Kochen bringen, salzen und etwas zurückschalten.

Urdinkel-Quark-Griess-Gnocchi



6. Mit einem Löffel Gnocchi abstechen, ins Wasser geben, bis der Boden bedeckt ist.
7. 8-10 Minuten ziehen lassen, bis sie aufsteigen.
8. In eine weite Schüssel geben und warm stellen oder mit Käse bestreuen und kurz überbacken.

Kürbis-Sauce

- 2 EL Rapsöl
 - 1 Zwiebel
 - 600 g Kürbis, geschält, gewürfelt
 - 1/4 TL Kreuzkümmel
 - 1/2 TL Curry
 - 2,5 dl Gemüse-Bouillon
 - Petersilie, gehackt
1. Zwiebel hacken und im Öl andünsten.
 2. Kürbiswürfel hinzufügen, kurz mitdämpfen, nach belieben würzen, mit Bouillon ablöschen.
 3. Auf mittlerer Stufe ca. 15 Minuten weichkochen.
 4. Pürieren, eventuell noch etwas Wasser oder Rahm begeben, abschmecken.
 5. Mit Petersilie bestreuen.

von Rita Höpli

Auf dem Weg zur SECOND CHANCE

www.brockiShop-tgsh.ch

blaukreuz-brocki
weinfelden

WOHNMOBIL VERMIETUNG
www.wohnmobile-bodensee.ch

Nur bei uns:
Innen- und Aussenreinigung
und freie Kilometer inbegriffen
Keine Servicepauschale

Heiss Wohnmobile
• Verkauf • Vermietung • Service
Tel. +41 78 822 14 22 CH-8585 Langrickenbach

Anmelden für WEGA-Festumzug

Nach dem grossen Erfolg des WEGA-Festumzugs im 2024 wird er dieses Jahr wieder durchgeführt. Ab sofort können sich Interessierte für den Umzug vom 28. September anmelden.

An der WEGA 2024 lebte eine frühere Tradition wieder auf: Am WEGA-Festumzug wirkten 38 Gruppen mit über 400 Teilnehmenden mit, unzählige Zuschauer säumten die Strecke. Die spürbare Begeisterung der Mitwirkenden und des Publikums sorgen dafür, dass der Umzug dieses Jahr wieder durchgeführt wird.

Gratis-Wurst für Teilnehmer

Im Rahmen der WEGA 2026 findet deshalb wieder ein farbenfroher Festumzug mit Firmen, Gruppen und Vereinen statt, die die Region und die WEGA repräsentieren. Ausserdem fahren historische sowie moderne Fahrzeuge aus Gewerbe, Industrie, Landwirtschaft und dem Sicherheitsbereich mit.



Der WEGA-Umzug lockt viele Gäste an.

Vereine, aber auch Firmen und Landwirtschaftsorganisationen sind dazu eingeladen, am Festumzug mitzuwirken. Der Umzug findet am Sonntag, 28. September, von 10.30 bis 12.30 Uhr statt und führt vom Luna-Park bis zur TKB. Zum Dank sind alle Mitwirkenden nach dem Umzug zu einer Wurst und einem Getränk beim Thomas-Bornhauser-Schulhaus eingeladen. Es besteht auch die Möglichkeit den Umzug mit einem Sponsoringbeitrag zu unterstützen. Anmeldung und Info mit dem QR-Code. (red)



SVP startet im Schnee ins Jahr

Die SVP-Bezirk Weinfelden traf sich am 4. Januar 2026 zum traditionellen Neujahrsapéro im Waldschulzimmer Weinfelden. René Ramseier konnte sich bei schönstem Winterwetter den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern näher vorstellen.



SVP Kantonalpräsident Ruedi Zbinden, René Ramseier und Andreas Zuber.

Neben der Vorstellung des Kandidaten der SVP Weinfelden, welcher am kommenden Sonntag den freiwählenden Sitz von Stadtrat Hans Eschenmoser für sich gewinnen und für die Partei verteidigen möchte, machte er auch einen Rückblick auf das Jahr 2025.

Das vergangene Jahr war für Familien, KMU aber auch selbständig Erwerbende nicht ganz einfach. So werden immer neue Ausgaben beschlossen, ohne zu überlegen, wie diese bezahlt werden können. Diese treffen dann den Mittelstand. Darum braucht es für das neue Jahr wieder Mut zu der eigenen Meinung zu

stehen, aber auch andere Meinungen auszuhalten. Wichtig für die Zukunft ist es, dass die bürgerlichen Parteien wieder zusammenarbeiten und sich für eine lebenswerte und erfolgreiche Schweiz einsetzen. Zum Abschluss wartete auf die Besucherinnen und Besucher ein grosser 3-Königskuchen. Glück hatte dabei die Weinfelderin Gabriela Studer, welche sich an diesem Morgen zur Königin krönen lassen durfte. (red)

Thür Personal – 20 Jahre Handschlagqualität

Wir stehen Ihnen seit genau zwei Jahrzehnten als verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner in allen Personalfragen zur Verfügung. Dank unserer Kompetenz in der qualitativen Beurteilung von Kandidaten und Kandidatinnen vermitteln wir Ihnen das beste Personal entsprechend dem jeweiligen Anforderungsprofil. Wir denken und handeln dabei ganz in Ihrem Sinne.

Unmittelbare Kundennähe

Wir verfügen über grosse Erfahrung als Personaldienstleister. Deshalb übergeben wir unseren Kunden das, was wir

selber von uns erwarten: Qualität, Engagement und Effizienz.

Hoher Spezialisierungsgrad

Unser Kerngeschäft liegt hauptsächlich im Bereich des Personalverleihs und der Personalvermittlung von Temporär- und Dauerstellen für Unternehmen.

Ihr Partner in allen Personalfragen

Ob Festanstellung, Verträge auf Try and Hire Basis oder temporäres Personal. Wir finden garantiert auch für Ihr Team die optimale Verstärkung.



Thür Personal

Mühlfangstrasse 1

8570 Weinfelden

Tel: +41 (0)71 626 00 26

Fax: +41 (0)71 626 00 27

Web: www.thuer-personal.ch

Mail: info@thuer-personal.ch

20 THÜR
PERSONAL

Temporär und Dauerstellen
Weinfelden 071 626 00 26
www.thuer-personal.ch

20 Jahre Handschlagqualität

Industrie • Bau • Technische Berufe

Seine Geschichte macht Mut für ein Abenteuer

Kaum ist die Adventsgalerie Weinfelden Geschichte, lässt Urs Wirth bereits wieder von sich hören. Mit 56 Jahren und in einer persönlichen Krise entschied er sich für ein Experiment: Ein Jahr Weltreise – ohne Geld, dafür mit viel Handarbeit. Über dieses Abenteuer hat er nun ein Buch geschrieben.

Urs Wirth, die Adventsgalerie ist kaum verdaut, da lancieren Sie ihr Buch «Um die Welt mit 80 Cents». War das ein Corona-Projekt oder wie kam es dazu?

Nein, damit habe ich schon vor fünf Jahren begonnen. Ich bin ja kein gelernter Schreiberling, das hat seine Zeit gebraucht. Es war ein Prozess, der parallel zu meiner eigenen Rückkehr in den Alltag lief.

Es ist ihr Erstlingswerk. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

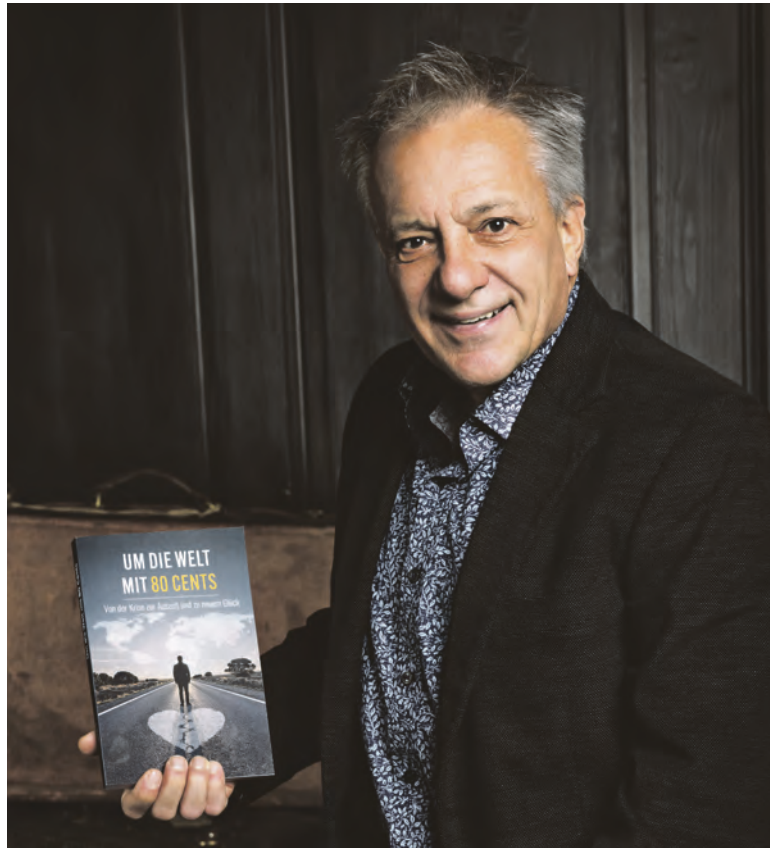
Ja, das bin ich. Eine Buchexpertin war vom Inhalt zwar «wenig begeistert», aber das hat mich nicht entmutigt. Ich habe stets versucht, mein Bestes zu geben. Mehr kann ich nicht tun, und die Reaktionen der Leser zeigen mir, dass die Botschaft ankommt.

Der Titel irritiert etwas: «80 Cents»? Wir sind hier in der Schweiz, da rechnen wir in Rappen.

Das stimmt natürlich. Aber wir Schweizerinnen und Schweizer haben oft zu viel Geld, um auf Reisen wirklich zu arbeiten. Wir machen Ferien. Sobald man die Grenze überschreitet, sieht das anders aus. Der Titel ist auch eine Hommage an «In 80 Tagen um die Welt». Übrigens gibt es das Buch deshalb nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch und bald auch in Spanisch, Chinesisch und Indisch. Dort leben Menschen, die den Traum einer grossen Reise haben, aber eben wenig Geld in der Tasche.

Sie beschreiben im Buch vier Handlungsstränge parallel: Die Krise zu Hause, die Planung, die Erlebnisse und Ihre Werte. Was war der Auslöser für diesen radikalen Schnitt?

Es kam alles zusammen. Die Arbeit wurde administrativer, der Alltag



Urs Wirth hat die Erlebnisse seiner Reise in einem Buch festgehalten.

zur Routine. Und dann teilte mir meine Frau mit, dass sie auszieht. Das war «zu viel». Nach 56 Jahren musste ich raus. Ich wollte wissen: Funktioniert das Leben auch ohne das Sicherheitsnetz aus Geld und gewohnten Rollen?

In einer Nacht um vier Uhr morgens, während eines Ski-Wochenendes mit Freunden, kam Ihnen die zündende Idee zur Auszeit?

Genau. Ich konnte nicht schlafen, die Gedanken kreisten. Ich stand auf, deckte den Tisch und suchte nach Servietten. Stattdessen fand ich Block und Bleistift. Ich schrieb mir alles von der Seele: Job kündigen, Weltreise, Flucht? Da wurde mir klar: Ich muss weg, um bleiben zu können. Ich musste mich «herunterfahren», um mit einer geklärten Sichtweise zurückkehren zu können.

Sie sind dann tatsächlich los – mit nur 80 Cents in der Tasche. Ihre erste Station war China. Das klingt nicht gerade nach Wellness.

Es war hart. Ich war Englischlehrer am «Arsch der Welt». Ich habe miterlebt, wie Hunde geschlachtet wurden und habe selbst Schlange geges-

sen. Einmal brannte es sogar in unserer Unterkunft. Da hat mir mein Wissen aus Brandschutzkursen geholfen. Ich habe mir ein nasses Tuch um die Nase gewickelt und das Feuer gelöscht. Die Chinesen nannten das Schriftzeichen für die Situation «Gefahr, Krise und Chance» zugleich. Das beschreibt meine ganze Reise.

Wie sind Sie jeweils an ihre Jobs gekommen auf der Reise?

Ein Mix aus Planung und glücklicher Fügung. Während die Jobs für China, Hongkong und die USA durch Gespräche in der Heimat bereits vor der Abreise unter Dach und Fach waren, lebte ich in Australien und Brasilien vom Vertrauen unter Kollegen und Reisebekanntschaften. Wenn die Arbeit bei jemandem erledigt war, hiess es: «Urs, ich kenne da jemanden, der dich braucht» – und so zog ich von Job zu Job um die Welt.

Ein grosses Thema im Buch ist die «Nicht-Kommunikation». Sie haben während der siebenmonatigen Reise nie nach Hause telefoniert. Warum?

Das war der schwierigste Teil. Aber wir hatten uns geeinigt: «No News is Good News». Wenn du dich stän-

dig meldest, bleibst du im alten Trott gefangen. Ich wollte die Sehnsucht spüren. Es braucht enorme Kraft, nicht zum Hörer zu greifen, wenn es einem schlecht geht. Aber es hat unsere Ehe gerettet.

Trotzdem hat ihre Frau Renata Sie besucht. In Rio de Janeiro wurde es dann richtig gefährlich.

Renata hat mich quasi von Brasilien nach Hause geholt. Es begann dramatisch. Wir wollten zum «Cristo» hochwandern und hatten plötzlich einen Revolverlauf am Kopf. Wir wurden komplett ausgeraubt. Ich konnte die Räuber nur mit Mühe überreden, mir wenigstens die Speicherkarte aus dem Handy zu lassen. Da waren alle Fotos der Reise drauf. Ein wahres Wunder!

Was raten Sie den Menschen, die sich im Alltag gefangen fühlen?

Traut euch und seid offen für Neues! Reisen bildet enorm – man sieht, wie Menschen andere Lösungen finden. Diese Inspiration täte auch unserem Marktplatz gut, respektive einem belebten Stadtzentrum. Wichtig ist der Paradigmawechsel: Neue Muster erlernen, die Seele baumeln lassen und dann – wie es bei mir war – einfach mal weggehen. Man braucht keine Millionen, man braucht Mut und zwei gesunde Hände.

Hand aufs Herz: Hat es ohne Geld wirklich funktioniert?

Mein kühnes Ziel, «Um die Welt mit 80 Cents», habe ich nicht nur erreicht, sondern dank meiner Hände Arbeit und meines unerschütterlichen Willens sogar einen Gewinn von 4000 Franken erzielt. Es hätte ein Vielfaches sein können, hätte ich es darauf angelegt. Der wahre Gewinn aber – die gemachten Erfahrungen, die neu gewonnenen Fähigkeiten, die erlebten Momente und besonders die wunderbaren Begegnungen – ist unbezahlbar. (mte)

Das Buch «Um die Welt mit 80 Cents» von Urs Wirth ist überall im Handel und hier erhältlich.



wirthnet.ch/ebook-urs

Die TKB erneuert den Hauptsitz in Weinfelden

Der Hauptsitz der Thurgauer Kantonalbank in Weinfelden wird nach über 50 Jahren Nutzung umfassend saniert. Das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb hat die TKB in den vergangenen Monaten weiter ausgearbeitet. Nun ist die Baueingabe erfolgt.

Der TKB-Hauptsitz weist einen hohen Sanierungsbedarf auf. Gebäudetechnik und Raumstruktur entsprechen nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Bankgebäude. Um eine zukunftsfähige Lösung zu entwickeln, hat die TKB im Jahr 2024 einen Architekturwettbewerb durchgeführt und das Siegerprojekt seither detailliert ausgearbeitet. Im Mittelpunkt des Umbauprojektes stehen die Energieeffizienz des Gebäudes sowie eine nachhaltige Bauweise und eine gute Einbettung ins Ortsbild.

Die TKB möchte den markanten Betonbau aus den Sechzigerjahren er-



So soll die Schalterhalle der TKB nach der Sanierung aussehen.

halten und wenn möglich nach Minsergie-Standard modernisieren. Das ursprüngliche architektonische Konzept mit dem charakteristischen Gebäudekörper zum Bankplatz bleibt bestehen. Die Betonstruktur wird mit einer neuen Fassade aus Aluminiumprofilen ergänzt und geschützt. Gleichzeitig ist vorgesehen, eine leistungsstarke Photovoltaik (PV)-Anlage zu installieren, die einen grossen Teil des Eigenbedarfs des Hauptsitzes abdeckt. Weiter will die Bank auf den

Terrassen auf der Ostseite zusätzlichen Raum schaffen. Seit dem 8. Januar ist die geplante Erweiterung mit Bauvisieren gekennzeichnet. Insgesamt bietet der Hauptsitz nach dem Umbau und der Volumenerweiterung offene und moderne Arbeitsplätze für rund 190 Mitarbeitende.

Geschäftsstelle im Erweiterungsbau

Im Innern bleibt der prägnante Betonbau weitgehend erhalten. In der Kundenhalle sind jedoch deutliche

Anpassungen geplant: So wird ein grosses Fenster künftig den Blick auf einen begrünten Innenhof freigeben. Eine filigrane Decke mit Leuchtelementen bringt zusätzliches Licht in die grosszügige Kundenhalle. Während der Umbauzeit wird die Geschäftsstelle Weinfelden in ein Provisorium im Erweiterungsbau an der Freiestrasse 3 ziehen, wo Kundinnen und Kunden auf den bewährten TKB-Service zählen dürfen. Der Erweiterungsbau selbst ist vom Umbau nicht betroffen. Auch der Bankplatz soll aufgewertet werden. Rund ein Drittel der heutigen Asphaltfläche wird zurückgebaut, mit Bäumen bepflanzt und zu einer Begegnungszone umgestaltet.

Die TKB rechnet mit einer Bauzeit von zirka zwei Jahren. Für die Umsetzung der Sanierung plant die TKB, einen Totalunternehmer zu beauftragen. Die Ausschreibung ist für 2027 vorgesehen. (red)

Jetzt erfolgreich Grippe und Erkältungen vorbeugen!

Die Apotheke Drogerie Kosmetik Aemissegger hält für ihre Kundschaft ein Spray zur Immunstärkung bereit, sodass sie gesund durch den Winter kommt.

Der Winter ist nach Weihnachten auf eindruckliche Weise zurückgekehrt. Grippe- und Erkältungskrankheiten haben jetzt in unserer Apotheke Drogerie Kosmetik Aemissegger Hochkonjunktur! Damit die

Skiferien nicht in Gefahr sind, empfehlen wir den biologischen Immun-Spray Virus influenzae A comp. D13 aus der Immun-Therapie von Dr. Spengler. Dieses alkoholfreie Produkt aktiviert und unterstützt das körpereigene Immunsystem auf milde, aber sehr wirksame Art und Weise. Dank der milden Formulierung kann der Spray auch direkt auf die Mund- oder Nasenschleimhaut aufgetragen werden.

Bei Ohrenentzündungen wird er sogar direkt im äusseren Gehörgang oder hinter dem erkrankten Ohr aufgesprüht. Das Produkt enthält als Konservierungsstoff das natürliche Thymianöl, welches sich bei Erkältungs- und anderen entzündlichen Infektionskrankheiten zur Abheilung der Beschwerden bewährt. Gerade für Säuglinge, Kleinstkinder und Kinder ist der Spray sehr geeignet, da er auch

über die Ellenbeugen oder die Füsse angewendet werden kann. Das Team der Apotheke Drogerie Kosmetik Aemissegger ist von diesem Produkt begeistert und empfiehlt es als Notfall-Medikament für jede Haus- und Reiseapotheke. Verlangen Sie jetzt eine Gratis-Broschüre und lassen Sie sich von unserem Fachpersonal beraten!

Herzlichst – Ihre Apotheke Drogerie Kosmetik Aemissegger



AEMISSEGGER

APOTHEKE
DROGERIE
KOSMETIK

Marktplatz 3
8570 Weinfelden
T 071 622 40 77

Immunsystemstärkung mit Spenglersan Virus influenzae A comp. D13 Spray

Spenglersan Virus influenzae A comp. D13 unterstützt das Immunsystem zur Vorbeugung oder Behandlung von viralen Infektionskrankheiten, wie Grippe, Erkältungen, Fieberblasen, Ohrenschmerzen, Halsschmerzen, Schnupfen, Windpocken und Gürtelrose.

Verlangen Sie jetzt eine Produktbroschüre und lassen Sie sich von unserem Fachpersonal beraten.



Neujahrs-Vortrag des Ex-NATO Generals

Zum Start ins neue Jahr fand in der Mehrzweckhalle Märstetten der Neujahrsempfang statt. Der diesjährige Gastredner war der ehemalige NATO-General Erhard Bühler. Er plädiert in seiner Rede für ein vereintes Europa und warnt vor grossen Gefahren.

von Rayan Wicker

In einer gefüllten Mehrzweckhalle treffen sich am Sonntag, 4. Januar, die Einwohner Märstettens, um gemeinsam den Neujahrsempfang zu geniessen. Den Auftakt gibt die Musikgruppe «Echo vom Zurziberg» mit einigen traditionellen Stücken auf der Handorgel, begleitet mit Kontrabass. Gemeindepräsident Thomas Schärer begrüsst das Publikum mit einem kurzen Jahresrückblick. Sein Ton verrät Zufriedenheit. Die Abstimmung über die grosse Frage, ob Märstetten mit Weinfelden fusionieren sollte, sei für ihn ein besonders wichtiger Moment gewesen. «Die Bürger haben sich klar dagegen entschieden, das ist Demokratie», sagt Schärer.

Den Festredner, Ex-NATO-General Erhard Bühler, leitet Schärer mit einem Zitat des ehemaligen Schweizer Armee-Chefs Thomas Süssli ein: «Wir leben in der Schweiz nicht mehr im Frieden, aber auch nicht im Krieg.»



Der ehemalige NATO General Erhard Bühler am Rednerpult

Bühler erklärt anfangs seinen Werdegang und seinen Unwillen, der Schweiz als Ausländer ihre eigene Sicherheit zu erklären. «Ich bin mir meiner Situation als Ausländer bewusst», sagt Bühler. Er nimmt daraufhin einen ernsten Ton an.

Komplizierte Situation in der Welt

Er höre oft, dass sich die Welt in einem neuen Kalten Krieg befinde. Diese Einschätzung halte er für falsch. Die momentane Lage sei schwieriger und komplizierter, als sie es im Kalten Krieg je war. Die Bedrohung für westliche Werte, die Sicherheit Europas und die Demokratie käme vor allem von Russland. «Es gab Kooperation und Vertrauen zwischen Russland und dem Westen,

ich habe es selbst miterlebt. Dieses Vertrauen wurde allerdings 2014 verletzt und dann 2022 endgültig vernichtet.», sagt Bühler. «Die Ukraine wurde angegriffen und Europa konnte nur zuschauen», fährt er fort. Der Kontinent, und dies betreffe auch die Schweiz, habe das Militär stark vernachlässigt. Man habe gewusst, dass es ein Problem gibt, aber niemand habe etwas dagegen tun wollen. Erhard Bühler betont die Dringlichkeit einer europaweiten Aufrüstung. «In einer Welt, in der Amerika sich immer weiter abgrenzt obwohl wir auf sie angewiesen sind, muss ganz Europa, nicht nur die NATO, zusammenhalten», sagt Bühler. Durch extreme, rechtsnationalistische Kräfte spalte sich Europa. Dies

spiele Putin in die Hände und müsse daher aufgehalten werden. Obwohl sich der Ex-General in seiner Kritik der Schweizer Strategie zurückhält, gab es einige Kritikpunkte: «In Weinfelden ist einer von drei europäischen Militärdaten-Knotenpunkten. Wenn die Russen diesen zerstören wollten, so wäre ihnen die Schweizer Neutralität egal.» Herauszuhören ist eine Aufforderung der Schweiz, mit der Neutralität realistisch zu sein. Laut Bühler müsse sie enger mit europäischen Partnern arbeiten.

In Bezug auf die Ukraine ist er zuversichtlich. Die Situation sei weit nicht so düster wie es dargestellt würde. «Die Verteidigungsstrategie funktioniert nach allen Massstäben gut», sagt er. Russland brenne durch ihre Reserven und würde auf eine Wirtschaftskrise zusteuern. Es gelte für Europa, die Ukraine so weit wie möglich zu unterstützen. «Falls die Ukraine fällt, haben wir keinen Puffer mehr zu Russland. Das folgende Wettrüsten und die immense Menge von Flüchtlingen, die durch einen russischen Sieg nach Mitteleuropa kämen, würden uns viel mehr kosten als das, was wir gerade für die Ukraine ausgeben», erklärt Bühler. Nach Ende der Rede, die zum veritablen Vortrag avancierte, liessen die Gäste den Abend beim feinen Apéro riche ausklingen.

-33%

auf dein
Internet-Abo
2026!



Der schlaue Fuchs weiss, wo sparen.

Internet 1 Gbit/s

39.- ~~59.-~~

Preis in CHF pro Monat für 1 Jahr, danach gilt der Normalpreis von CHF 59.-. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Gültig bei Abo-Abschluss bis 28.02.2026.

Weitere Aktionspreise auf www.leucom.ch

leucom



Weinfelder Feuerwehr ist allzeit bereit

Am Samstag führte die Feuerwehr Weinfelden ihren traditionellen Feuerwehrrapport durch. 64 Einsätze leistete die Truppe im vergangenen Jahr, sieben Feuerwehrleute wurden befördert.

Kommandant Jürgen Bröll zeigt sich angesichts der Brandkatastrophe in Crans-Montana tief betroffen und nachdenklich, als er zum Feuerwehrrapport begrüsst. Mit Blick auf Weinfelden blickt er zufrieden und mit Genugtuung zurück auf sein sechstes Amtsjahr als Kommandant: «Ich bin stolz auf das, was wir alle zum Wohle und zur Sicherheit unserer Bevölkerung geleistet haben. Das Jahr 2025 war mit 64 Einsätzen und 2415 Einsatzstunden ein durchschnittliches Jahr und wir wurden von Unfällen und grösseren Sach-



Jürgen Bröll ernennt Friedrich Thöny und Michèle Pargätzi zum Korporal.

schäden an Fahrzeugen und Material verschont.» Sieben Austritten stehen neun Eintritt gegenüber.

Vizekommandant Benjamin Fretz vermittelt einen Überblick über die

Kaderausbildung. Namens des Stadtrats wendet sich Hans Eschenmoser, nach 16-jähriger Tätigkeit letztmals in seiner Funktion als Verantwortlicher des Ressorts öffentliche Sicherheit, an die Anwesenden.

Er zeigt die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Politik auf und hebt hervor: «Bei den Volksvertretern hat die Feuerwehrarbeit einen positiven Stellenwert und ist wichtig.»

Sieben Beförderungen

Am Schlussrapport der Feuerwehr Weinfelden nehmen Kommandant Jürgen Bröll und Vizekommandant Beni Fretz sieben Beförderungen vor: Zum Wachtmeister: Patrick Zickert; zum Korporal: David Ammann, Michèle Pargätzi, Friedrich Thöny; zum Gefreiten: Etienne Kauth, Lucien Brechbühl, Fabienne Weibel. Gehrt wurden für langjährigen Feuerwehrdienst: Cornel Müller und Daniel Vögeli (20 Jahre), Christoph Knap, Ramon Stäheli und Oliver Weiss (10 Jahre). (le)

Drei Mitte-Ortsparteien starten gemeinsam ins Jahr

Mit einem stimmungsvollen Neujahrsapéro startete die Mitte Weinfelden mit der Mitte Nollen und der Mitte Thurtal ins Jahr 2026. Auf dem Hof von Peter und Gerda Schweizer in Welfensberg gab es einen Einblick in ihr Agrarmuseum.

Die drei Ortsparteien durften zahlreiche Mitglieder und Interessierte auf dem Hof der Familie Schweizer

begrüssen. Der Familienbetrieb führt nicht nur einen Hofladen, sondern auch ein kleines Agrarmuseum mit Gegenständen aus der regionalen Landwirtschaftsgeschichte. So sind Arbeitsgegenstände ausgestellt, welche eindrücklich die Veränderung in der landwirtschaftlichen Tätigkeit zeigen. Nach einer kurzen, spannenden Führung durch die Sammlung wurde bei einem Apéro die Gelegen-



Einblick ins Agrarmuseum.

heit zu einem lebendigen Austausch wahrgenommen. Neben lokalen Ereignissen zeigte sich auch hier, dass die Brandkatastrophe in Crans-Montana oder internationale Ereignisse wie die Militäraktion in Venezuela sehr bewegten. Der Anlass machte deutlich, dass politische Kultur dort entsteht, wo Menschen miteinander reden – gerade zu Beginn eines herausfordernden Jahres. (red)

Terminkalender SENIOR MACH MIT

Montags	Seniorenchor Montag, 14:00 Uhr, Probe im evang. Kirchengemeindehaus	Freitag	06.02. Spielnachmittag, 14:00 Uhr Alterszentrum, Alpsteinstr. 14
Dienstags	Boule-Spiele Wiederaufnahme am 14. April 2026	Donnerstag	12.02. «Winterwanderung über den Ottoberg» Anmeldung bis 11.02., 10.00 Uhr, an Vreni und Sam Pauli, Tel. 071 633 17 91 oder E-Mail vreni.pauli@gmx.ch
Mittwochs	Seniorenturnen Neue Turnhalle Thomas Bornhauser Schule Männer: Mittwoch, 14:30 Uhr (Ausnahme Schulferien) Frauen: Mittwoch, 15:30 Uhr (Ausnahme Schulferien)	Donnerstag	19.02. Jassnachmittag, 14:00 Uhr Restaurant Trattoria Storchen
Donnerstag	15.01. Jassnachmittag, 14:00 Uhr Restaurant Trattoria Storchen	Donnerstag	26.02. Wanderung «Winterstimmung an den Bommerweiher» Anmeldung bis 25.02., 10.00 Uhr, an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17 / 076 514 38 38 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch
Freitag	23.01. Mittagstisch (eine Woche früher), 11:30 Uhr Wirtschaft zum Löwen, Anmeldung bis 21.01. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17 / 076 514 38 38 oder E-Mail regula.meuwly@bluewin.ch	Freitag	27.02. Mittagstisch, 11:30 Uhr Wirtschaft zum Löwen Anmeldung bis 25.02. an Regula Meuwly, Tel. 071 622 24 17

www.seniormachmit.ch/kalender/

Märstetter spenden für Schulkinder von Blatten

Ehemalige Märstetter Schüler spenden 3700 Franken für ein Kinder-Projekt im Walliser Dorf Blatten, in dem sie dereinst ein Schulverlegungslager verbrachten.

Vor einem halben Jahrhundert weilten 25 ehemalige Realschülerinnen und -schüler aus Märstetten im Walliser Lötschental, genauer in Blatten, im Schulverlegungslager. Während ihrem zweiwöchigen Aufenthalt lernten sie die Gegend und ihre Besonderheiten kennen und schätzen. Schon vor ihrem Aufenthalt bekamen sie im Rahmen eines Briefwechsels mit den damaligen Schulkindern von Blatten die verschiedensten Informationen über das Walliser Dorf.

Spontane Spendenaktion

Die traurige Tatsache, dass im schmucken Walliser Dorf Blatten seit dem 28. Mai vergangenen Jahres nichts mehr so ist, wie es war, macht auch die ehemaligen Schüle-



Ehemalige Märstetter Schüler mit dem Spendcheck für die Kinder von Blatten.

rinnen und Schüler tief betroffen. Bewegt hatten sie damals davon Kenntnis genommen, dass eine mächtige Fels-, Geröll- und Eislawine zu Tal donnerte und beinahe das ganze Dorf, dass sie 1975 in allen Facetten kennenlernen durften, unter sich begrub. Auf einen Schlag verloren damals rund 300 Blattnerinnen und Blattner ihr ganzes Hab und Gut. Spontan lancierten die ehemaligen Märstetter Schülerin-

nen und Schüler eine Spendenaktion, dies mit dem Ziel, spezifisch ein Projekt für die Schulkinder von Blatten, beispielsweise ein Spielplatz, mitzufinanzieren. Spontan schlossen sich auch weitere Kreise, wie Eltern, Sympathisanten und Freunde der Schule der Sammelaktion an. Zu Beginn des neuen Jahres konnte nun den Verantwortlichen der Gemeinde Blatten ein Betrag von 3700 Franken überwiesen werden. (le)



Rezept des Monats



Zwiebel-Apfel-Suppe

ZUTATEN

40g Butter
500g Zwiebeln
1 grosser Apfel
1 EL Mehl
2 dl Weisswein
1 Liter Bouillon
60g Bratbutter
4 Scheiben Brot (5 mm)
120g Bergkäse rezent
Frische Kräuter

ZUBEREITEN

Zwiebeln und Apfel schälen, vierteln, in dünne Scheiben schneiden. Butter in einer Pfanne erhitzen. Zwiebeln glasig braten, Apfel und Mehl dazugeben, kurz anrösten, ablöschen. Köcheln, bis die Zwiebeln weich sind. Bratbutter in einer Bratpfanne erhitzen, Brotscheiben hellbraun rösten, halbieren. Vier Brothälften in vier ofenfeste Schüsselchen verteilen. Suppe darüber anrichten, restliche Brotscheiben und den Käse darauf verteilen. Im Ofen bei 230°C ein paar Minuten überbacken. Mit frischen Kräutern garnieren.

Kultur rausch

Samstag, 7. Februar
Red Shamrock

Celtic Folk



Weitere kommende Events:

- FR 30.01. **Bild-Rauschen-Bar**
Bar, Pizza & Musik
(jeden letzten Freitag im Monat)
- FR 20.02. **Bürgler Beizefasnacht**
Schnitzelbanken & Musik
- SA 7.03. **Twenty Two Toads**
Rock, Maximum R&B
- SA 25.04. **Midnight Screamers**
Italo-Rock

Komplettes Eventprogramm: kulturrausch.ch

Bild-Rauschen-Studio
Industriestrasse 6a | Bürglen TG

Verein Kulturrausch
Infos & Tickets: kulturrausch.ch

Am Valentinstag wirds rockig

Am 14. Februar geht in der Aula Sandbänkli in Bischofszell die zweite «A Night of Rock Experience» über die Bühne. Mit von der Partie sind drei regionale Bands.

Am 14. Februar wird die zweite Ausgabe von «A Night Of Rock Experience» in Bischofszell durchgeführt. Auftreten werden drei Bands, die in verschiedenen Segmenten der Schweizer Rockszene prägend wirken und präsentieren ein Programm, das die aktuelle kreative Breite der Szene gut abbildet. Neben «Flector» aus Winterthur, die sich zwischen Psychedelic Rock,

Hard Rock und atmosphärisch verdichteten Klangstrukturen bewegen, tritt «BLKHAB» aus Hauptwil auf, die gnadenlosen Stoner Rock mit messerscharfen Riffs liefern. Die dritten im Bunde sind «Miracle Flair» aus dem sankt-gallischen Rheintal, die den Abend mit modernem Melodic Metal vollenden.

Das Konzert in der Aula Sandbänkli in Bischofszell beginnt um 20.00 Uhr (Türöffnung, 19.30 Uhr). Der Eintritt an der Abendkasse kostet 25 Franken. Tickets können auch im Vorverkauf via Eventfrog für 20 Franken bezogen werden. (red)



Die Band «Miracle Flair» tritt an der zweiten «A Night of Rock Experience» auf.

Unsere Kurse
www.arenenberg.tg.ch





Samuel Curau dirigiert die Kinder beim Gesang des Bochselsnacht-Lieds.



Die Strecke des Bochselsnacht-Umzugs verlief dieses Jahr auf einer neuen, besser abgesperrten Strecke, zweimal auch entlang der Bankstrasse.

Themen, Tradition und Tief

Am 18. Dezember traf sich das Stadtparlament zur Sitzung an der Bochselsnacht. Eine Zonenplanänderung wurde diskussionslos bewilligt. Während des Gesangs der Schulkinder am Bochselsnacht Umzug vor dem Rathaus wurde die Sitzung unterbrochen.

von Mario Testa

Die Traktandenliste an der Bochselsnachtsitzung ist kurz. Einziger Punkt ist eine Zonenplanänderung. Sie betrifft die städtische Parzelle 3956 zwischen Lidl-Hauptsitz und der Eisenbahnlinie an der Brunnenwiesenstrasse. Das Stück Land von rund einer halben Hektare war ursprünglich für den Bau von Bahnanlagen gedacht, wurde aber nie für solche benötigt. Nun haben Abklärungen der Stadt ergeben, dass auch weiterhin keine solche Anlagen seitens SBB oder Thurbo geplant sind und sich deshalb auf die Suche nach möglichen Käufern gemacht – und diese in der Stadler Bussnang AG gefunden. Für ei-



Matthias Riggerbach will mit klaren Signalen

nen Verkauf muss die Zone jedoch in die Arbeitszone Industrie überführt werden. Einstimmig und diskussionslos bewilligt das Stadtparlament die Umzonung. «Ich danke herzlich für die wohlwollende Aufnahme», sagt Stadtpräsident Simon Wolfer. «Mit diesem Geschäft schaffen wir die Grundlage, um dieses spezielle Gebiet zu entwickeln.»

Unter dem Traktandum Verschiedenes ergreift Matthias Riggerbacher das Wort.



Die Sekundarschülerinnen und Sekundarschüler tragen an der Bochselsnacht jeweils zu vier ihre Bochsels, die geschnitzten Räbeliechti, dabei. Für sie alle gibt es im Ziel auf dem Pestal-

Umgang in der Bochselnacht



Die Politik in Weinfelden stärken.

gelte auch, die wachsende Stadt gemeinsam zu gestalten. «Wer nur ansparen denkt, kann die Zukunft auch gleich auf Tutti verscherbeln», sinniert Riggenbacher.

Zum Schluss der Sitzung – und bevor sich das Stadtparlament an die traditionelle Nachsitzung mit Gaudi, Böllewegge und Salzissen begibt – verabschiedet Parlamentspräsident Markus Schönholzer Stadtparlamentarierin Petra Merz (J&A) nach fünf Jahren im Amt. Dann wendet er sich an den scheidenden Stadtrat Hans Eschenmoser. Dieser ist seit je 15 Jahren als Parlamentarier und als Stadtrat im Amt. «Das sind 30 Jahre Einsatz – und auch 30 Salzisse», sagt Schönholzer. «Du hast dich eingesetzt für Verkehrsregime, Parkplätze, den Bahnhof, die Feuerwehr und den Zivilschutz. Planungs-, Bau- und Finanzthemen waren dir sehr wichtig. Du hast mit den Leuten gesprochen und dir ein Bild gemacht. Du bist volksnah und ein Geniesser – der Beweis, dass das Milizsystem lebt und funktioniert.»

«Mächtige Systeme stellen Regeln in Frage. Auch in Weinfelden spüren wir gewisse Erschütterungen. Als Politiker werden wir als korrupt oder geltungssüchtig beschimpft. Das Vertrauen bröckelt», sagt der GLP-Mann. Deshalb brauche es nun klare Signale aus dem Parlament. «Wir lassen uns nicht vorführen von Leuten aus dem Hintergrund, die mit Halbwissen argumentieren. Das sollten wir gemeinsam tun, auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind», appelliert er ins Rund. Es



rt eine grosse, selber gestaltete Laternen durchs Zentrum. Die jüngeren Schulkinder haben zozzi-Platz jeweils einen Weggen.



Die Kinder warten am Rathaus-Brunnen auf das gemeinsame Singen.

Wörtli-Chessäl

Das Märchen von der grünen Fee

Es waren einmal ein paar Winzer. Lange hatten sie viel Geld und Macht, da die meisten Leute am allerliebsten einen guten Wein tranken. Bis ihre Reben in der Mitte des 19. Jahrhunderts von Mehltau und Schädlingen befallen wurden und die Weinpreise stiegen. Und dann war da noch dieses neue Apéritivgetränk, der Absinth – ursprünglich als Medizin, bestehend aus Alkohol, Wermuth, Fenchelsamen und Anis entwickelt und später als Genussmittel verkauft. Bei Künstlern war er besonders beliebt, da es die Kreativität beflügeln sollte. Diese bewusstseinsweiternde Wirkung hatte aber auch eine Schattenseite: Sie macht verrückt! Einem Mythos nach habe Van Gogh sein Ohr im Absinthrausch abgeschnitten. Mediziner entwickelten den Begriff des Absinthismus: Konsumenten würden durch das, im Wermuth enthaltene, Nervengift Thujon verwirrt und aggressiv. Das kam den Winzern gelegen.

Zum endgültigen Verbot von Absinth in der Schweiz kam es aber

erst durch eine Volksabstimmung, bei der Winzer, Brauer, Mediziner, Religiöse und Konservative Stimmung gegen den Absinth machten. Viele kennen bestimmt das Abstimmungsplakat, auf dem ein Pfarrer triumphierend über der getöteten grünen Fee steht. Von 1910 bis 2005 war der Absinth verboten. Mittlerweile ist genauer erforscht, was hinter dem bösen Zauber der grünen Fee steckt: Es gab Hersteller, die gesundheitsschädigende Stoffe wie Kupfer beifügten, um den Absinth noch grüner erscheinen zu lassen. Aber noch viel entscheidender ist der Alkohol. Das Thujon hat damit kaum etwas zu tun. Es wirkt erst in sehr hohen Mengen psychoaktiv, man müsste so viel Absinth trinken, dass man zuerst an einer Alkoholvergiftung sterben würde.

Und die Moral von der Geschichte; Traue reisserischen Schlagzeilen und halbbatzigen Studien nicht!

Täxthäx

Usgang - Kalender

Kontakt für Fragen beim Registrieren oder Verfassen einer Veranstaltung: support@guidle.com oder 041 766 95 95

14. Januar 2026 | Mittwoch

Erlebnisweingut Burkhart: Entwicklungen im Wein... Kongress, Kulinarik, Dies & Das, Brauchtum / Fest

Zeit: 18:30
Ort: Weingut Burkhart, Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch, weingut-burkhart.ch

Budget Kirchgemeindeversammlung Gemeindekalender, Religion / Spiritualität

Zeit: 20:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13, 8570 Weinfelden
Kontakt: Kath. Kirche St. Johannes, Roger Häfner-Neubauer, Telefon: +41 71 626 83 90, r.haefner@katholischweinfelden.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

15. Januar 2026 | Donnerstag

Informationsabend der Feuerwehr Gemeindekalender, Dies & Das

Zeit: 19:30
Ort: Sicherheitszentrum Weinfelden, Feuerwehrdepot, Gaswerkstrasse 12, 8570 Weinfelden
Kontakt: Feuerwehr Weinfelden, Jürgen Bröll, Telefon: 071/626 83 31, juergen.broell@weinfelden.ch, www.feuerwehr-weinfelden.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

16. Januar 2026 | Freitag

Café Vergissmennicht für Menschen mit und ohn... Dies & Das, Gesellschaft

Zeit: 14:30 - 16:30
Ort: Restaurant Grüner Baum, Wilerstrasse 11, 8570 Weinfelden
Kontakt: Alzheimer Thurgau, Telefon: +41527213254, info.tg@alz.ch, www.alzheimer-schweiz.ch

HC Thurgau - EHC Olten Sport

Zeit: 19:45
Ort: Sportanlage Güttingersreuti, Eishalle, Lauligstrasse 6, 8570 Weinfelden
Kontakt: HC Thurgau, info@hcthurgau.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

80er/90er Party mit DJ Chris Sport, Party

Zeit: 22:00 - 01:00
Ort: Sportanlage Güttingersreuti, Eishalle, Lauligstrasse 6, 8570 Weinfelden
Kontakt: HC Thurgau, info@hcthurgau.ch

17. Januar 2026 | Samstag

Krabbelkonzert Konzert Weitere, Für Kinder & Familien

Zeit: 10:00 - 10:40
Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
Kontakt: SMPV Thurgau Schweizerischer Musikpädagogischer Verband, Telefon: 052 202 40 53, wolfgang.pailer@bluewin.ch

Pelz - Lieder aus der Schiefelage mit Irina Ungurea... Konzert Weitere, Konzert Klassik, Konzert Pop / Rock / Jazz

Zeit: 20:15 - 22:30
Ort: Goldener Dachs, Schulstrasse 1, 8570 Weinfelden
Kontakt: Kulturverein Frohsinn, Telefon: 071 622 30 40, kultur@frohsinn-weinfelden.ch, irinaungureanu.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

18. Januar 2026 | Sonntag

le donne virtuose Konzert Klassik

Zeit: 17:00 - 19:00
Ort: Rathaus Weinfelden, Rathausaal, Rathausstrasse 2, 8570 Weinfelden
Kontakt: Theater Konzerte Weinfelden, info@aemisegger-apotheke.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 17:15 - 19:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

Neujahrskonzert mit festlicher Barockmusik Für Jugendliche, Für Senioren, Konzert Weitere, Konzert Klassik, Für Kinder & Familien, Für Frauen

Zeit: 17:15 - 18:30
Ort: Evang.-ref. Kirche Weinfelden, Kirchgasse 4, 8570 Weinfelden
Kontakt: Kristofer Kiesel, evang-weinfelden.ch

19. Januar 2026 | Montag

Erlebnisweingut Burkhart: Entwicklungen im Wein... Kongress, Kulinarik, Dies & Das, Brauchtum / Fest

Zeit: 18:30
Ort: Weingut Burkhart, Hagholzstrasse 7, 8570 Weinfelden
Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch, weingut-burkhart.ch

20. Januar 2026 | Dienstag

HC Thurgau - GCK Lions Sport

Zeit: 19:45
Ort: Sportanlage Güttingersreuti, Eishalle, Lauligstrasse 6, 8570 Weinfelden
Kontakt: HC Thurgau, info@hcthurgau.ch

Simon Fülleemann: Musikunternehmer auf der gan... Kongress, Dies & Das

Zeit: 20:00
Ort: BBZ Weinfelden, Hörsaal 025, Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden
Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch, simonfuelleemann.com

21. Januar 2026 | Mittwoch

Schulgemeindeversammlungen Gemeindekalender

Zeit: 19:30
Ort: Rathaus Weinfelden, Rathausstrasse 2, 8570 Weinfelden
Kontakt: Primar- und Sekundarschulgemeinden Weinfelden, www.schuleweinfelden.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

22. Januar 2026 | Donnerstag

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

23. Januar 2026 | Freitag

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

24. Januar 2026 | Samstag

Après-Ski Party mit DJ Chris Sport, Party

Zeit: 20:00 - 24:00
Ort: Sportanlage Güttingersreuti, Eishalle, Lauligstrasse 6, 8570 Weinfelden
Kontakt: HC Thurgau, info@hcthurgau.ch

bühni wyfelde - Extrawurst Bühne

Zeit: 20:15 - 22:15
Ort: Theaterhaus Thurgau, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Kontakt: bühni wyfelde, info@buehniwyfelde.ch, www.buehniwyfelde.ch

2000's Just & Only Party

Zeit: 21:00
Ort: Firehouse, Amriswilerstrasse 57, 8570 Weinfelden
Kontakt: 2B Events, Telefon: +41716263000, info@2bevents.ch, www.2bevents.ch

27. Januar 2026 | Dienstag

HC Thurgau - EHC Olten Sport

Zeit: 19:45
Ort: Sportanlage Güttingersreuti, Eishalle, Lauligstrasse 6, 8570 Weinfelden
Kontakt: HC Thurgau, info@hcthurgau.ch

31. Januar 2026 | Samstag

NLA Unihockey NLA: Floorball Thurgau vs Floorball Ch... Sport

Zeit: 17:00 - 19:00
Ort: Sporthalle Paul Reinhart, Industriestrasse 31, 8570 Weinfelden
Kontakt: Floorball Thurgau, info@floorball-thurgau.ch, www.floorball-thurgau.ch

03. Februar 2026 | Dienstag

Rechtsauskunft der Stiftung BENEFO Gesellschaft

Zeit: 13:00 - 15:00
Ort: Räumlichkeiten Berufs- und Laufbahnberatung Sprungbrett, Schulstrasse 2a, 8570 Weinfelden
Kontakt: Rechtsauskunft der Stiftung BENEFO, Telefon: 052 723 48 20, www.benefo.ch

04. Februar 2026 | Mittwoch

Erzählcafé mit Martin Sax Religion / Spiritualität

Zeit: 14:00 - 16:00
Ort: Röm.-kath. Pfarreizentrum Weinfelden, Freiestrasse 13, 8570 Weinfelden

Durchbruch - Carlo Janka Sport, Bühne

Zeit: 19:30 - 22:00
Ort: Regionalbibliothek Weinfelden, Freiestrasse 4, 8570 Weinfelden
Kontakt: Regionalbibliothek Weinfelden, Telefon: 071 622 35 54, info@regiobiblio-weinfelden.ch

05. Februar 2026 | Donnerstag

Damals in der Villa Schaad - Erinnerungs-Stubete Kongress

Zeit: 20:00
Ort: Villa Schaad, Thurbergstrasse 1, 8570 Weinfelden
Kontakt: Volkshochschule, info@vhs-mittelthurgau.ch

Breakdance für Burschen



Neues Jahr, neues Hobby: Boyzaround bringt Bewegung

Der Jahreswechsel ist für viele der ideale Zeitpunkt, um etwas Neues auszuprobieren. Für Jungs im Alter von 8 bis 13 Jahren bietet Boyzaround vom Blauen Kreuz Thurgau Schaffhausen eine attraktive Möglichkeit, ein neues Hobby zu entdecken.

Das Tanzangebot im Bereich Hip-Hop und Breakdance findet jeden zweiten Samstag statt und richtet sich an alle tanzbegeisterten Jungs – ganz unabhängig von Vorkenntnissen. Boyzaround bietet den Jungs einen geschützten Rahmen,

in dem sie sich in Gruppen zu einer medien- und suchtmittelfreien Freizeitbeschäftigung treffen können. Unter fachkundiger Anleitung lernen sie Tanzschritte, Choreografien und Grundelemente aus Hip-Hop und Breakdance. Nach dem Training werden bei einem gesunden Snack aktuelle Themen angesprochen, Freundschaften gepflegt, das Zugehörigkeitsgefühl und das Selbstbewusstsein der Boys gestärkt. (red)



linktr.ee/boyzaround.tg

Keltischer Folk in Bürglen

Auf der Bühne des Bild-Rauschen-Studios gibt es schon bald Celtic Folk der wilden Art zu bestaunen. Der Verein Kulturrausch präsentiert am 7. Februar die Band «Red Shamrock».



Die Celtic-Folk-Band «Red Shamrock».

Seit über zwei Jahrzehnten bringt die Band «Red Shamrock» rund um den Kefiker Sevan Kirder die Bühne zum Beben und die Herzen zum Schwingen. Mit einer beeindruckenden Vielfalt an Instrumenten – von Geige, Gitarre und Mandoline bis hin zu Dudelsack und Flöte – sowie mehrstimmigem Gesang schaffen die fünf Musiker ein unvergleichliches Klangerlebnis. Die Wurzeln ihrer Musik liegen tief auf den britischen Inseln, in der Bretagne und in Galicien, und diese kulturelle Vielfalt spiegelt sich in jedem ihrer Auftritte wider. Red Shamrock vereint traditionelle Melodien mit Eigenkompositionen, die Geschichten erzählen: von mystischen Fabelwesen, dunklen Legenden und den unbändigen Kräften der Natur.

Das Konzert findet am Samstag, 7. Februar um 20.15 Uhr (Türöffnung 19.30 Uhr), im Bild-Rauschen-Studio an der Industriestrasse 6a in Bürglen statt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Franken (www.eventfrog.ch/redshamrock), an der Abendkasse 30 Franken. Studierende, AHV/IV- und Kulturlegi bezahlen 15 und Mitglieder des Vereins Kulturrausch 10 Franken. (red)

www.kulturrausch.ch

ONLINE-KANAL

Aktuelles Programm

Diese Woche

Talk: Musikverein Weinfelden
Moderation: Alexandra Beck

Ab Montag, 19. Januar 2026

Talk: Thurgauer Landfrauenverband
Moderation: Rahel Schmid

Ab Montag, 2. Februar 2026

Talk: Nicole & Philipp Lohri, Marathonläufer
Moderation: Rahel Schmid

Ab Montag, 16. Februar 2026

Reportage: Weinfelder Fasnacht 2026

Die Sendungen werden jeweils am folgenden Samstag ab 14 Uhr auch schweizweit auf dem TV-Sender Tele-D ausgestrahlt

www.online-kanal.ch



Theater
Konzerte
Weinfelden



www.tkweinfelden.ch

Theater

Love Letters

Die Briefe einer leisen, grossen Liebe; Melissa und Andrew finden nie zueinander und sind doch auf ewig verbunden

Sonntag

15. Februar 2026

19.00 Uhr

Thurgauerhofsaal Weinfelden

Vorverkauf: Apotheke Drogerie Aemsegger, Weinfelden
Einzeltickets online: www.eventfrog.ch

Kultur für Weinfelden

aktuell - Februar 2026



goldener dachs
bar | kultur | gesellschaft | gaumenfreuden
Schulstrasse 1 | 8570 Weinfelden

Vielschichtige Musik im Kulturlokal

Samstag 17. Januar, 10:00 - Krabbelkonzert

Der Samstag startet locker mit dem ersten Krabbelkonzert des Jahres. Bringt die kleinen und genießt einen Kaffee bei guter Musik von Barbara Hidber, Violine, und Rahel Pailer, Sopran.

**Samstag 17. Januar 20:15 - «Pelz.»
Frauen-Duo mit Liedern aus der Schiefelage**

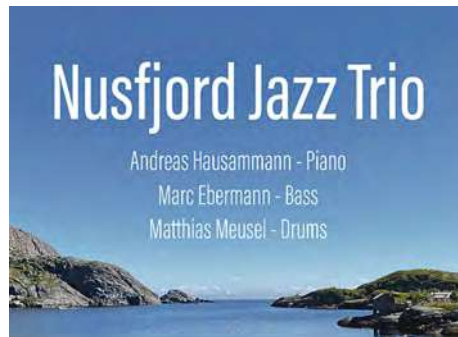
Pelz. Ein eigenwilliges Frauen-Duo wagt sich mit seinem neuen Programm «Lieder aus der Schiefelage» auf schiefe Böden und dünne Äste. Wer ist der Puffer oder Filter zwischen Innen und Aussen? Wer verändert sich je nach Gegebenheit, wächst mit, verändert sich? Wer wärmt, schützt, bettet ein? Der Pelz. Zudem steht er ein für Diversität der Gefühle und für einen nachhaltigen, transparenten Umgang mit einem unbequemen Innenleben, ist wetterfest und passt in keine Schublade! Die Sängerin Irina Ungureanu versteht es bestens, mit ihren ausdrucksstarken Texten, Brücken zu bauen. Mit Anna Trauffer, Gesang und diverse Instrumente, entsteht ein vielschichtiges und reichhaltiges Feuerwerk. Ein musikalisches Abenteuer mit Liedern auf Mundart und Rumänisch.



Anna Trauffer und Irina Ungureanu

**Sonntag 8. Februar, 20:15
Nusfjord Jazz Trio**

Drei leidenschaftliche Gospel-, Soul- und Pop-Musiker und gute Freunde erfüllen sich einen langersehnten Traum und gehen gemeinsam auf Tournee: Das Ensemble mit Flügel, Drums und Bass weckt mit Smooth-Jazz-Instrumental die Sehnsucht nach der Schönheit des Nordens. Auf inspirierende, zartklingende und zugleich aufregende Weise entführt es in glasklare Wasser, die leuchtende Natur des Nordens und in himmlische Weiten. Entstanden sind die Jazz-Kompositionen während eines einsamen Sommers des Pianisten Andreas Hausammann am Nusfjord in den norwegischen Lofoten.



**Mittwoch 11. Februar 20:15
Offene Dax Bühne**

Am 11. Februar findet nun schon zum dritten Mal die offene Dax Bühne statt. Ein Format in dem verschiedene Künstler je 15 Minuten das Rampenlicht kriegen. Diesmal spielen: Steve Blaser (american roots and folk), Milica Langhart (Lyrik), Guido Bruggmann (Erzähler), Florian Zumkehr (Singer/Songwriter) und Irene Mazza (Singer/Songwriter).

22. Februar ab 17:00 - EinWand Galerie

EinWand, die kleine Galerie im Goldenen Dach präsentiert die erste offizielle Ausstellung. Kuratiert wird die EinWand von Renate Flury. Die Kunst stammt von Silva Gysi, Texte von Hans Gysi. Am 22. Februar findet eine Matinée mit einem Künstlergespräch statt. Die Bilder hängen von Januar bis April.

**Freitag 27. Februar 20:15
Yves Theiler Trio**

Bereits fünf Alben hat Jazzpianist und Komponist Yves Theiler mit seinem Trio veröffentlicht. Für das neuste Werk hat sich das Trio mit Klavier, Kontrabass und Schlagzeug klanglich erweitert: Bardia Charaf am Tenorsaxophon begleitete die Band im Studio und auf der Tour. OMEGA ist ein Album, das Struktur und freien Fluss, Tradition und Moderne meisterhaft in Einklang bringt. Es ist eine Mischung aus Jazz, Pop und Anklängen moderner Klassik. Im Zentrum stehen ausdrucksstarke Melodien und lebendige Rhythmen. Das neue Album ist vor Ort in CD und Vinyl erhältlich. Eintritt frei, Kollekte.



Yves Theiler Trio

mitDAXpause

Wir bieten von Dienstag bis Freitag ein Buffet mit Tagessuppe, diversen Salaten und mindestens zwei Hauptgängen an. Auch Räuberteller für Kinder und kleine Portionen sind möglich.

Reservation unter Tel. 071 622 40 44



Musikalische Weltreise zum Jahresbeginn

Das Stradis Orchester und «I Quattro» gastierten im Rahmen ihrer Silvester- und Neujahrskonzerte unter dem Motto «Ein Lied geht um die Welt» im Thurgauerhof in Weinfelden und nahmen das Publikum mit auf eine Achterbahn der Gefühle.

von Monika Wick

«Stimmungsgeladen» – das ist das Wort, das das Neujahrskonzert des Stradis Orchesters und «I Quattro» wohl am Besten beschreibt. Von der ersten Minute weg konnten die vier Tenöre Matthias Aeberhard, Daniel Camille Bentz, Simon Jäger und Samuel Tobias Klauser sowie das 20-köpfige Stradis Orchester unter der Leitung von Michael Schläpfer das Publikum im vollbesetzten Thurgauerhof in ihren Bann ziehen und begeistern. «Wir nehmen Sie mit auf eine Weltreise, bei der Sie bequem in Ihren Sitzen bleiben können», erklärt der Güttinger Tenor Matthias



Das Stradis Orchester und «I Quattro» während ihres Neujahrskonzerts im Thurgauerhof.

Aeberhard zu Beginn. Was folgt ist eine musikalische Reise, die durch verschiedenste Länder und Musikgenres führt. Egal ob Evergreens, Popsongs, Filmklassiker oder Werke aus Opern und Operetten – die Zuhörerinnen und Zuhörer lauschen den Melodien aufmerksam und klatschen, sobald der letzte Ton verklungen ist, lautstark. Mehrmals sind aus den Rängen auch «Wow»-, «Bravo»- oder «Super»-Rufe zu vernehmen. Zu Recht – denn sowohl

die Tenöre als auch das Stradis Orchester liefern hochstehenden und mitreissenden Hörgenuss.

Regionale Beteiligung

Das Stradis Orchester wurde 1999 von 15 Musikerinnen und Musikern aus der Ostschweiz und dem benachbarten Ausland gegründet. Heute zählt das hochkarätige Ensemble 22 Mitglieder, darunter die Weinfelder Saxophonistin Sarah Bächli, die Sulger Klarinetistin Daniel

Schümperli oder die Leimbacher Violonistin Susanna Fröhlich.

Auch nach fast zweistündigem Konzert hat das Publikum noch nicht genug gehört und verlangt nach dem musikalischen Höhenflug nach einer Zugabe. Bevor das Lied «Heaven» der Schweizer Kultband Gotthard angestimmt wird, rufen die Musiker das Publikum auf, der Opfer der Brandkatastrophe von Crans-Montana zu gedenken.

theaterhaus thurgau

bühni wyfelde
Extrawurst
Mi 31. Dez - Sa 24. Jan



Figurentheater Hand im Glück
Siebe Geisse und zwei Wölf
So 15. Februar



ab 4 Jahren

Thomas Götz - Bühni wyfelde
Ergötzliches
Do 26. + Fr 27. Februar



Glauser Quintett
«Ich komme mit»
Sa 28. Februar

Theater Bilitz
Sophie & Ich
Sa 7. März



ab 13 Jahren

Theater für Kinder und Jugendliche

Jedes Jahr organisiert das Theater Bilitz die «theaterblitze», die Veranstaltungsreihe für erstklassiges Kinder- und Jugendtheater. Neben Schulvorstellungen für Kindergarten- und Schulklassen werden drei Stücke auch für Familien im Theaterhaus Thurgau in Weinfelden gezeigt.

Die Sprechtheater- und Figurentheaterstücke sind altersgerecht und sprechen Themen an, die Kinder in ihrer Entwicklung beschäftigen. Das Spektrum reicht von kindlichen Ängsten über das Entwickeln von Selbstbewusstsein, das Kennenlernen von Andersartigkeit bis hin zu Fragen der Identität und des Erwachsenwerdens.

Im Rahmen der «theaterblitze» findet auch die Premiere des neuen Theaterstücks für Jugendliche des Theater Bilitz statt. «Sophie & Ich» erzählt von einer Begegnung, die



Szene aus dem Figurentheater «Der Wolf und die sieben Geisslein».

nie stattgefunden hat – aber hätte stattfinden können: Was wäre geschehen, wenn die Widerstandskämpferin Sophie Scholl mit der gleichaltrigen Traudl Junge, der spä-

teren Sekretärin Hitlers, befreundet gewesen wäre?

Alle Vorstellungen im Theaterhaus Thurgau

Figurentheater Hand im Glück
Siebe Geisse und zwei Wölf
(ab 4 Jahren)

So 15. Februar, 10.15 Uhr
Theater Bilitz

Sophie & Ich

Sa 7. März, 20.15 Uhr
(Premiere, ab 13 Jahren)

play back produktionen

Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen findet

(ab 5 Jahren)
So 15. März, 17.15 Uhr

Reservierungen

Erwachsene: 25.– / In Ausbildung: 19.– / Kinder/Kulturlegi: 12.– / Familienticket: 49.–

www.theaterhausthurgau.ch

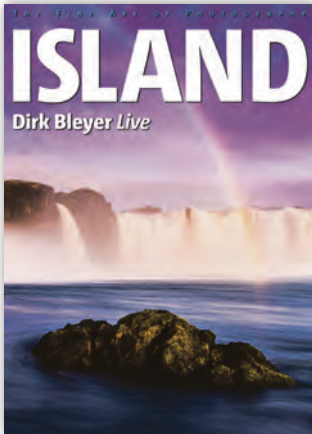


Kino Weinfelden

MULTIVISION LIVE-VORTRAG «ISLAND»

Am 15. Februar zeigt das Kino Weinfelden um 11 Uhr in einer Sondervorstellung den Multivision Live-Vortrag «Island».

Minus 20 Grad - der Atem stockt, doch die brodelnden Ausbrüche des Eyjafjallajökull locken den National Geographic Fotografen. Mit der Kamera im Anschlag trotz er der klirrenden Kälte und erkundet die atemberaubende Welt Islands. Im Konvoi von Superjeeps geht es über gefährliche Gletscherspalten und durch die schroffe Wildnis des Hochlands, während die Landschaft



wie ein lebendiges Gemälde aus Feuer und Eis anmutet. Jeder Kilometer enthüllt neue Wunder: Imposante Wasserfälle, beeindruckende Geysire, die hoch in den Himmel schiessen, und geheimnisvolle Höhlen, die in mystische Welten entführen. Der Inbegriff von Freiheit und Abenteuer - Ein Ritt auf einem Islandpferd entlang der wilden Atlantikküste. Oder eine Fahrt mit dem Kajak zu den Papageitauchern, die hoch oben auf den Felsen nisten. Diese bildgewaltige Multivision ist eine Hommage an Island - eines der letzten Abenteuer Europas.



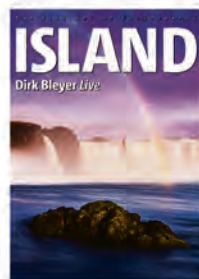
Unsere Kinotipps



**PREMIERE
MEIN FREUND BARRY**
14. JANUAR 2026



**LADIES NIGHT & APÉRO
THE HOUSEMAID**
20. JANUAR 2026



**LIVE-MULTIVISION
ISLAND**
15. FEBRUAR 2026

Kino Charts Thurgau

- Avatar – Fire and Ash
- Zoomania 2
- Hallo Betty
- Mission Mäusejagd
- Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
- Anaconda
- Checker Tobi 3
- Bibi Blocksberg
- Petterson & Findus
- Der Medicus

Bald im Kino

- 15.01. Extrawurst
- 18.01. Die Drei ???
Buen Camino
- 20.01. The Housemaid
- 22.01. Die Drei ??? - Toteninsel
The Housemaid
Mercy
- 24.01. Woodwalkers 2
- 07.02. Disney Channel Mitmachkino
- 10.02. Ewigi Liebi

Unser Buchtipp aus der Regionalbibliothek

Jane Yang: Die Lotusschuhe

Wann genau das Füssebinden in China begann, ist historisch nicht eindeutig belegt. Sicher ist jedoch, dass diese grausame Praxis bis weit ins 20. Jahrhundert hinein verbreitet war. Jane Yang widmet sich diesem Thema in ihrem Roman «The Lotus Shoes» mit grosser erzählerischer Kraft und viel Einfühlungsvermögen. Der Roman stellt die Frage: Was ist das für eine Gesellschaft, die ihre Mädchen bewusst verstümmelt, nur um sie attrakti-



Nur unter der Bedingung, dass sie eines Tages, sobald die junge Herrin Linjing heiratet, ebenfalls einen Ehemann und damit ihre Freiheit erhält. In der wohlhabenden Familie Fong wird Little Flower zur Dienerin der gleichaltrigen Linjing, die selbst keine gebundenen Füsse hat. Während die Mutter der Familie begeistert von Little Flowers zierlichen Lotosfüssen ist und diese Tradition auch für ihre eigene Tochter wünscht, verfolgt der Vater andere Ziele: Linjing soll

ver für einen zukünftigen Ehemann zu machen? Ebenso beleuchtet die Autorin, welchen Einfluss westliche Strömungen auf die alten Traditionen hatten und wie tief die Zwänge, Unterwerfungen und Schmerzen der Frauen damals verwurzelt waren. Im Mittelpunkt steht Little Flower, ein Mädchen, dessen Mutter ihr schon früh die Füsse bindet – aus Liebe, aber auch aus Verzweiflung. Die kleinen, zerbrechlichen «Lotosfüsse» sollen ihr eines Tages ein besseres Leben ermöglichen und einen reichen Ehemann anziehen. Doch nach dem plötzlichen Tod des Vaters sieht sich die Mutter gezwungen, Little Flower als Sklavin zu verkaufen, um das Überleben der Familie zu sichern.

in eine Ehe eintreten, die eng mit westlichen Geschäftspartnern verbunden ist – und dafür braucht es eine moderne Frau mit ungebundenen Füssen. Als jedoch ein dunkles Familiengeheimnis ans Licht kommt, wird Linjing verstossen – ein Skandal, der ihre Chancen auf eine Eheschliessung zerstört. Beide Mädchen landen schliesslich in einer Seidenfabrik, wo sie ums Überleben kämpfen müssen. Linjings Verbitterung und Neid drohen, all die Hoffnungen zu zerschlagen, die Little Flower sich noch bewahrt hat. Die Schicksale dieser beiden jungen Frauen bleiben untrennbar miteinander verknüpft.

Das Buch ist bei uns in der Regionalbibliothek in der englischen Originalversion sowie in deutscher und italienischer Übersetzung erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ein Tipp von
Helena Feusi, Bibliothekarin



Mit Gesang und Schauspiel ins neue Jahr

Traditionell an den ersten beiden Januarwochenenden lädt die Sängerrunde am Nollen zu fünf Unterhaltungen ein. Die Auftaktvorstellung in Schönholzerswilen begeisterte das Publikum mit Gesang und einem Theater.

«Loses üs doch schön ha in Schwile oder Wuppenau», singt die Sängerrunde am Nollen. Die Worte sind nicht nur Teil des Liedes «Djambo – Schön ha!», mit dem die Männer in der Mehrzweckhalle in Schönholzerswilen ihren diesjährigen Unterhaltungsmarathon eröffnen, sondern beschreiben auch das Gefühl, das sich bald ausbreitet. Freude schwingt auch in den Begrüßungsworten von Präsident Martin Grob mit, in denen er unter anderem das vergangene Vereinsjahr Revue passieren lässt. «Ein Highlight war sicher unser Auftritt auf der WEGA-Bühne, der uns Freude gemacht hat und beim Publikum gut ankam», sagt er. Auch bei den Besucherinnen



Vereinspräsident Martin Grob ehrt Hampi Bamert, Urs Künzle und Hermann Steiner für ihre langjährige Treue zur Sängerrunde am Nollen.

und Besuchern der Unterhaltung kommt der Gesang der Männer gut an und belohnt sie nach der slowenischen Volkswaise «Freude am Leben», «Zäme hebä» der Mundartband Heimweh oder dem «Ruggusserli-Blues» mit kräftigem Applaus. Zudem bekommt das Publikum eine auf die Frauen abgewandelte Version von Herbert Grö-

nemeyers «Männer» zu hören. «Frauen – lacht über euch selber und Männer – gebt nicht auf!», bemerkt Chorleiterin Theres Schär lachend. Im letzten Lied, dem «Böhmischen Traum», machen die Sänger noch etwas Werbung in eigener Sache und singen: «Komm am Dienstag vorbei und stimm in unser Lied mit ein.» Die Sängerrunde am

Nollen zeichnet sich dadurch aus, dass er über sehr junge, aber auch sehr reife Kehlen verfügt. Mit Hermann Steiner ehrt Martin Grob abschliessend einen Mann, der den Chor mit seiner Stimme bereits seit 50 Jahren unterstützt. Für ihre 40-jährige Vereinszugehörigkeit erhalten auch Urs Künzle und Hampi Bamert ein Präsent.

Statt Liebe gibts Hiebe

Auch der zweite Teil des Abends kommt beim Publikum sehr gut an. Die 10-köpfige, vereinseigene Theatergruppe führt den Dreiakter «Nix amore am Lago Maggiore» auf und strapaziert die Lachmuskeln der Zuschauerinnen und Zuschauer bis aufs Äusserste. Für einen Überraschungseffekt sorgt währenddessen eine Kleingruppe der Sängerrunde, die buchstäblich die Bühne stürmt und «Espresso Macchiato», der estnische Beitrag zum letztjährigen Eurovision Song Contest, zum Besten gibt. (mwg)

Neuseeland zeigt sich von der besten Seite

Am 20. Februar um 19.30 Uhr präsentiert Corrado Filipponi grüne Regenwälder, weisse Sandstrände, schneebedeckte Berge und Vulkankegel in einer weiten Landschaft. Im Thurgauerhof wird Neuseeland mit einer Fotoreportage nahbar.

Die Live Fotoreportage «Neuseeland» vom Winterthurer Fotografen Corrado Filipponi dokumentiert das kontrastreiche Land am schönsten Ende der Welt. In keinem anderen Land ausser der Schweiz verbrachte Filipponi mehr Zeit als in Neuseeland, wo er einst auch lebte. Für die neue Reportage – 33 Jahre nach seiner ersten Neuseeland-Multivision – reiste er nochmals sechs Monate ins Land der Kiwis mit dem Südalpen-Gebirgsmassiv, rauen Küsten und der Fjordlandschaft. Sanfte Wolkenbänder ziehen über das abfallende Hochland an der Ostküste mit unermesslich grossen Weideherden sowie an der Pazifikküste mit Delfinen und Walen. Auf der Nordinsel nimmt Filipponi seine Gäste mit ent-



Corrado Filipponi zeigt seine schönsten Bilder, wie dieses vom Mount Taranaki.

lang kilometerlangen Sandstränden und durch dichte, subtropische Regenwälder, vorbei an Vulkanbergen, aktiven Thermalquellen und üppigen Fruchtplantagen.

Wieder hat Corrado Filipponi persönliche Geschichten zurückgebracht. Er war bei einer Maori-Radio-Station, auf Austernfarmen, Kiwifrucht-Plantagen, mit der Weinkönigin Neu-

seelands verabredet und ist vielen weiteren gastfreundlichen Kiwis, den Bewohnern Neuseelands, begegnet.

Dies und vieles mehr präsentiert der Reisefotograf und Geschichtenerzähler in seiner Multivision Fotoreportage in gewohnt gekonntem Vortragstil. Für faszinierende Eindrücke und Geschichten ist gesorgt. (red)

Tickets: www.dia.ch

Kleidertausch in Weinfelden

Am Samstagvormittag, 14. Februar, verwandelt sich die Pestalozzi Turnhalle in Weinfelden in einen bunten Marktplatz für Mode und Nachhaltigkeit, den Kleidertausch.

Beim Kleidertausch geht es darum, Gebrauchtem ein neues Zuhause zu geben. Was selber nicht mehr getragen wird, gefällt vielleicht jemand anderem. Am Kleidertausch können saubere und gut erhaltene Kleider, Schuhe und Accessoires weitergegeben werden. Der Kleidertausch lebt von den Schätzen, die jeder mitbringt. Es darf aber auch nach Herzenslust gestöbert werden, ohne etwas mitzubringen. Der Anlass dauert von 9.30 bis 12.30 Uhr. Organisiert wird er von der katholischen Landeskirche Fachstelle Jugend. Spenden für Kleider und Konsumation kommen der Fastenaktion und HEKS zugute. (red)



Auch die zweite Adventsgalerie war ein Erfolg

Die verantwortliche Trägerschaft zieht ein positives Fazit zur zweiten Weinfelder Adventsgalerie, deren vielfältig gestalteten Kunstwerke auf dem Marktplatz zu bestaunen waren.

Im Advent wurde auf dem Weinfelder Marktplatz jeden Abend ein Bild der Adventsgalerie enthüllt – gestaltet durch Klassen, Vereine, Kirchen oder Kunstschaffende und umrahmt mit Musik, Geschichten und gemütlichem Beisammensein. Die verantwortliche Trägerschaft zeigt sich mit der diesjährigen Austragung sehr zufrieden: «Die Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern weit übertroffen. Der Marktplatz verwandelte sich im Dezember in eine riesige, begehbare Kunstausstellung, die eine enorme Leuchtkraft entwickelte», sagt Initiant Urs Wirth.

Vielfältige Werke

Das Besondere an der zweiten Weinfelder Adventsgalerie war die



Die Adventsgalerie zieht Gross und Klein gleichermassen in ihren Bann.

Breite der Exponate: von Erstlingswerken der Kindergärten über vielfältige Kreationen der Schulen bis hin zu beeindruckenden Beiträgen etablierter Künstlerinnen und Künstler. «Diese Mischung schuf eine unvergleichliche Atmosphäre, die von Kreativität und dem Geist der Gemeinschaft getragen wurde»,

erklärt Urs Wirth. Begleitet wurden die täglichen Enthüllungen von musikalischen Glanzpunkten durch Schulklassen, den Kirchenchor, den Musikverein und weiteren Musikanten.

Die Adventsgalerie war mehr als eine Ausstellung: Sie war ein Ort

der Begegnung, wo täglich neue Kontakte geknüpft und die Vorweihnachtszeit zelebriert wurde. «Ein grosser Dank gilt den Weinfelder Schulen, Kirchen, Vereinen und Kunstschaffenden sowie den Gönnerinnen und Sponsoren, die diesen Zauber erst ermöglicht haben», sagt Urs Wirth. (red)

Unsere aktive Kirche



EVANGELISCHE
KIRCHGEMEINDE
WEINFELDEN

LUV – eine Suche nach mehr vom Leben. Ein Inspirationsworkshop für Neugierige, Zweifelnde und Suchende.

Sehnt du dich nach neuen Perspektiven und frischem Wind für dein Leben? LUV



lädt dich ein, innezuhalten, Kraft zu tanken und gemeinsam zu fragen: Was trägt mich? Was bringt Hoffnung und Leichtigkeit in mein Leben? Wohin zieht mich meine Sehnsucht? Dich erwarten inspirierende Impulse, ehrliche Gespräche und Momente voller Musik, Poesie und Stille. Komm mit auf eine Reise, die dich inspiriert – offen, achtsam und lebendig. 6 Dienstagabende ab 3. Februar im Goldenen Dachs in Weinfelden.

Weitere Informationen und Anmeldung via QR-Code.



VALENTINE! – Ein Valentinsabend für die Freundschaft und die Liebe
Samstag, 14. Februar, 19.30 Uhr

Das Duo Eupharmonique begleitet musikalisch durch diesen Abend. Linus Tschopp mit dem Euphonium und Séléna Plain an der Harfe haben uns bereits vor einem Jahr mit ihrer wunderbaren Musik begeistert. Benjamin Spang und Esther Baumgartner lesen Texte zu Freundschaft und Liebe. Es besteht die Möglichkeit, sich als Paar oder als Einzelperson

son persönlich segnen zu lassen. Alle sind herzlich willkommen zu

diesem Abend in der evangelischen Kirche, ob als Paare oder als Einzelpersonen.



Weinfelder Abendmusik: Neujahrskonzert mit festlicher Barockmusik
Sonntag, 18. Januar, 17.15 Uhr, evang. Kirche

Das Neujahrskonzert setzt den Schlusspunkt des Abendmusik-Zyklus für die Saison 2025/26. Die Ausführenden sind Ute Hartwich-Weyrich (Barocktrompete), Henry Moderlak (Barocktrompete), Daniel Bietenhader (Barocktrompete), Reto Baumann (Barockpauke) und Eun Hye Lee (Orgel). Es werden festliche Werke unter anderem von Jean Joseph Mouret, Georg Philipp Telemann und Ferdinand Tobias Richter aufgeführt. Zu dieser heiteren Musikstunde sind alle herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte wird erhoben.



Gottesdienste in der Regel sonntags 10:00 in der Kirche

FR 16. Jan	18.30	Hey, Sisters!	Kirchgemeindehaus
SA 17. Jan	17.15	Fiire mit de Chliine	kath. Kirche
SO 18. Jan	19.00	Taizé-Abend	Kaplanei bei der kath. Kirche
MO 19. Jan	17.00	Café COME IN	Kirchgemeindehaus
DI 20. Jan	14.00	Kafi Sch(w)atz	Kirchgemeindehaus
MI 21. Jan	09.30	Häslitreff	Kirchgemeindehaus
FR 23. Jan	19.00	Gebet für die Gemeinde	Kirchgemeindehaus
MI 28. Jan	14.00	Liesmi-Kafi	Kirchgemeindehaus
DI 03. Feb	19.00	30 Minuten Orgelmusik	Kirche
SA 07. Feb	13.25	Zäme unterwegs - Besuch Münster	Konstanz
MO 09. Feb	19.30	Tüüfgang & Wiitsicht: Themenabend	kath. Pfarreizentrum
Di 17. Feb		Senioren-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus

Als Quereinsteigende in der Kirche arbeiten

Für Personen, die sich in der Katholischen Kirche als Seelsorgerin oder Seelsorger engagieren möchten, bietet sie einen praxisorientierten Ausbildungsweg an.

Für eine Vielzahl an Aufgaben in einer Pfarrei stehen immer weniger Theologinnen und Theologen zur Verfügung, welche an einer Universität ausgebildet worden sind. Frauen und Männer mit dieser Qualifikation werden immer häufiger für grössere Regionen eingesetzt oder entscheiden sich für eine Tätigkeit in der Sonderseelsorge wie im Spital oder suchen eine Anstellung bei einer kirchlichen Fachstelle. In unserer Pfarrei schätzen wir uns glücklich, dass qualifizierte Mitarbeitende vor Ort sind. Und die Erfahrung zeigt, dass sich die meisten Menschen bei Feiern wie Taufe, Eheschliessung oder Beerdigung durch eine Person begleiten lassen möchten, welche sie kennen. Sich verstanden und begleitet zu wissen, setzt Begegnungen voraus. Dies gilt auch für die Gestaltung des Pfarreilebens in seiner ganzen Vielfalt. Es zeichnen sich aufgrund von Pensionierungen in diesen seelsorgerlichen Aufgaben Veränderungen ab und diesen wollen wir nicht tatenlos entgegensehen. Wir wollen, dass unsere Pfarrei auf Zukunft hin lebendig bleibt und eine religiöse und kirchliche Beheimatung anbieten kann. Daher hoffen wir, dass Mitglieder unserer Kirche bereit sind, sich für eine Teilaufgabe ausbilden und anstellen zu lassen. Diese Menschen sind für uns keine Notlösung und



keine Lückenfüller. Sie ermöglichen, dass Kirche am Ort erhalten und relevant bleibt von der Wiege bis zur Bahre.

Verschiedene Ausbildungswege

Es gibt verschiedene Wege, sich für eine Tätigkeit in der Kirche befähigen zu lassen. Die Ausbildungsanforderungen hängen vom beruflichen Hintergrund und den Erfahrungen im entsprechenden Aufgabenfeld ab. Wesentlich ist die Mitgliedschaft in der katholischen Kirche und somit die Einstellung, dass diese Institution in unserer Gesellschaft einen

wertvollen Beitrag leisten kann. In vielen Aufgaben ist ein Interesse und Fachwissen erforderlich, welches in einem Theologie- oder Glaubenskurs vermittelt wird. Menschen seelsorgerlich zu begleiten oder ihnen Feiern in Gemeinschaft zu ermögli-

chen sind unterschiedliche Kompetenzen, für welche im Gespräch ein möglicher Zugang aufgezeigt wird. Der Ausbildungsaufwand muss dabei in einem vernünftigen Verhältnis zur gewählten Teilaufgabe stehen. Gerne geben wir Auskunft über weitere Aufgabenfelder. Wir freuen uns über das Interesse von Frauen und Männern aus unserer Kirchgemeinde und zeigen gerne auf, wie ein beruflicher Quereinstieg aussehen könnte.

*Roger Häfner-Neubauer,
Präsident Kirchgemeinderat
Armin Ruf, Gemeindeleiter*

Infos zum Studiengang

Weiterführende Informationen unter www.studiengang-seelsorge.ch



Erzählcafé mit Martin Sax

Die Geschichte Weinfeldens ist gut dokumentiert und so vielfältig, dass Erzählungen davon immer nur punktuelle Ausschnitte sein können. Im Erzählcafé müssen wir uns darum beschränken. Martin Sax erzählt am **Mittwoch, 4. Februar um 14 Uhr**, im Pfarreizentrum von Ereignissen, die uns vielleicht nicht mehr präsent sind, deren Hintergrund aber das zur Stadt gewordene Dorf und uns selbst bis heute prägen. Lassen Sie sich von Anekdoten, Bildern und Auszügen aus der Geschichte mitnehmen.

Kirche St. Johannes		
Gottesdienste in der Regel samstags 18:30 und sonntags 10:00 in der Kirche		
MI 14. Jan	20:00	Kirchgemeindeversammlung (Budget) Pfarreizentrum
SA 17. Jan	17:15	ökum. Fiire mit de Chliine Kirche
SO 18. Jan	17:15	Weinfelder Abendmusikzyklus: Neujahrskonzert Kirche
SO 18. Jan	19:00	ökum. Taizé-Abend Kaplanei
FR 23. Jan	14:00	Trauercafé evang. Kirchgemeindehaus
SO 1. Feb	10:00	Wortgottesfeier mit Kerzenweihe + Blasiussegen Kirche
MO 9. Feb	19:30	Tüüfngang & Wiitsicht: 'Gott+Gewalt in der Bibel' Pfarreizentrum
MI 11. Feb	19:30	SELA – Stille und Gebet Kirche
SA 14. Feb	9:30	Kleidertausch zugunsten Fastenaktion 'Kongo' Schulhaus Pestalozzi
MI 18. Feb	11:30	Aschermittwoch: Suppe + Kaffee Felsen-Rössliplatz
	19:00	Aschermittwoch: Gottesdienst Kirche
SA 21. Feb	18:30	Musikalische Vesper Kirche
SO 22. Feb	10:00	1. Fastensonntag: Gottesdienst + Suppentag Kirche Märstetten

Guggottesdienst am 8. Februar

Der Guggottesdienst gehört zum festen Programm der Wiifelder Fasnacht. Zusammen mit der Guggemusik der «Aachtal Schränzer» feiern wir um **10 Uhr in der Kirche St. Johannes** diesen fröhlichen Gottesdienst. Gross und klein sind dazu eingeladen. Wer will, kann gerne auch maskiert kommen. In den Texten und in der Predigt sprechen wir von Themen, welche uns in der Gesellschaft und in der Kirche beschäftigen. Nach dem Gottesdienst gibt es noch ein kleines Platzkonzert.

RAYANS RUBRIK

Die Feiertage sind vorüber, das Fondue Chinoise ist verzehrt und die Geschenke sind verteilt. Es lohnt sich nun, auf die Festtage zurückzublicken. Obwohl Weihnachten ein christliches Fest ist, feiert man in Westeuropa oft unabhängig vom eigenen Glauben. Der gesamte Dezember füllt sich mit Ritualen, welche uns näher an unsere Engsten bringen. Ein nationales Gefühl der Wärme. Die Schweiz ist religiös vielfältig und es gibt auch jene, die an Weihnachten etwas anders oder gar nicht feiern.

Der Islam ist nach dem Christentum die zweitgrösste Religion der Schweiz. Auch wenn man sich seiner Existenz bewusst ist, ist der allgemeine Wissensgrad über Dinge, die etwas tiefer gehen als das Schweinefleischverbot und das Fasten, begrenzt. Die heutige Rubrik befasst sich mit dem wenig bekannten Konzept von Jesus und Weihnachten in der islamischen Tradition. Im Koran wird Jesus «Issa» genannt. Das unterscheidet sich stark vom aramäischen Original «Jeshua». Alle Versionen des Namens Christi leiten sich vom Hebräischen ab, nicht so die arabische. Er scheint linguistisch nicht mit Jeshua verwandt zu sein. Woher der Name Issa kommt, ist bis heute unbekannt. Die Geschichte Jesu im Koran unterscheidet sich in einigen wichtigen Aspekten von jener in der Bibel.

Um mehr über diese Unterschiede – aber auch Gemeinsamkeiten – der muslimischen und christlichen Traditionen zu erfahren, sprach ich mit dem studierten Theologen und Imam an der albanischen Moschee Kreuzlingen, Rehan Neziri. Er studierte in der Türkei Theologie und liess sich dann zum Imam weiterbilden. Ein Imam ist die islamische Version von einem Pfarrer und erfüllt viele ähnliche Funktionen. Neziri leitet heute den islamischen Religionsunterricht in Kreuzlingen und beteiligt sich mit der katholischen und der evangelischen Kirche am religionsübergreifenden Dialog. Wie Neziri erklärt, spielt Jesus im Koran eine äusserst wichtige Rolle: «Der Name Jesu kommt im Koran 25 Mal vor, der Name Mohammed nur 4 Mal.» Propheten werden im Islam in zwei Kategorien eingeteilt. Jene, die neue Botschaften von Gott bringen, und jene, die alte Botschaften klarifizieren oder die Menschen leiten, um die Botschaften einzuhalten. Die ersteren geniessen im Islam einen speziellen

Status, sie sind sozusagen die Wichtigsten, die «Erhabenen». Zu dieser Gruppe gehören Abraham, Noah, Moses, Mohammed und Jesus. Mohammed ist also nicht unbedingt wichtiger als Jesus. Mohammed hat aber trotzdem mehr kulturellen Einfluss auf den Islam. Neziri erklärt das so: «Ich nehme bei meinen Schülern gerne das Beispiel einer App. Apps kriegen ja Updates, um sie zu verfeinern. Mohammed hat uns sozusagen das letzte Update gebracht und ist damit zeitlich am relevantesten, dafür aber nicht wichtiger oder besser als alle anderen Updates.»

Moslems glauben somit an Teile des neuen wie auch alten Testaments, gehen lediglich davon aus, dass gewisse Dinge über die Zeit durch Menschenhand geändert wurden. Ein ganzes Kapitel im Koran ist Jesus gewidmet, das Kapitel



«Maria». Es befasst sich mit der Geburt Jesu. Diese ist mit der christlichen Geschichte fast identisch. Der Engel Gabriel berichtet Maria über ihre Jungfrauengeburt und das Kommen ihres Sohnes durch Gott. Nur Joseph fehlt in der islamischen Version gänzlich. Die Differenz zwischen den zwei Versionen ist zweifaltig. «Jesus starb im Koran nie am Kreuz, statt-

Ein freier Blick auf d

Liebe Leser, mein Name ist Rayan Wicker und ich bin der Autor dieses Artikels im Weinfelder Anzeiger. Ich bin 20 Jahre alt und esse gerne Fondue. In diesem Format «Rayans Rubrik» werde ich alles was mich interessiert, in einer lockeren und persönlichen Weise behandeln, als in einem normalen Artikel. Zuerst werde ich mich mit dem Thema Weihnachten im Islam befassen. Falls ich mit meiner Erfahrung etwas erreichen kann, freue ich mich sehr. Wenn Ihnen dieses Format gefällt, dann schreiben Sie mir eine Zeile. Ich würde mich freuen, das Thema mit mir erkunden zu können — Beste Grüße

dessen wurde einer seiner Jünger von Gott zu seinem Ebenbild, dieser wurde an seiner Stelle gekreuzigt. Jesus wurde ohne zu sterben in den Himmel gehoben. Er kam daraufhin zurück», sagt Neziri. Diese Rückkehr ist bei den Christen Ostern. Zweitens ist Jesus im Islam nicht der Sohn Gottes. Er ist durch und durch Mensch. Er ist zwar einer der erhabenen Propheten und somit extrem bedeutend, aber nicht göttlich. Die Dreifaltigkeit Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist wird auch in manchen christlichen Glaubensrichtungen anders betrachtet. Ein Beispiel wären die Unitarier, eine grosse Glaubensgemeinschaft in den USA. Jesus hat also in im Islam und im Christentum den gleichen Kern, auch wenn einige Dinge variieren. Wenn Jesus im Islam nun so wichtig ist, darf man dann als Moslem auch seine Geburt feiern? Laut Neziri ist die Antwort «Ja». Aber nicht ohne gewisse

kulturellen Gründen genau am 24. zu feiern, ist erlaubt. Dabei aber Jesus als Sohn Gottes zu sehen, wäre es nicht. In der islamischen Welt ist vor einigen Jahren eine Debatte darüber ausgebrochen, ob man christlichen Freunden frohe Weihnachten wünschen darf. Insbesondere in Indonesien ist das Thema brisant. Rehan Neziri findet diesen Diskurs unnötig. «Wenn ich jemandem frohe Weihnachten wünsche, so tue ich das aus zwischenmenschlicher Sympathie, nicht weil ich an alles glaube, was diese Aussage mit sich bringt. Der Islam lehrt vor allem Respekt zum Gegenüber. Solche Gesten gehören dann eben dazu», sagt Neziri.

Auch der Weihnachtsbaum löst in gewissen muslimischen Kreisen Kopfschmerzen aus, aber auch dort unterstreicht Neziri die Trennung von kulturellen Traditionen und religiösem Glauben.

Es sei absolut nicht verboten, einen Weihnachtsbaum zu kaufen, Fondue Chinoise ohne Schweinefleisch zu essen und Geschenke zu verteilen, denn das ist Kultur. Moslems sind vom Koran sogar ermutigt, sich anderen Kulturen, in denen sie leben, anzupassen, soweit die Bräuche ihrem Glauben nicht widersprechen.

Laut Neziri kommen diese engstirnigen Diskussionen aus literalistischen Kreisen der islamischen Welt: «Die Literalisten nehmen alles, was im Koran steht, wortwörtlich. Das verschliesst sie vor der Welt und sät nichts als Hass und Misstrauen.» Neziri betont die Wichtigkeit der religiösen Vielfalt und sagt einen Satz aus

Kapitel 5, Vers 48 des Korans auf: «Und hätte Allah gewollt, hätte er euch gewiss zu einem einzigen Volk gemacht.» Ein Satz, welcher den Geist der heutigen Rubrik gut zusammenfasst.

Diese Geschichte zeigt, dass der Islam und das Christentum trotz aller Unterschiede Teil einer Glaubensfamilie sind. Wie Brüder brillieren sie dank ihrer Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Als Fazit ziehe ich, dass Weihnachten ein religionsübergreifendes Fest sein darf. Schlussendlich feiert ein jeder auf seine eigene Art. Mit den hier gesammelten Erkenntnissen steht einem gemeinsamen Fest von Christen und Moslems nichts im Weg. Nicht ohne Grund steht in der Nähe der grössten Moschee Afrikas, in Casablanca, zu Weihnachten ein riesiger Christbaum.



Weihnachten im Islam

مالمس إلا يف دالي ملام

Voraussetzungen. «Moslems dürfen an Weihnachten feiern, solange sie Jesus ausdrücklich als Propheten und nicht als Teil

Gottes feiern. Es wäre förderlich, eine Passage aus dem Kapitel über Jesus im Koran vorzulesen. Auch mit christlichen Freunden zu feiern, ist in Ordnung, solange die Intention dahinter stimmt», sagt Neziri. Im Islam ist Intention sehr wichtig. Aus

Die Welt

ich arbeite seit August als Praktikant hier beim Erfreue mich an Wissen aller Art. Diese Neugier soll ausleben. In dieser monatlichen Doppelseite im Format, das mir erlaubt, tiefer in die Materie Jazz, dann Herkunft von Ortsnamen und nun Rubrik Ihr Interesse wecken konnte, ist mein Ziel halten Sie sich fest, jeden Monat ein neues rüsse aus der Redaktion, Rayan Wicker.

Aus der Stadt Weinfelden



Stadt
WEINFELDEN

Zivilstandsnachrichten Dezember

Geburten

In der Gemeinde Geborene

19.12. Isaiah Müller, Sohn des Janic Müller, von Basel und Eriz BE, und der Anja Débora Müller, von Appenzell

Auswärts Geborene

05.12. Münsterlingen: Dario Nunes Rocha, Sohn des Marco Paulo de Oliveira Rocha, portugiesischer Staatsangehöriger, und der Monica José Temtem de Freitas Nunes, portugiesische Staatsangehörige

07.12. Münsterlingen: Lidija Milicevic, Tochter des Igor Milicevic, serbischer Staatangehöriger, und der Bojana Milicevic Dokic, serbische Staatsangehörige

08.12. Frauenfeld: Andrin Ilian Huber, Sohn des Aron Thomas Huber, von Basel, und der Alexandra Nyfeler, von Gondiswil

08.12. St. Gallen: Persephone Minna De Luca, Tochter des Marcello Fabrizio De Luca, von Turbenthal, und der Celina Janina De Luca, deutsche Staatsangehörige

17.12. Münsterlingen: Sarelia Stucki, Tochter des Nico Dimitrios Stucki, von Zürich und Glarus Nord, und der Patrizia Janisa Stucki, von Weinfelden,

17.12. Münsterlingen: Aaron Shabani, Sohn des Manuel Shabani, von Mettauertal AG, und der Gracijana Shabani, von Weinfelden

22.12. Münsterlingen: Aaron Ilg, Sohn des Michael Ilg, von Salenstein, und der Melanie Ilg, von Buchs SG

23.12. Münsterlingen: Mia Sofia Moll, Tochter des Angelo Antonio Zimotti, von Bichelsee-Balterswil, und der Alessandra Stefania Moll, von Steinhausen

31.12. Frauenfeld: Elea Schurtenberger, Tochter des Markus Schurtenberger, von Malter LU und Hohenrain LU, und der Dominique Ania Schurtenberger, von Oberwil im Simmental BE

Ehen

Auswärts Getraute

08.12. Amriswil: Manuel Shabani, von Mettauertal AG, in Weinfelden, und Gracijana Djordjevic, von Weinfelden, in Weinfelden

19.12. Amriswil: Pedro Miguel dos Santos Rosário, portugiesischer Staatsangehöriger, in Weinfelden, und Francilene Moraes da Costa Lidi, brasilianische Staatsangehörige, in Weinfelden

19.12. Amriswil: Enis Baftijari, italienischer Staatsangehöriger, in Weinfelden, und Annamária Horváth, ungarische Staatsangehörige, in Weinfelden

Todesfälle

In der Gemeinde Verstorbene

01.12. Anna 'Verena' Stutz geb. Fehr, Tochter des Ernst Fehr und der Sophie Fehr, von Matzingen, geb. 26. August 1941

17.12. Heinrich Früh, Ehemann der Brigitta Klara Früh geb. Seger, von Weinfelden und Amlikon-Bissegg, geb. 23. Dezember 1932

20.12. Renate Bröll, Tochter des Erwin Schwyn und der Hilda Schwyn, von Frauenfeld, geb. 20. Februar 1946

23.12. Urs Lattmann, Ehemann der Rosmarie Elisabeth Lattmann geb. Ochsner, von Elgg, geb. 29. Juli 1943

Auswärts Verstorbene

04.12. Kradolf-Schönenberg: Hans Heer, Witwer der Silvia Ruth Heer geb. Sommer, von Märstetten, geb. 7. Februar 1931

10.12. Amriswil: Franz Josef Hälg, Sohn des Walter Hälg und der Maria Katharina Hälg, von Langrickenbach, geb. 9. Juni 1942

18.12. Münsterlingen: Kurt Graf, Witwer der Lina Graf geb. Giger, von Turbenthal ZH, geb. 17. August 1937

19.12. Münsterlingen: Zirap Bekteshi, Ehemann der Isma Bekteshi geb. Veliu, nordmazedonischer Staatsangehöriger, geb. 2. September 1948

22.12. Münsterlingen: Peter René Burkhard, Ehemann der Cäcilia Lydia Burkhard geb. Sennhauser, von Greifensee ZH, geb. 3. März 1948

26.12. Münsterlingen: Urs Werner, Ehemann der Margot Anna Werner geb. Rogenmoser, von Beggingen SH, geb. 1. August 1944

*Es ist möglich, dass die Zivilstandsmitteilungen nicht vollständig sind, da betroffene Personen auf eine Veröffentlichung verzichten.

*Das Schwere wurde leicht.
Still durfstest du gehen.
Was uns verbindet,
bleibt für immer.*

Nach schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit nehmen wir Abschied von meinem Partner, unserem Papi, Bruder, Tunello

Rolf Brenner

09. Juli 1965 - 28. Dezember 2025

In dankbarer Erinnerung

Monika Lenz
Jenny Brenner und Dario
Sina Brenner und Yves
Felix Brenner und Anita
Erwin Brenner und Susanne
Verwandte und Freunde



Die Gedenkfeier findet am Sonntag, 08. Februar 2026, um 14.00 Uhr im Chalet der Eishalle Weinfelden statt. Mühlfangstrasse 28, 8570 Weinfelden

Anstelle von Grabschmuck gedenke man der Krebsliga.
IBAN: CH 95 0900 0000 3000 4843 Vermerk: Rolf Brenner

Traueradresse:
Monika Lenz, Unterdorf 3, 8585 Happerswil

Todesanzeigen

Wir gestalten und veröffentlichen auch Todesanzeigen im Weinfelder Anzeiger. Sie werden gesehen und gelesen von den Menschen in der ganzen Region Weinfelden – von Berg über Schönholzerswilen bis Amlikon und Wigoltingen. Eine Todesanzeige im Format 102*136.5 mm kostet pauschal 480 Franken.

Gerne stehen wir Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung:
Tel. 071 626 17 17
info@weinfelder-anzeiger.ch
Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3

Eine Zukunft für junge Menschen im Kongo

Im Rahmen der ökumenischen Fastenaktion in Weinfelden und Märstetten lädt wiederum ein bunter Strauss von Angeboten im Februar und März ein, sich mit Fragen der weltweiten Solidarität auseinanderzusetzen.

Dieses Jahr unterstützen die Kirchgemeinden Weinfelden und Märstetten gemeinsam ein Projekt, welches sich für Menschenrechte in der Demokratischen Republik Kongo in Afrika einsetzt. Dort werden Mineralien abgebaut, die beispielsweise für E-Autos, Computer und Handys benötigt werden. Leider profitiert die einheimische Bevölkerung nur wenig davon. Wichtig ist darum, dass die Menschen ermächtigt werden, gegen gravierende Umweltschäden, Ausbeutung und ungleiche Landumsiedlungen vorzugehen, damit sie und ihre Familien eine hoffnungsvolle Zukunft haben.

Machen Sie mit beim Spenden und bei den Aktivitäten zugunsten der Menschenrechte im Bergbau. Ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes: «Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.» (red)



Die Zukunft dieser jungen Menschen in der Demokratischen Republik Kongo liegt uns am Herzen – Ihnen auch?!

Ökum. Fastenaktion der Kirchgemeinden Weinfelden + Märstetten

- Samstag, 14. Februar 9.30-12.30 Uhr** Kleidertausch in der Turnhalle Pestalozzi organisiert von der Fachstelle Jugend der Kath. Landeskirche TG
- Mittwoch, 18. Februar 11.30 - 13.30 Uhr** Aschermittwoch: Suppe und Kaffee beim Kafi-Mobil zwischen Madörin und Migros am Felsen-Rössliplatz in Weinfelden
- Sonntag, 22. Februar 10 Uhr** ökum. Familiengottesdienst in der Kirche Märstetten unter Mitwirkung der Konfirmand:innen anschliessend Suppenzmittag im Kirchgemeindehaus
- Sonntag, 1. März 10 Uhr** Evang. Gottesdienst in der evang. Kirche Weinfelden Anschliessend Spaghetti-Zmittag im Kirchgemeindehaus
- Sonntag, 8. März 10.30 Uhr** ökum. Familiengottesdienst in der kath. Kirche Weinfelden mit dem Kinderchor 'Ohrwurm' unter der Leitung von Angela Testa Beer anschliessend Suppenzmittag im Pfarreizentrum
- Freitag, 13. März ab 8 Uhr** Verkauf von Thurgauer Tulpen auf dem Weinfelder Wochenmarkt zugunsten unseres Projekts
- Donnerstag, 26. März 12 Uhr** Fastensuppe im kath. Pfarreizentrum



Mittendrin statt nur dabei.
Ihre Fachexperten in Weinfelden.
Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung

thalmann
treuhand
+ wirtschaftsprüfung

www.thalmann.ch

Wünsche und Ziele der Gemeinden



Simon Wolfer, welches Ziel haben Sie für Weinfelden im Jahr 2026?

Zu Beginn der Amtsdauer haben wir für alle Ressorts Legislaturziele definiert. An diesen orientieren wir uns und deren Umsetzung wollen wir auch im Jahr 2026 voranbringen. Finanzielle Schwerpunkte sind Erneuerungen in den Bereichen Strassenbau und Sportanlagen.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für die Stadt im neuen Jahr?

Das anhaltende Bevölkerungswachstum beschäftigt die Stadt und die Schulen auch im neuen Jahr stark. Es erfordert eine weitsichtige Planung und zügige Umsetzung von baulichen Vorhaben. Da sind wir auf verschiedenen Ebenen stark gefordert.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

In Erinnerung wird mir sicherlich der Tag bleiben, an dem die Bevölkerung über das Friedhofreglement abgestimmt wurde. Das schweizweite Medieninteresse war gross, entsprechend gefordert waren alle unsere involvierten Stellen wie zum Beispiel das Abstimmungsbüro oder die Kommunikation.



Stadt
WEINFELDEN

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut – und was nicht so gut in Weinfelden?



Simon Wolfer
Stadtpräsident Weinfelden

Die budgetierten Vorhaben konnten wir trotz zeitweise knapper personeller Ressourcen weitgehend voranbringen. Auf Ebene Politik konnten wir im Dialog mit dem Weinfelder Stadtparlament das weitere Vorgehen betreffend Bankstras-

senareal definieren. Anspruchsvoller und zeitintensiver als gedacht gestalten sich hingegen verschiedene Projekte im Stadtzentrum, insbesondere der Bushof am Bahnhof und die Begegnungszone.

Wem würden Sie den Titel «Weinfelder*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Gerade in Zeiten, in denen die Finanzen knapp sind, sind wir als Gemeinwesen besonderes darauf angewiesen, dass sich die Bevölkerung ehrenamtlich engagiert. Alle Weinfelderinnen und Weinfelder, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Form gemeinnützig zugunsten von Weinfelden eingesetzt haben, verdienen meines Erachtens diesen Titel.

TKB Pensionszentrum

Ihre Experten für einen entspannten Ruhestand.

tkb-pensionszentrum.ch

FÜR ALLE MIT
UND OHNE
TKB-KONTO



TKB Pensionszentrum



Thurgauer
Kantonalbank

im Gebiet des Weinfelder Anzeigers

Affeltrangen

Amlikon-Bissegg

Käthi Burkard, welches Ziel haben Sie für Affeltrangen im Jahr 2026?

Das erste Ziel ist ein vollständiger Gemeinderat und weiterhin ein gutes Miteinander im Gemeinderat, der Verwaltung und mit der Bevölkerung. Weiter soll ein Verkehrskonzept erstellt werden. Die Arbeitsgruppe hat schon im Jahr 2025 begonnen mit dem Festhalten der IST – Zustände. Nun werden noch geeignete Massnahmen und ein entsprechender Zeitplan erarbeitet im Jahr 2026.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Affeltrangen im neuen Jahr?

Ein kompetentes Gemeinderatsmitglied zu finden, dass sich mit Freude und grossem Engagement für unsere Gemeinde einsetzt, wird eine Herausforderung sein. Die Wahl ist am 8. März. Ebenfalls wird die Stabilisierung der Finanzen eine wichtige Priorität in diesem neuen Jahr haben.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Der Adventsmarkt in Märwil, als rund 100 Personen bei der Aktion «Ich sage Danke» mitmachten. Verschiedenen Einwohnern unserer Gemeinde wurde «Danke» gesagt. Das war ein sehr schöner, gelungener Anlass.



Käthi Burkard
Gemeindepäsidentin Affeltrangen

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Ihrer Gemeinde?

An der Gemeindeversammlung wurden alle Geschäfte mit grossem Mehr angenommen. Die Stimmbürger vertrauen der Arbeit des Gemeinderates. Vom letzten Jahr nehmen wir das Positive mit und aus den Stolpersteinen lernen wir.

Wem würden Sie den Titel «Affeltranger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Hans Thomann aus Märwil würde ich spontan den Titel «Affeltranger» des Jahres geben, auch wenn er ein Märwiler ist. Auch im Pensionsalter setzt er

sich im Hintergrund für ein gutes Miteinander ein. Auch Dank ihm gibt es einen neuen Badesteg im Märwiler Riet, der nicht nur zum Baden, sondern auch oft für Hochzeitsfotos genutzt wird.



Gemeinde Affeltrangen
AFFELTRANGEN BUCH MÄRWIL ZEZIKON

Thomas Ochs, welches Ziel haben Sie für Ihre Gemeinde im Jahr 2026?

Ein Ziel ist der Ausbau der Trafostationen und Leitungen, damit unser EW-Netz sämtliche erneuerbar produzierte Energie aufnehmen und weiterleiten kann. Zudem wird die Sunneggstrasse saniert und im Bereich der Strassenbeleuchtung, wird der Abschnitt Wolfikon erneuert.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Amlikon-Bissegg im neuen Jahr?

Die sehe ich in der vorgesehenen Solidarbürgerschaft für den Neubau der Kehrrechtverbrennungsanlage KVA. Meiner Meinung nach muss für das Projekt zwingend eine Drittmeinung eingeholt werden. Gemäss aktuellem Stand müsste unsere Gemeinde mit einer Solidarbürgerschaft von 1,4 Millionen Franken rechnen.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Die Turbulenzen in der Berufsbeistandschaft Region Märstetten, welche mich als Präsident sehr gefordert haben. Auch die Freude darüber, dass das verbliebene Team diese Zeiten mit mir und dem Vorstand durchgestanden hat. Der Zusammenschluss mit Weinfelden ist für das Team und uns ein wichtiger Schritt in eine sichere Zukunft.

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so



Thomas Ochs
Gemeindepäsident Amlikon-Bissegg

gut in Amlikon-Bissegg?

Positiv erachte ich die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und meinem Verwaltungsteam. Ohne diese Unterstützung wäre das Führen der Gemeinde um ein Vielfaches schwieriger und nicht so effizient. Verdankenswerterweise gibt es viele Bürgerinnen und Bürger, welche uns vollumfänglich stützen. Negativ empfinde ich die fehlende Kommunikation zwischen den Nachbarn. Es werden lieber Einsprachen und Reklamationen eingereicht, als vorher das Gespräch mit dem Nachbarn oder Verursacher zu suchen.

Wem würden Sie den Titel «Amlikon-Bissegger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Die «Wolfiker*in» des Jahres würde ich an Alisha Fuchs (9) vergeben. Sie hat den Input für eine Weihnachtsbeleuchtung im oberen Gemeindeteil gegeben, welche dieses Jahr durch die Schule umgesetzt wird.



Wünsche und Ziele der Gemeinden



Berg

Birwinken

Toni Thoma, welches Ziel haben Sie für Berg im Jahr 2026?

Wir haben aktuell in Berg viele Projekte welche wir vorantreiben und auch umsetzen möchten. Ich denke da an die Strassensanierung in Guntershausen. Aber auch an den «Gestaltungsplan Dorfzentrum Berg», der in diesem Jahr zur öffentlichen Auflage kommen soll. Ebenso wollen wir den Gestaltungsplan «Lehmgrube Bergerwilen» baldmöglichst auflegen. In diesem Zusammenhang soll auch die Lösung mit der Grüngutsammelstelle abschliessend auf dem Tisch liegen.



Toni Thoma
Gemeindepäsident Berg

Die Zusammenarbeit innerhalb des Gemeinderates ist ausgezeichnet und geprägt von gegenseitigem Respekt. Wir verstehen uns sehr gut und möchten die Gemeinde gemeinsam vorwärts bringen! Es gibt im Rückblick immer Dinge, die nicht so gelaufen sind, wie man es sich erhofft hat. Meistens sind es einzelne Projekte, welche aus verschiedenen, auch exogenen, Gründen nicht vorwärts kommen.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Berg im neuen Jahr?

Die starke bauliche Entwicklung bringt grosses Bevölkerungswachstum mit sich. Daraus ergeben sich Chancen aber eben auch Herausforderungen an die Infrastruktur, den Verkehr, die Schule und die gesellschaftliche Struktur der Gemeinde.

GEMEINDE BERG



im Rückblick immer Dinge, die nicht so gelaufen sind, wie man es sich erhofft hat.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Der Wahlsonntag vom 23. März war für mich eindrücklich und mein erster Arbeitstag am 14. April 2025 als Gemeindepäsident von Berg unvergesslich.

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Berg?

Wem würden Sie den Titel «Berger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Viele hätten diesen Titel im vergangenen Jahr verdient. Insbesondere jene, welche sich für die Gemeinde uneigennützig gesellschaftlich engagiert haben! Trotzdem würde ich den Titel allen, welche im vergangenen Dezember beim «Adventsfenster» mitgemacht haben und auch jene welche diese Anlässe besucht haben!

Peter Stern, welches Ziel haben Sie für Birwinken im Jahr 2026?

Die vergangenen Jahre waren geprägt von grossen Projekten, die nun im letzten Jahr mehrheitlich ihren Abschluss gefunden haben. Ein weiteres Grossprojekt wird im Jahr 2027 folgen. Wir ruhen uns nicht darauf aus, lassen es aber in diesem Jahr ein wenig ruhiger angehen und widmen uns kleineren Projekten.



Peter Stern
Gemeindepäsident Birwinken

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Birwinken im neuen Jahr?

Die Gemeinde wird in diesem Jahr in vielen unterschiedlichen Bereichen gefordert werden. So wurde aufgrund der neuen Energiegesetzgebung neue Abrechnungsmodelle bei den Stromrechnungen eingeführt und dies muss nun umgesetzt werden. Aber auch in den sozialen Bereichen sind nun zusätzliche Aufgaben und Kosten auf die Gemeinden zugekommen.



Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Ihrer Gemeinde?

Wir konnten ein grosses Strassensanierungsprojekt in Happerswil sowie das Hochwasserschutzprojekt Andwil erfolgreich mehrheitlich abschliessen. Unsere Infrastruktur wird stetig unterhalten und weiter ausgebaut, worauf wir sehr stolz sind. Natürlich gibt es auch bei uns Sachen, die nicht immer rund laufen. Aber wir versuchen stets, daraus zu lernen und uns weiterzuentwickeln.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Im Mai konnten wir nach zweijähriger Planung unseren Fabelweg eröffnen. Dieser führt von Birwinken ins Tüüfehessi und dann Richtung Berg dem Tobelbach entlang und erfreut Jung und Alt. Weiter durfte die Gemeinde Birwinken ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

Wem würden Sie den Titel «Birwinker*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Dieser Titel würde ganz klar an Jaqueline Senn-Arber gehen. Als Autorin und Illustratorin der Geschichte rund um den Fabelweg. Ihr grosses Engagement während der gesamten Planungsphase war beeindruckend.



im Gebiet des Weinfelder Anzeigers



Bürglen

Bussnang

Kilian Germann, welches Ziel haben Sie für Bürglen im Jahr 2026?

Mein Ziel für das Jahr 2026 ist eine Gemeinde, die sich mutig und stetig weiterentwickelt. Wir wollen eine Kultur des Ermöglichens statt des Verhinderns, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben versteht sich, pflegen. Ich hoffe, dass wir die Zwischenmenschlichkeit ins Zentrum unseres Handelns rücken und uns unserer Verantwortung stellen und so den Ort pflegen an dem sich Generationen wohl fühlen.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Bürglen im neuen Jahr?

Wir möchten unter anderem zwei weitere wichtige Projekte im 2026 im Gemeinderat zum Abschluss bringen. Dies zum einen das Parkierungskonzept, wo wir das Ziel verfolgen, eine klare und praxisnahe Regelung für die Nutzung der öffentlichen Parkplätze einzuführen. Zum anderen wird der Gemeinderat zur Grüngutbehandlung klar Stellung beziehen. Der bestehende flexible «24/7»-Sammelplatz steht in Konkurrenz zu einer Grüngutabfuhr.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Begegnungen im Verlauf des vergangenen Jahres. Ob bei einer Gemeindeversammlung, bei der Bürgler Tischmesse oder in den



Kilian Germann
Gemeindepäsident Bürglen

kleinen, spontanen Gesprächen im Alltag.

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Bürglen?

Die Beschaffung eines neuen Atemschutzfahrzeugs mit der Gemeinde Aadorf verlief überaus zufriedenstellend. Zudem hat uns Ende Jahr hat uns die gute Nachricht erreicht, dass der Kanton die Genehmigung unserer Ortsplanrevision ohne grössere Auflagen erteilt hat.

Wem würden Sie den Titel «Bürger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Was unsere Gemeinde im Innersten zusammenhält und den Titel verdient hat, sind unsere Vereine. Sie sind der pulsierende Herzschlag unseres Dorflebens. Ob Sport, Kultur, Brauchtum oder soziale Dienste – in den Vereinen wird das gelebt, was uns als Gemeinschaft auszeichnet.



Ruedi Zbinden, welches Ziel haben Sie für die Gemeinde Bussnang im Jahr 2026?

Ich habe mir das Ziel gesteckt, dass wir im Gemeinderat wiederum, wie in den vergangenen Jahren konstruktiv unsere Arbeit voll und ganz den Sachgeschäften widmen können.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Bussnang im neuen Jahr?

Das Interesse der Bevölkerung für öffentliche Aufgaben zu wecken und sie zur aktiven Mitwirkung zu motivieren, ist immer eine grosse Herausforderung. Sie wird auch nicht kleiner mit den Jahren.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Als ich nach über 20 Jahren im Amt an der Gemeindeversammlung erklärte, dass meine Amtszeit als Gemeindepresident auf Ende Legislatur am 31. Mai 2027 endet.

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Bussnang?

Die Amtseinsetzung des neuen Gemeinderats Sandro Gehri verlief sehr gut, er hat sich im Team rasch integriert und ebenso schnell in die Dossiers eingeleitet. Zudem funktioniert die Zusammenarbeit im Gemeinderat und der Verwaltung sowie mit dem Werkhof bestens – das



Ruedi Zbinden
Gemeindepresident Bussnang

ist ein weiterer grosser Pluspunkt. Weniger erfreulich sind die Nachbarstreitigkeiten und die Einsprachen bei Bauvorhaben, die einen beträchtlichen Zeitaufwand und auch dementsprechende Kosten verursachen, die zu einem Grossteil den Steuerfranken belasten.

Wem würden Sie den Titel «Bussnanger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Es gibt einige Personen, die durch ihre Leistungen und Erfolge positiv aufgefallen sind in den Dörfern unserer Gemeinde. Der schweizweit bekannteste Einwohner und im Schwingen sehr erfolgreiche Domenic Schneider aus Friltshen verdient aus meiner Sicht den Titel «Bussnanger des Jahres». Dodo ist ein sehr guter und sympathischer Botschafter unserer Gemeinde. Ich bringe ihm Hochachtung entgegen.



Bussnang
die Gemeinde mit Zug



Wünsche und Ziele der Gemeinden

Märstetten

Schönholzerswilen

Thomas Schärer, welches Ziel haben Sie für Märstetten im Jahr 2026?

Ziele sind: Bauverwaltung personell verstärken, effizient mit den anvertrauten Finanzen umgehen und die kommende Legislaturperiode für die Jahre 2027 bis 2031 strategisch vorbereiten.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Ihre Gemeinde im neuen Jahr?

Ich denke in grösseren Zeiträumen. In den nächsten Jahren wird es darum gehen, die Herausforderungen aus der Bevölkerungsentwicklung (Wachstum und Demografie), der Klimaveränderung und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt frühzeitig zu erkennen und anzupacken. Entscheidungen, die zu treffen sind, müssen wir transparent den Menschen in Märstetten vermitteln. Für 2026 sind die Zeichen in Märstetten, Ottoberg oder Boltshausen positiv. Daher packen wir das Jahr 2026 zuversichtlich an.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Aus Sicht der politischen Gemeinde Märstetten war die Abstimmung über mögliche Fusionsverhandlungen mit der Stadt Weinfelden eine erinnerungswürdige Wegmarke. Persönlich bleibt mir sicher meine Wahl zum Gemeindepräsidenten im vergangenen Mai in besonderer Erinnerung.



Thomas Schärer
Gemeindepräsident Märstetten

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in der Gemeinde Märstetten?

Ich bin erst seit 1. Oktober im Amt und mute mir deshalb keine Beurteilung zu. Ich kann nur sagen, dass wir eine sehr motivierte Verwaltung, einen engagierten Gemeinderat und sehr angenehme Einwohnerinnen und Einwohner haben, die dafür sorgen, dass vieles gut läuft.

Wem würden Sie den Titel «Märstetter*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Es gibt sehr viele Menschen in Märstetten, die diesen Titel verdient hätten. Ich würde den Titel «Märstetter des Jahres» an zwei Personen geben: Eugen Alder, der sich mit seinen 102 Jahren immer noch aktiv am Dorfschehen beteiligt und dem Schwinger Samuel Giger, der am Eidgenössischen Schwingfest im Schlussgang stand und Märstetten bekannter gemacht hat.

Ernst Schärner, welches Ziel haben Sie für Schönholzerswilen im Jahr 2026?

Zum einen sind das die Kleinsiedlungen, deren Bereinigung 2026 in Angriff genommen werden. Zum anderen besteht die Diskussion über eine Erhöhung des Wasserpreises bereits seit einiger Zeit in der Gemeinde. Damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann, müssen das Leitungsnetz und die übrige Infrastruktur laufend erneuert und zum Teil auch erweitert werden.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Schönholzerswilen im neuen Jahr?

Die Spezialfinanzierung der Abfallwirtschaft wird durch den geplanten Ersatzbau und den damit verbundenen Wegfall der Entschädigungen der KVA Thurgau an die Gemeinden nicht mehr finanzierbar sein. Bislang musste die Gemeinde keine separaten Gebühren für die Abfallentsorgung erheben. Daher muss nun eine alternative Lösung gefunden werden.

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Alle zwei Jahre organisieren die Gemeinden Wuppenau und Schönholzerswilen einen gemeinsamen Gewerblöhock. Die Veranstaltung war gut besucht und es fand ein wertvoller und lockerer Austausch zwischen den Teilnehmern und dem Gemeinderat statt.



Ernst Schärner
Gemeindepräsident Schönholzerswilen

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut in Schönholzerswilen?

Die öffentlichen Auflagen für die Sanierung der Mettlenstrasse, die Änderungen der Ortsplanungsrevision und die Festlegung des grundeigentümergebundenen



Gemeinde Schönholzerswilen
... einfach schön

Gewässerraums verliehen alle ohne Einsprachen oder konnten

durch sachliche Gespräche geklärt werden.

Wem würden Sie den Titel «Schönholzerswiler*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Den Titel würde ich der Bevölkerung von Hagenbuch vergeben. Dort konnten wir am Neujahrstag einen gemütlichen Neujahrspéro mit der gesamten Gemeinde abhalten. Diesen Anlass in unseren Weilern abhalten zu können, ist prägend für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und ausgesprochen kostbar.



im Gebiet des Weinfelder Anzeigers



Wigoltingen

Franca Burkhardt, welches Ziel verfolgen Sie für Wigoltingen im Jahr 2026?

Ziel ist es die Weiterführung der Umsetzung unserer Strategie. Der Schwerpunkt liegt bei den Strassen- und Werksanierungen sowie der Professionalisierung des Tiefbaus durch die neue geschaffene Stelle. Dazu führen wir die drei Grossprojekte Hochwasserschutz Kemmenbach, Industriegebiet Hasli und Zone Adler weiter, wo wir den Bau einer neuen Mehrzweckhalle prüfen.



Franca Burkhardt
Gemeindepäsidentin Wigoltingen

Gut ist, dass wir in Wigoltingen und auch bei Projekten mit Müllheim oder der Berufsbeistandschaft vorwärts gekommen sind. Auch die Beteiligung aus der Bevölkerung ist gross. Weniger schön war die ganze Aufregung rund um den Redner an der Bundesfeier.

Es waren schwierige Momente für mich, den Gemeinderat, ganz

Wigoltingen. Der Abend selbst war dann ja recht unspektakulär.

Wem würden Sie den Titel «Wigoltinger*in des Jahres» geben? Und weshalb?

Ich habe die Qual der Wahl. Zwei Frauen, die das Prädikat verdienen, sind Anita Gachnang und Monica Roth. Anita ist in den Vereinsanlässen so engagiert, dass sie längst zur Legende geworden ist und Erlebnisse für ganz Wigoltingen schafft. Monica setzt sich Jahr für Jahr für die Einwohnenden über 60 Jahre ein und schafft mit dem Jubiläranlass Raum für den intergenerationen Austausch.

Wo sehen Sie die grösste(n) Herausforderung(en) für Wigoltingen im neuen Jahr?

Ehrlich gesagt sehe ich die makropolitischen Entwicklungen in der Welt als grösste Herausforderung. Indirekt betrifft sie auch uns als Land und als Gemeinden. Auf lokaler Ebene sind wir unter anderem beim Ressourcenmanagement stark gefordert, angesichts der ganzen Vorgaben, die auf die Gemeinden reinprasseln.



POLITISCHE GEMEINDE
WIGOLTINGEN

Welcher Moment aus dem vergangenen Jahr bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Es gab viele positive Momente. Aber nach einem Jahr, in dem wir wirklich gechrampt haben, ist die Gemeindeversammlung nochmals durch alle Punkte durch und hat uns den Rücken gestärkt.

Was lief im vergangenen Jahr besonders gut - und was nicht so gut?



MUSIK UND TANZ
MUSIKSCHULE WEINFELDEN

7. FEB. 2026
19.00 UHR
Rathausaal
Weinfelden



DAS MUSIKALISCHE GEHIRN

WIE MUSIK AUF UNS WIRKT

MIT PROF. DR. DR. MANFRED SPITZER

VERSTEHEN

- Wie verarbeitet das menschliche Gehirn Musik?
- War Mozart wirklich ein musikalisches Genie – oder wurde er von seinem Vater so lange gedrillt, bis er bereits als Kind meisterhaft musizieren konnte?

ANALYSIEREN

Wer könnte auf solche Fragen besser antworten als der wohl bekannteste Hirnforscher Deutschlands und Bestsellerautor Manfred Spitzer. Leicht verständlich und unterhaltsam zeigt er, wie und wo das Gehirn Musik verarbeitet, wie Musik unser Gehirn plastisch formt und warum wir Liebeslieder als schön empfinden.

WAHRNEHMEN

REFLEKTIEREN

NEU DENKEN

Ein verblüffender Einblick in unser Gehirn, der uns einen vollkommen neuen Zugang zur Musik und ihrer Wirkung auf uns verschafft.

KOSTEN

Eintritt frei, Kollekte

LEITUNG

Manfred Spitzer hatte von 1997 bis 2025 den Lehrstuhl für Psychiatrie der Universität Ulm inne und leitete bis 2025 die seit 1998 bestehende Psychiatrische Universitätsklinik in Ulm. Im Jahr 2004 gründete er das Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen an der Universität Ulm.



Manfred Spitzer war von 1990 bis 1997 als Oberarzt an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg tätig. Zwei Gastprofessuren an der Harvard-Universität und ein weiterer Forschungsaufenthalt am Institut for Cognitive and Decision Sciences der Universität Oregon prägten seinen Forschungsschwerpunkt im Grenzbereich der kognitiven Neurowissenschaft und Psychiatrie.

Leserbriefe

Stadtratswahl

«Divide et impera!»

Die Redewendung «Teile und herrsche!» besagt, eine zu besiegende Gruppe in Untergruppen aufzuspalten. Dadurch soll erreicht werden, dass die Teilgruppen sich gegeneinander wenden, statt sich vereint gegen den gemeinsamen Gegner stellen. Jetzt verstehe ich, warum plötzlich eine vierte Kandidatin für den Stadtrat aufgetaucht ist. Ihre Motivation ist, «dass Weinfelden eine echte Auswahl verdient!». Das ist «Divide et Impera!». Es geht nicht darum, dass sie gewählt wird, sondern nur darum, dass Stimmen von rechts bis links geteilt werden, die explizit für eine weitere Frau im Stadtrat eintreten. Diese verdeckte Strategie ist nicht illegal, aber unredlich. Es geht den Urhebern nur darum, Elisabeth Schumacher zu verhindern. Sie hat im zweiten Wahlgang reelle Chancen, wenn alle ihren Namen auf den Wahlzettel schreiben, die es richtig finden, dass eine weitere Frau im Stadtrat vertreten ist.

Simone Curau-Aeppli, Weinfelden

Lukas Madörin in den Stadtrat

Ich setze nicht auf das Geschlecht sondern auf politische Erfahrung, Innovation, Mut, Können. Diese Voraussetzungen erfüllt Lukas Madörin. Er ist im Kantonsrat und im

Stadtparlament. Er führt ein Einzelunternehmen und hat in den letzten Jahren zehn Arbeitsplätze geschaffen. Das braucht Innovation, Durchhaltevermögen und nicht zuletzt unternehmerisches Denken. Er hat Mut bewiesen, indem er ein heisses Thema aufgegriffen hat. Der Souverän hat ihn mit einer Zustimmung belohnt. Durch seinen Laden vor Ort hat er einen guten Draht zur Weinfelder Bevölkerung. Sollte er gewählt werden, würde eine Frau ins Stadtparlament nachrutschen. Unterstützen auch Sie diesen bestens geeigneten Kandidaten.

Hans-Peter Walter, Weinfelden

Waage im Stadtrat steht schief

Für ein sympathisches, wirtschaftliches, schönes Weinfelden gehört in die Exekutive ein Gedankengut von Frauen, Männern und allen Parteien. Mit sechs Männern, einer Frau, je zwei SVP, FDP, Mitte und einem SP-Sitz steht die Waage im jetzigen Stadtrat schief. Alle sind gleich wichtig für einen Blumenstraus von Lebenserfahrungen, Ideen, Meinungen, Know-How und Intentionen. Deshalb investiere ich als Einwohnerin (nicht als Parteipolitikerin) von Weinfelden Zeit und Energie für die Stadtratswahlen. Mit Elli Schuhmacher wird die Balance im Stadtrat ein klein wenig ausgewogener.

Dana Wassmann, Weinfelden

Gemischte Teams arbeiten besser

Ich wähle Elli Schumacher in den Stadtrat. Als alleinerziehende Mutter und durch ihre Tätigkeit in der Frauenzentrale bringt sie eine wichtige weibliche Perspektive ein – etwas, das im männlich dominierten Stadtrat zweifellos bereichernd wirkt. Politik findet nicht nur im Parlament statt: Dank ihres Fachwissens in Recht und Finanzen verfügt Elli Schumacher über einen breiten Erfahrungsschatz, den sie wirkungsvoll einbringen kann. Durch ihre Arbeit an der Sekundarschule kennt sie zudem die Freuden und Sorgen der Jugendlichen und ist deshalb bestens geeignet, auch die Bedürfnisse der kommenden Generation zu vertreten. Meine Stimme am 18. Januar geht klar an Elli Schumacher.

Claudia Bieg, Weinfelden

Meine Stimme für Elli Schumann

Danke an alle Kandidierenden für ihr Engagement; das bereichert die Diskussion und gibt uns echte Wahlmöglichkeiten. Elli Schumacher überzeugt mich besonders: Sie denkt klar, hört zu und bringt durch ihren Schulalltag Erfahrung darin mit, nach Krisen konstruktiv nach vorne zu schauen. Sie sucht Lösungen statt Schuldige und bleibt offen für unterschiedliche Perspektiven. Vielfalt versteht sie nicht als Quote, sondern als Stärke für funktionie-

rende Teams – etwas, das wir an unserer Schule täglich erleben. Genau dieses Verständnis wird sie auch im Stadtrat einbringen. Deshalb hat sie meine Stimme. Mein Wunsch ist, dass wir im Wahlprozess fair, sachlich und respektvoll miteinander umgehen, unabhängig von der Parteizugehörigkeit. So übernehmen wir Verantwortung für heute und für kommende Generationen.

Phillip Frei, Weinfelden

Vertrauen in Frauen

Wenn die Welt nur mit Männern bestückt wäre, würde ich wohl einen Mann wählen müssen – obwohl, es würde mich ja gar nicht geben. Zum Glück hat die Natur dafür gesorgt, dass es in etwa 50 Prozent Frauen gibt. Die wichtigste Wahl in meinem Leben ist auf eine Frau gefallen. Meine Frau ergänzt, fordert und bereichert kreativ mein Leben, wir denken und suchen gemeinsam Lösungen für unser Zusammensein und pflegen Vertrauen zueinander, dies immer aus den verschiedenen Sichtweisen von Mann und Frau, von Schwäche und Stärke, von Emotion und Klugheit. In der Politik sollte genau das auch angestrebt werden. Die Eigenschaften des Konsenses und einer kreativen Politik können nur erzielt werden, wenn alle Facetten des Lebens die Entscheidungen beeinflussen. Packen wir's an, wählen wir am 18. Januar

Kleinanzeigen

Zu verkaufen

Kinderbett mit Zubehör, 50 Franken. Lernturn aus Holz, 20 Franken. Tel. 071 622 86 80

Kartoffeln ab Hof, fest- und mehligkochend. Familie Engeli, Warth 6, 9504 Frittschen, Tel. 079 752 99 13

Brennholz. Hart- und Laubholz. Diverse Längen, mit Lieferung. Mobil/WhatsApp erreichbar unter Tel. 079 690 66 10

Glanzvoller Auftritt garantiert: Bodenlanges Abendkleid, mitternachtsblau, Gr. L. Inkl. Bolero, Tasche und Schmuck, 180 Franken. Bei Kaufinteresse Bilder per WhatsApp, Tel. 078 808 86 81

Gratis Privates Kleininserat für Weinfelder Anzeiger-Leser.

Grid for ad placement with columns for 'Gratis' and 'CHF 6.-' and rows for content.

Kreuzen Sie unten die Rubrik an, zu dem Ihr Inserat passt. 112 Buchstaben (4 Zeilen) sind für Private gratis. (1 Gratisinserat pro Ausgabe!) Bei Chiffreinserten und ab grünem Bereich, bitte 6 Franken in Briefmarken dem Couvert beilegen. Für gewerbliche Anzeigen gilt der Millimeter-Anzeigentarif.

- zu verkaufen, zu kaufen gesucht, Stellensuche, Tiere, Bekanntschaften, zu verschenken, zu mieten gesucht, Diverses, Hausrat/Möbel, Fahrzeuge/Zubeh.

Es werden nur Inserate veröffentlicht, die lesbar ausgefüllt sind und den richtigen Betrag beigelegt haben.

Bitte einsenden an: Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden

Diverses

Dachboden-Brocki im Gemeindehaus Märstetten, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr; Freitag, 16 bis 18 Uhr, Tel. 071 657 18 30

Kleidertausch, 14. Februar, 9.30-12.30 Uhr, gebrauchte, gut erhaltene Kleider und Accessoires können mitgebracht werden. Es darf gestöbert werden, alles auf Spendenbasis. Pestalozzi Turnhalle Weinfelden

Name Vorname, Strasse PLZ/Ort

Leserbriefe

Elli Schumacher, und hören wir zu, wenn die Frauen mit uns reden, sie haben uns etwas zu sagen, eine ganze Welt. Und bei der nächsten Wahl wieder. Es passt doch auch besser: Vertrauen – Frauen.

Ivo Dahinden, Weinfelden

Elli Schumacher ist die Richtige

Weinfelden wählt eine neue Person in den Stadtrat. Eine wichtiges Amt, das gut besetzt werden soll. Parteipolitische Kalküle mit Sitzansprüchen sind für mich zweitrangig. In erster Linie geht es mir um die Person. Dabei stelle ich mir die Fragen, wer überzeugt mich am meisten? Wer ist authentisch und glaubwürdig? Wer ist teamfähig? Und wer verfügt über die Fähigkeit komplexe Aufgaben mit kreativen Lösungen anzugehen? Meine Wahl habe ich getroffen. Elli Schumacher ist die richtige Person, weil sie nicht Angst-, sondern Mut gesteuert ist, hartnäckig und sympathisch. Sie geht Aufgaben kooperativ an, ist intelligent und humorvoll. Wählen Sie Elli Schumacher, sie ist die Richtige.

Ursi Häfner-Neubauer

Pragmatismus als Parteilose

Wir sind parteilos und wählen Elli Schumacher, weil wir überzeugt sind, dass im Stadtrat Pragmatismus und Managementfähigkeiten mehr zählen als das Parteibuch. Die Grabenkämpfe zwischen links und

rechts bringen unsere Stadt nicht voran. Elli Schumacher steht für einen sachlichen, lösungsorientierten Stil. Als Führungskraft und Lehrperson hat sie gelernt, Verantwortung zu übernehmen und konkrete Ziele zu erreichen. Ihre Handwerkskompetenz aus dem Berufsalltag ist das, was wir jetzt brauchen. Sie ist die unabhängige Stimme einer Parteilosen, die unsere Stadt mitzugestalten und effizient zu führen weiss.

Renata & Urs Wirth, Weinfelden

Ein Mann mit Leistungsausweis

Haben Sie den ganzseitigen Liebesbrief von Lukas Madörin an seine Frau Anna-Lena gelesen? Mir ist es schleierhaft, was dieser Brief mit seinen Ambitionen auf das Amt des Stadtrates, zu tun hat. Und der Verliebte unterschreibt gar noch mit «Lukas Madörin». Und wie steht es mit den Frauen? Es zeugt von wenig politischem Spürsinn einer der beiden Kandidatinnen, wenn sie sich als «Macherin mit hohem Bekanntheitsgrad» ungebeten der SVP als Kandidatin anpreist, und nach deren Absage halt als parteilos antritt. Verschieben wir den berechtigten Anspruch der Frauen auf die nächsten Wahlen. Dann sind die Voraussetzungen für dieses wichtige und anspruchsvolle Amt vielleicht gründlicher abgeklärt. Als überzeugter Freisinniger habe ich «das Heu nicht immer auf der gleichen

Bühne» mit der SVP. Doch sie hat einen berechtigten Anspruch auf diesen Sitz. Der mir bis anhin unbekannte René Ramseier scheint ein erfahrener Parlamentarier zu sein mit einem beachtlichen Leistungsausweis. Sonst hätte er als GPK-Präsident das Budget vor dem Rat nicht so überzeugend vortragen können.

Fritz Steinmann, Weinfelden

Für Menschlichkeit und Veränderung

Ich unterstütze Elli Schumacher, weil es höchste Zeit für eine starke weibliche Stimme im Stadtrat ist. Ihr Handeln ist geprägt von Ehrlichkeit, christlichen Werten und einem tiefen Gefühl für Gemeinschaft. Elli Schumacher bringt Managementkompetenz aus ihrem Berufsleben mit, und auch einen tiefen kulturellen Weitblick durch ihr vielfältiges Engagement (Gospel-Chor, Fasnacht). Sie ist unabhängig von den etablierten Strukturen und kann somit die Anliegen der Frauen, Familien und der Kulturschaffenden glaubwürdig und kraftvoll vertreten. Wir haben die Chance auf eine frische Stimme, auf eine unabhängige und werteorientierte Persönlichkeit, die ohne ideologische Altlasten antritt. Wählen wir Elli Schumacher, wählen wir Veränderung mit Herz und Verstand. Wer Weinfelden modernisieren und die Blockade lösen will, wählt Elli Schumacher.

Iyke Moneke, Weinfelden

Nätts us em Netz



Schöne Website, keine Besucher?

Viele investieren Zeit und Geld in ihre Website. Das Design stimmt, die Inhalte sind sauber aufbereitet. Und trotzdem passiert wenig. Kaum Besucher, kaum Anfragen. Ein Szenario, das viele KMU kennen. Das liegt in den meisten Fällen jedoch nicht an der Qualität der Website, sondern daran, dass sie schlicht nicht gefunden wird. Viele gehen davon aus, dass ihre Website automatisch gefunden wird. Doch Google ist kein Branchenbuch, sondern eher ein Berater: Er empfiehlt nur, was er versteht. Sichtbarkeit entsteht nicht zufällig, sondern basiert auf klaren Signalen wie Inhalt, Struktur, Relevanz und Aktualität. Wer zu einem Thema nichts oder nur allgemein kommuniziert, wird auch nicht als passende Antwort ausgespielt. Deshalb geht es bei der Suchmaschinenoptimierung (SEO) darum, der Suchmaschine zu vermitteln, wofür eine Website relevant ist. Welche Fragen beantwortet sie? Für welche Region ist sie gedacht? Und für welche Zielgruppe? Gute Inhalte, klare Seitenstrukturen und echte Mehrwerte helfen Google dabei, eine Website richtig einzuordnen – und sorgen dafür, dass Nutzer:innen sie auch finden. Ein einfacher, aber sehr wirkungsvoller SEO-Grundsatz lautet: eine Seite, ein Thema. Ein Treuhänder sollte zum Beispiel eine Seite speziell für «Steuererklärung ausfüllen lassen» haben. Wer danach sucht, möchte genau diese Informationen finden: Wie läuft das ab? Was kostet es? Je klarer, vollständiger und verständlicher eine solche Landingpage ist, desto besser erkennt Google, worum es geht. Wird genau diese Seite zusätzlich mit Google Ads unterstützt, entsteht eine gute Grundlage für deutlich bessere Ergebnisse.

Eliane Fehlmann,
Spezialistin für Online Marketing
www.fruitjuicer.ch

Winterschlussverkauf im Brunner Orthopädie Schuhhaus

10% auf alle Schuhe und bis zu 50% auf ausgewählte Modelle.
Schuhe für den Winter zu unschlagbaren Preisen!



Sie finden bei uns eine grosse Auswahl von:

- ✓ Gesundheitsschuhen
- ✓ Bequemschuhen
- ✓ Wander- und Trekkingschuhen
- ✓ Trendige Sneaker

Ihr Plus für Fuss und Gesundheit:

- ✓ Orthopädische Dienstleistungen
(Schuhtechnik, Einlagen, Hilfsmittel, Kompression, Bandagen, etc.)
- ✓ Rehatechnik Dienstleistungen
(Rollstühle, Rollatoren, Service, etc.)

Ihr Weg zu mehr Komfort und Fussgesundheit!

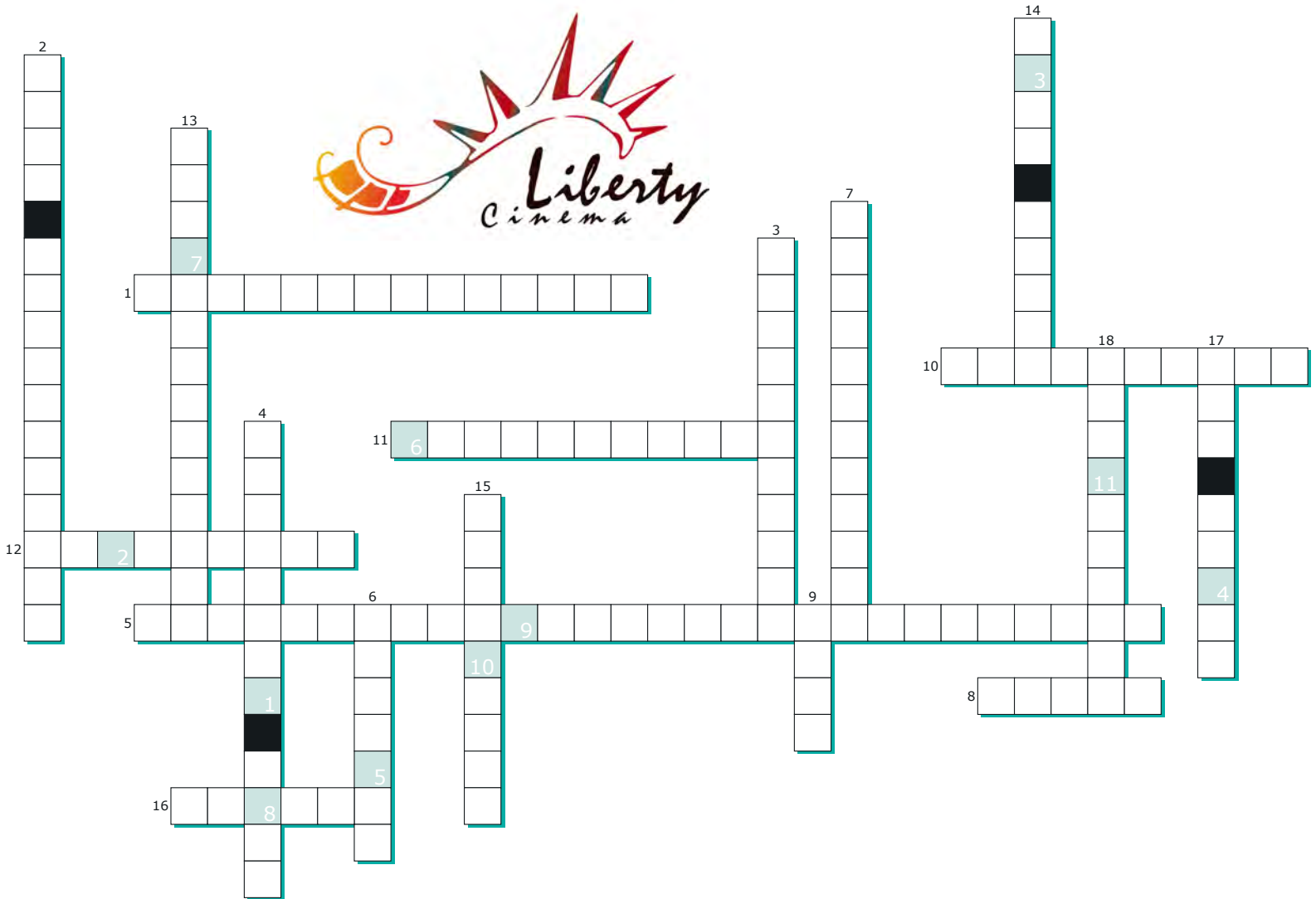
Rathausstrasse 39 in 8570 Weinfelden | Telefon 071 620 23 13

www.brunner-orthopaedie.ch



Lesen, lösen und gewinnen!

Wer den Weinfelder Anzeiger durchliest, kann alle diese Fragen beantworten und Kinogutscheine gewinnen.



1. Dieses Geschenk wurde Parlamentspräsident Markus Schönholzer überreicht
2. Für wen war der Dreikönigsanlass im Rathaussaal der letzte politische Auftritt
3. Dieses Weinfelder Blumengeschäft feiert das 10-jährige Bestehen
4. Dort kann man vom Winter-Ausverkauf auf Kleider profitieren
5. Diesen beruflichen Meistertitel hält Fabian Bächli von HAAG Brass
6. Für ein Kinder-Projekt in diesem Dorf spenden Märstetter 3700 Franken
7. Das erhalten alle Teilnehmer des WEGA-Festumzugs zum Schluss
8. Die Kirchgemeinden unterstützen dieses Land mit der Fastenaktion
9. Ein ehemaliger General dieser Organisation hielt in Märstetten die Neujahrsrede
10. So heisst das Breakdance Angebot des Blauen Kreuzes
11. Diese Firma macht eindruckliche Immobilien-Exposés
12. Der wird in Bürglen für die Fasnacht gesucht
13. Sie war den ganzen Dezember über am Marktplatz zu sehen
14. Dieser Extremsportler sprach am Neujahrs-*Apéro* der TKB
15. An der Ladies Night im Liberty Kino läuft dieser Film mit Sydney Sweeney
16. In dieser Institution könnte man als Quereinsteiger arbeiten
17. Dieser Weinfelder reiste mit 80 Cents um die Welt
18. Dieses Kantonale Ausbildungszentrum steuert neu das Rezept bei

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösungswort in der Ausgabe 180: Neujahrsanfang

Machen Sie mit und gewinnen Sie 5 Gutscheine vom Liberty Cinema

Schicken Sie das Lösungswort mit Angabe Ihrer kompletten Anschrift bis am 23. Januar an:

Weinfelder Anzeiger, Marktplatz 3, 8570 Weinfelden
oder per Email an: gewinn@weinfelder-anzeiger.ch

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost und die Gutscheine zugeschickt.

Impressum

Herausgeber:	Testa Media GmbH, Weinfelden
Redaktion:	redaktion@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Anzeigenverkauf:	info@weinfelder-anzeiger.ch, Telefon 071 626 17 17
Auflage:	17'000 Exemplare (Grossauflage)
Layout:	Mario Testa, Marktplatz 3
Korrektorat:	Monika Wick
Druck:	CH Media Print AG, St.Gallen
Verteilung:	Die Post

Liebe Leserin, lieber Leser, Sie halten die **181. Ausgabe** des Weinfelder Anzeigers in Händen. Wir hoffen, die Wichtigkeit einer ortsansässigen Lokalzeitung für Weinfelden und die Region überzeugt Sie. Für Ihre Mitgestaltung und Unterstützung dieser unabhängigen Weinfelder Regionalzeitung sind wir Ihnen sehr dankbar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Februar
Inseraten- und Artikelannahme ist am 18. Februar

aus Weinfelden - über Weinfelden - für Weinfelden und die Region

Superhelden gesucht



Der grosse Fasnachtsumzug in Bürglen findet am 22. Februar statt.

Vom 20. bis 22. Februar geht es in Bürglen heiss zu und her. An der Beizenfasnacht vom Freitag, der Metzgete am Samstag und dem Fasnachtsumzug am Sonntag sucht Bürglen niemand geringeren als einen Superhelden.

Die Bürgler Fasnacht ist gut wie eh und jeh und doch im Wandel. Dieses Jahr neu im Programm ist die Metzgete am Samstagabend im Werkhofsaal, dafür wird kein Maskenball mehr durchgeführt. Wie seit 43 Jahren beginnen die fasnächtlichen Tage mit der Beizenfasnacht am Freitagabend, 20. Februar. Auch in diesem Jahr wird der Anlass organisiert durch den Feuerwehrverein Bürglen. In den Restaurants Freihof, Le Clou, Black Angels, Bildrauschen, Brauerei Barfuss und der Bäckerei Chnusper Egge herrscht Fasnachtsbetrieb. Gäste sind dabei die drei Guggenmusiken Aachtal-Schränzer, Romis Näbel Horner und die Gasseschränzer Kreuzlingen. Beliebt sind auch die Schnitzelbankauftritte der Bürgler Gruppe «Emanze mit Ranze». Highlights sind sicher die Feuerwehrbar beim Werkhof und der Auftritt des Duos «Die Schrullen» im Bildrauschen.

Back to the roots...

Am Samstagabend, 21. Februar um 17.17 Uhr, findet die «Metzgete» statt. Vor Jahren fand dieser besondere Anlass in der Sun-Kantine statt, neu trifft man sich im Saal des Werkhofs Bürglen. Kulinarisch gibt es einen feinen Schlachtteller, bevor

mit Dorfkabarett, einem witzig, satirischen Fasnachtsquiz, Schnitzelbanken und Bünnenrede der Alltag «gmetzget» wird. Neu wird am Samstagabend für die feuchtföhlichen Partymäuse anstelle des Maskenballs eine Fasnachtsparty in der Feuerwehrbeiz beim Werkhof gefeiert.

Tickets für die «Metzgete» mit Abendessen gibt es ab sofort im Chnusper-Egge in Bürglen oder über den Twint-Code.

Umzug am Sonntag

Am Sonntag, 22. Februar, findet am Morgen um 9.45 Uhr ein Guggen-Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt. Anschliessend gibt es einen fasnächtlichen Apéro. Begleitet wird der Gottesdienst von der Guggen Aachtal-Schränzer.

Um 14.01 Uhr findet der 43. Bürgler Fasnachtsumzug quer durchs Dorf statt. Der Start ist beim Bahnhof und der Abschluss ist neu beim Werkhof in Bürglen. Anschliessend findet der kleine Kinderball im Werkhofsaal und die Uslumpete bis um 17.00 Uhr auf dem Werkhofareal statt. (red)

www.buergler-fasnacht.ch

Mitmachen am Umzug

Seid ihr am Fasnachtsumzug schon dabei? Ob musikalisch, mit Sujetwagen oder originellen Kostümen, die Organisatoren freuen sich auf eure Anmeldungen an: praesidium@schlosshueler.ch

20. – 22. Feb. 2026

BÜRGLER
FASNACHT

www.buergler-fasnacht.ch

Bürgle suecht än

SUPERHELD

Freitag 20. Februar

Beizenfasnacht

- Die ultimative Feuerwehrbeiz im Werkhof
- Bäckerei Chnusper Egge mit Beiz und Bar
- Restaurant Freihof mit Bar
- Black Angels Bar
- Restaurant Le Clou mit Bar
- Kulturtausch mit Bar
- Barfuss Brauerei mit Bar

Samstag 21. Februar

17.17 Uhr Metzgete

Werkhofsaal
Ein Fasnachtsabend zum Geniessen, witzig, kulinarisch und musikalisch, mit Festwirtschaft.
Eintritt Fr. 44.-
Tickets nur im Vorverkauf:
Beim Chnusper Egge oder mit Twint:

Fr. 44.-
Metzgete-Ticket
Schlosshüeler Bürglen

Sonntag 22. Februar

9.45 Uhr Guggen-Gottesdienst

In der evang. Kirche Bürglen mit der Guggen Aachtal-Schränzer und anschl. Fasnachtsapéro

14.14 Uhr Fasnachtsumzug

Start beim Bahnhof
Ziel beim Werkhof
Eintritt frei

anschliessend Kindermaskenball

Im Werkhofsaal

www.schlosshueler.ch

Gold-Sponsoren:



Silber-Sponsoren:

Getränke Aerni, Mauren - Restaurant Freihof, Bürglen - Raiffeisenbank Mittelthurgau, Bürglen
A. Kuster AG, Weinfelden - Brauerei Schützengarten, St.Gallen - Kita Biber-Bau
Thurgauer Kantonalbank, Bürglen - Elektro Möschingen, Weinfelden

Närrisch gutes Treiben während drei Tagen

Vom 6. bis 8. Februar findet die Wiifälder Fasnacht statt. Es wird wieder bunt, laut und fröhlich mit dem Schnitzelbankabend, Umzug, Kindermaskenball, Guggen-Konzert und Guggen-Gottesdienst.

Am Freitagabend laden die Weinfelder Restaurants Wirtschaft zum Löwen, Goldener Dachs, Wirtschaft zum Eigenhof und Trattoria Storchen zu einem gemütlichen Abend mit leckerem Essen und viel Unterhaltung ein. Die kreativ witzig-bissigen Auftritte der verschiedenen Schnitzelbänker sorgen für Lacher und vielleicht auch die eine oder andere Diskussion. Frühzeitige Buchungen im Restaurant sind zu empfehlen.

Der Samstag steht ganz im Zeichen der Verkleidung und Guggenmusik. Um 12.30 Uhr startet der traditionelle Fasnachtsumzug und zieht sich über die bekannte Route quer durch Weinfelden. Viele Gruppen, aufwendig erbaute Wagen und natürlich die beliebten Guggenmusiken bringen gute Laune und tolle Musik und laden auch die Zuschauer zum Mitmachen ein. Am Umzugsziel am Marktplatz startet um 13.30 Uhr das GuggenWarmUp mit vielen Auftritten der beliebten Guggenmusiken – das bedeutet singen, tanzen und Fasnachtsmusik bis 19 Uhr. Auch die Festwirtschaft bietet wiederum Speis und Trank für alle. Von 14 bis 16 Uhr können sich die kleinen Fasnächtler beim Spielen, Singen und Tanzen am Kindermaskenball in der Pestalozzi Turnhalle austoben.

Am Sonntag beginnt um 10 Uhr der etwas andere Gottesdienst in der katholischen Kirche Weinfelden. Die Aachtal Schränzer begleiten den speziellen Guggen-Gottesdienst – für einmal auch nicht ganz so laut, aber besonders stimmungsvoll in der Kirche. Mit diesem Gottesdienst endet dann auch die Weinfelder Fasnacht für dieses Jahr und legt bereits den Grundstein für die Vorfreude auf das nächste Jahr.

Das Organisationskomitee und die Aachtalschränzer freuen sich auf viele Gäste an der Wiifälder Fasnacht!



Freitag, 6. Februar 2026

ab 19.00 Uhr

Schnitzelbankabend

Reservieren Sie sich frühzeitig einen Platz in den Weinfelder Gaststätten Wirtschaft zum Löwen, Goldener Dachs, Wirtschaft zum Eigenhof oder Trattoria Storchen

Samstag, 7. Februar 2026

12.30 – 14 Uhr

Fasnachtsumzug

Altstadt Weinfelden

Besammlung 12.00 Uhr

14 – 16 Uhr

Kindermaskenball

Turnhalle Pestalozzi

Mit Maskenprämierung und Animation

13.30 – 19 Uhr

Gugge Warm-up

Thurgauerhof / Marktplatz

Festwirtschaft und Barbetrieb

Sonntag, 8. Februar 2026

10 Uhr

Guggengottesdienst

Katholische Kirche

anschliessend Apéro

Wir freuen uns über alle, die verkleidet teilnehmen!

Veranstalter: weinfelderfasnacht.ch, aachtalschranzer.ch

